Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Brand", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Zeitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post ¼ 1.80, 2 1.20, 1 0.65; Postbestellgeld ¼ 0.42, 2 0.28, 1 0.14.
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brakhausen, Bruntrup,

Lippische Landes-Zeitung

Callldorf, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, Ehrentrup, Ehrsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Göstrup, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Hakemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Horstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Langenholzhausen, Laßbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Loßbruch, Lott, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen [A. S.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Öhrsen, Pivitsheide V. L., Pivitsheide V. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Wabbenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O., Wellentrup b. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 64. Detmold, Sonnabend, 16. März 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu: Nr. 64a u. b und Gut Brand Nr. 10.

Aus dem deutschen Reichstage.

Berlin, 15. März.

Interpellationen, nichts als Interpellationen. Alle Parteien fragen beim Herrn Reichskanzler an, warum nicht auch die Sozialdemokraten. Aber, welche Enttäuschung bei den Genossen und — Tribünenbesuchern! Keine Antwort auf die Interpellation über die Eingriffe von Behörden bei der Reichstagswahl. Mit ruhiger, fester Stimme erklärte Graf v. Posadowsky den ablehnenden Bescheid damit, daß der Reichskanzler sich schon über den Gegenstand der Anfrage allgemein ausgesprochen habe und berechtigte Beschwerden untersuchen werde. Blitzschnell, und das will bei dem korpulenten Herrn etwas heißen, springt Singer auf und fordert Besprechung, die dank der Unterstützung des Zentrums gewährt werden muß. Mit langen Schritten steigt der Vorwärts-Fischer, unter dem Arm einen Packen Akten, auf die Tribüne. Mit ruhigen, gemessenen Schritten verläßt Graf Posadowsky den Saal. Fischer redet zwei volle Stunden. Er klagt den Reichskanzler, die Marine- und Kolonialämter, den großen Generalstab, den Flottenverein, besonders den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie schwerer Wahlbeeinflusssungen und Fälschungen an. Die Rechte unterbricht ihn fortwährend, er wehrt sich mit scharfen Worten und Stadthagenschen Handbewegungen gegen diese Unterbrechungen und erhält von dem stets aufrecht stehenden Vize-Präsidenten Kaempf 2 Ordnungsrufe. Auf die Folgen eines eventuellen dritten aufmerksam gemacht, wird er vorsichtig und überläßt das Urteil dem Hause. Mit einem flammenden Protest schließt er unter dem Jubel seiner Freunde und dem Lärm der Gegner. Ebenso scharf, nur ironischer und weniger temperamentvoll, ging der Zentrumsoppositionelle Dr. Schädler auf die gegen seine Partei gerichtete Wahlbeeinflussung ein, die sich die Regierung habe zu schulden kommen lassen. Auch er brachte in seinem oberfränkischen Dialekt nichts Neues, was rein äußerlich sich daraus zu erkennen gab, daß nur seine Freunde in stattlicher Anzahl im Saale blieben. Ein Novum brachte der konservative Kreth aus Stallupönen, in dem die Rechte gestern einen guten Redner entdeckt hat, in die Debatte, nämlich, daß auch konservative Abgeordnete über eine Stunde polemisieren können. Herr Kreth verteidigte natürlich unter dem Beifall seiner Freunde die Regierung. Sein Freund v. Liebert, der Vorsitzende des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, ging mehr zur Offensive über und setzte sich mit den Sozis auseinander, die es an stürmischen Zwischenrufen nicht fehlen ließen. Noch vor Toresschluß kam der Pole Brejski an die Reihe, der die polnische Wahlentrechtung zur Sprache brachte. Morgen soll nach Erledigung kleiner Vorlagen das leere Stroh weiter gedroschen werden. Die Freisinnigen hatten Recht, daß sie den Antrag auf Besprechung nicht unterstützten. Zwei schöne Tage werden tot geschlagen.

18. Sitzung. Freitag, 15. März, 1 Uhr.

Am Bundesratstische: Graf Posadowsky, Dr. Schulz.

In dritter Lesung wird das zweite Zusatzübereinkommen zum internationalen Uebereinkommen über den **Eisenbahnfrachtverkehr** vom 14. Oktober 1890 nebst dem **Vollziehungsprotokoll** im einzelnen und im ganzen ohne Debatte endgültig genehmigt.

Es folgt die Interpellation Albrecht und Gen. (Soz.) über **amtliche Wahlbeeinflussungen** von seiten des Reichskanzleramts, des Reichsmarineamts, des Oberkommandos der Schutztruppen und des Reichspostamts, und zwar sowohl durch intellektuelle Unterstützung einzelner Parteien als auch durch die Herstellung und Verbreitung von Agitationsmaterial. Die Interpellation führt weiter Klage darüber, daß der angeblich „unpolitische" Flottenverein im Einverständnis mit dem Reichskanzleramt eine politische Agitation betrieben habe.

Staatssekretär **Graf Posadowsky** lehnt die Beantwortung der Interpellation ab unter Hinweis auf die vom Reichskanzler am 25. und 26. Februar abgegebenen Erklärungen. Die Regierung werde jedoch nicht einzugreifen zögern, falls sich bei den Verhandlungen der Wahlprüfungskommissionen berechtigte Beschwerden gegen einzelne Beamte ergeben sollten. (Lachen bei den Soz. und im Zentr.)

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt die Besprechung der Interpellation. (Staatssekretär Graf Posadowsky verläßt den Saal.)

Abg. **Fischer**-Berlin (Soz.) begründet die Interpellation. Keine Antwort ist auch eine Antwort. Die Wahlbeeinflussungen sind nicht von Unterbeamten begangen worden, das Versprechen des Staatssekretärs ist also nichtssagend. (Beifall im Zentr. und bei den Soz.) Gegen diese amtliche Wahlkorruption kämpft der Reichstag seit 40 Jahren, anfangs unter Führung der Nationalliberalen. Jetzt sieht die bürgerliche Linke ruhig zu, wie der Reichskanzler vor den Wahlen ihre Gegner beschimpft. Der Tiefstand der Regierungsaktion läßt sich schon daraus ersehen, daß all dieser Schmutz in den Schlammkanal der Reaktion geflossen ist, daß der Silvesterbrief an die Adresse des Reichsverbandes gerichtet war. (Lachen und Widerspruch rechts.) Der Reichskanzler hat aber auch 30 000 Mk. für den „Block" gesammelt, wenn auch, wie er sagt, nicht selbst verteilt. (Zwischenruf bei den Soz.: Das ist ein Unterschied!) Aber vielleicht haben andere auch mit amtlichen Geldern Mißbrauch getrieben; das wäre nicht der erste derartige Fall in Preußen. (Ohorufe rechts und bei den Natl.) Aus dem für amtliche Zwecke bestehenden Geheimfonds des preußischen Ministeriums des Innern sind z. B. die Berliner Schutzleute als Ersatzmänner der streikenden Straßenbahner besoldet worden. Aus demselben Fonds erhielt der Stettiner Polizeipräsident v. Puttkamer 2 bis 3000 Mk. jährlich für „persönliche Zwecke. 14 Tage, bevor er das Ministerpalais verließ, entnahm Herr v. Köller einem amtlichen Fonds dreimal nacheinander je 10 000 Mk. zur Verbreitung von Flugschriften gegen die Sozialdemokratie. (Hört, hört! bei den Soz.) Die Gelder des Fürsten Bülow sollen nur von der Börse stammen, die für ihre Sympathien das Versprechen der Börsenreform erhalten haben soll, nach einer anderen Version von den edlen Spendern des Zuchthausvorlagenfonds stammen. Aber bei den nächsten Wahlen will Fürst Bülow uns noch ganz anders aufspielen — vorausgesetzt natürlich, daß er dann noch von der Sonne der Hofgunst beschienen ist. (Heiterkeit bei den Soz.) Die Hähne, die zu viel krähen, pflegen auch früh schlafen zu gehen. (Gr. Heiterkeit.) Der Reichskanzler muß es sich jetzt gefallen lassen, von einigen Blättern selbst als „Schnorrer" und als „Verschwörer gegen die freie Reichstagswahl" angesehen zu werden. (Sehr gut! bei den Soz.) Wie er diese Gelder benutzt hat, zeigen die Briefe des Generals Keim. Die Briefe sind, wie man im Flottenverein schon am 6. Februar festgestellt hat, nicht gestohlen worden, sondern nur abgeschrieben (Lautes Lachen rechts.), allerdings auch durch einen Vertrauensbruch, aber hervorgerufen durch eine unerhörte Schlamperei im Flottenverein, der die Briefe nicht unter Verschluß hielt. (Zwischenruf bei den Natl.) Ach, entrüsten Sie sich nicht (zu den Natlib.), Sie haben im badischen Landtag genug gestohlene Briefe verlesen, Sie schimpfen nur, wenn Sie nichts kriegen. (Heiterkeit.) Redner verliest sodann die bekannten Keim-Briefe und nennt dabei Herrn v. Löbell einen „alten Praktiker in Wahlfälschungen".

Vizepräsident **Kaempf**: Herr Abgeordneter, ich rufe Sie wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.

Abg. **Fischer** (fortfahrend): Der Reichstag hat die Wahl des Herrn v. Loebell seinerzeit kassiert, weil er zu seinen eigenen Gunsten ein falsches Wahlergebnis herbeigeführt hat. (Unruhe rechts.) Ich glaube also, der Herr Präsident . . .

Vizepräsident **Kaempf**: Ich muß den Herrn Redner bitten, gegen den Ordnungsruf nicht zu polemisieren, da ihm ja die geschäftsordnungsmäßige Beschwerde an das Haus offen steht.

Abg. **Fischer**: Ich habe nur gesagt, weshalb ich mich für berechtigt zu dem Ausdruck hielt. Redner wendet sich sodann gegen den Abg. v. Liebert als Vorsitzenden des Reichsverbandes. Herr v. Liebert spricht so gern von den „erpreßten Arbeitergroschen", er selbst bezieht Tausende vom Reiche als Pension, er ist ein Kolonialschwärmer, aber an den Kolonien selbst materiell interessiert. (Pfui-Rufe rechts.) Das Pfui aller derer, die selbst nicht sauber sind, berührt mich nicht. (Zwischenrufe: Gemeinheit! Er darf nicht weiter reden! Abg. v. Liebert ruft: Unverschämt!) Unverschämt, Herr Liebert, sind stets Sie!

Vizepräsident **Kaempf**: Ich rufe sowohl den Abg. v. Liebert als auch den Abg. Fischer zur Ordnung und mache den letzteren auf die Folgen des dritten Ordnungsrufes aufmerksam. (Lärm bei den Soz.)

Abg. **Fischer**: Ich bin selbst provoziert worden. Redner erklärt dann, daß der Reichskanzler für die Lügen mit verantwortlich sei, die in den mit seinen Geldern unterstützten Flugblättern verbreitet worden wären und schließt mit den Worten: Nicht das Bürgertum hat die Wahlschlacht gewonnen, sondern eine skrupellose, von oben unterstützte Demagogie. (Gr. Lärm.) Wenn Sie noch einen Funken Gerechtigkeit hätten, müßten Sie alle Mandate der Blockpartei kassieren (Stürmisches Gelächter.) Aber dieser Reichstag ist, was man von ihm erwarten kann, das lebendige Spiegelbild der Wahlfälschungen! (Stürm. langanhaltender Beif. b. d. Soz., Lärm und Lachen b. d. Lib. und rechts. Große anhaltende Unruhe.)

(Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, den 16. März.

Fürst Bülow als begeisterter Freund der Landwirtschaft bekannt. Dieser seiner sympathischen Stellungnahme hat er aufs neue auf einem Festbankett des Deutschen Landwirtschaftsrats Ausdruck gegeben. Er sagte dort u. a.: „Die Landwirtschaft aber möge überzeugt sein, daß ihre wirtschaftliche, sozialpolitische und politische Bedeutung von den Verbündeten Regierungen verstanden und gewürdigt wird. Sie wird auch an derjenigen Stelle gewürdigt, deren Ihr verehrter Vorsitzender Graf Schwerin soeben in so schönen und beredten Worten gedacht hat. Als ich vor einigen Jahren die Söhne unseres Kaisers in Plön besuchte, führten sie mich nach einer Insel im Plöner See, wo ihnen ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb eingerichtet worden war. Auf dem Häuschen, das in diesem Betrieb lag, standen die Worte: „Nihil melius, nihil homine libero dignius quam agricultura". (Nichts besseres gibt es, nichts, was des freien Mannes würdiger wäre, als die Landwirtschaft.) (Stürmisches Bravo!) In dieser Gesinnung erzieht unser Kaiser seine Söhne, solche Gesinnung hegt er selbst. (Lebhafter Beifall.) Wir aber, meine Herren, vereinigen uns auch heute in dem Rufe und in dem Wunsche: „Die deutsche Landwirtschaft, sie blühe und gedeihe! Der Deutsche Landwirtschaftsrat lebe hoch!"

Die Meldung von Verhandlungen für den Abschluß einer Entente à quatre **zwischen England, Frankreich, Rußland und Japan, betreffend den fernen Osten,** ist, wie das Bureau Reuter erfährt, unwahr. Wahr sei allerdings, daß Verhandlungen im Gange seien zwischen England und Rußland sowie zwischen Rußland und Japan. Obwohl diese Verhandlungen vollständig abhängig geführt würden, hätten sie doch Beziehungen zu einander. Die Annahme, daß die englisch-russischen Verhandlungen sich hauptsächlich auf Persien bezögen, sei nicht zutreffend; sie erstreckten sich auf ein viel weiteres Gebiet. Die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan, besonders in bezug auf den Handelsvertrag, nähmen einen befriedigenden Fortgang.

Der japanisch-amerikanische Konflikt beigelegt.

Durch das neue Abkommen zwischen Amerika und Japan, das mit der Beschränkung der japanischen Kuli-Einwanderung in die Vereinigten Staaten auch den Schulstreit in San Franzisko regelt, dürften die hauptsächlichsten Streitpunkte zwischen den beiden großen Staaten bis auf weiteres erledigt sein.

Präsident Roosevelt unterzeichnete für die Veröffentlichung in den nächsten Tagen eine sogenannte Exekutiv-Order, welche auf grund eines neulich angenommenen Amendements zum Einwanderungsgesetz japanischen Kulis die Einwanderung untersagt. Erst nach Kenntnisnahme von dem Inhalt dieses Dokuments entschloß sich der Schulrat von San Franzisko, die japanischen Kinder, welche englisch sprechen, in die Schulen aufzunehmen. Präsident Roosevelt hofft jetzt mit Rücksicht auf die japanische Empfindlichkeit, auf den angekündigten Vertrag über die Ausschließung japanischer Einwanderung mit der Regierung in Tokio verzichten zu können, und vereinbarte mit dem japanischen Botschafter, daß seine Regierung Kulis einfach keine Pässe ausstellt. Nur mit Pässen versehene Japaner dürfen nach dem erwähnten Abkommen in Amerika landen.

Rußland.

Die baufällige Duma.

Ein Telegramm der „Petersb. Tel.-Agentur" von gestern vormittag besagt: „Um 5¾ Uhr morgens stürzte die Decke des Reichsdumasaales ein. Als Ursache wird Baufälligkeit des Saales angenommen. Die für heute anberaumte Sitzung fällt aus. — Es würde nicht Wunder nehmen, wenn das Ereignis von den Reaktionären als ein Anschlag der Revolutionäre und von diesen als ein perfides Attentat der Regierung verdächtigt werden sollte. Die eine Annahme wäre freilich ebenso unsinnig wie die andere, aber für die russischen Ultras ist Unsinnigkeit einer Hypothese kein Grund, sie nicht aufzustellen. Natürlich kann man die Decke nicht bis morgen reparieren, und die Sitzungen der Duma müssen also entweder auf längere Zeit vertagt oder verlegt werden, etwa nach dem ja sehr wenig benutzten Lokale des Reichsrats. Im übrigen müssen die umfänglichen Bau- und Reparaturarbeiten, die in dem Taurischen Palais sowohl vor der vorjährigen als auch vor der diesjährigen Einberufung der Duma vorgenommen worden sind, wohl sehr oberflächlich gewesen sein, wenn dabei der baufällige Zustand der Saaldecke ganz unbemerkt geblieben ist.

Petersburg, 15. März. **Ueber der heute früh eingestürzten Decke des Reichsduma-Saales befanden sich Ventilvorrichtungen mit großen Blasebälgen.** Das große Gewicht dieser Apparate und die Baufälligkeit der Decke werden als Ursache des Einsturzes angesehen. 200 Sitze in der Mitte des Saales sind mit herabgefallenen Brettern und Stukkatur bedeckt; ein kostbarer Kronleuchter wurde vernichtet. Die Wiederherstellung der Decke dürfte etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen.

Diese Erklärungsversuche werden natürlich nicht überall Glauben finden. Das Taurische Palais stand allerdings unter strenger militärischer Bewachung, so daß unbefugten Eindringlingen ein verbrecherischer Anschlag nicht gerade leicht gemacht sein mochte. Aber russischen Politikern der Tat sind schon schwierigere Unternehmungen geglückt, und in diesem Falle weiß man nicht einmal, ob man die Urheber des Handstreiches, wenn ein solcher wirklich vorliegen sollte, auf der äußersten Rechten oder der äußersten Linken zu suchen hätte. Gestern abend hielten, wie aus Petersburg berichtet wird, die oppositionellen Parlamentsfraktionen Beratungen über ihre Haltung gegenüber der zu erwartenden Regierungserklärung ab, die bis tief in die Nacht andauerten, ohne daß ein endgültiger Beschluß erzielt wurde. Die Sozialdemokraten erklärten, daß sie bei ihrem Beschlusse, über die Erklärung eine Debatte zu eröffnen, verharren, und schlugen der Arbeiterpartei vor, sich ihnen anzuschließen; diese weigert sich aber, und so wäre es, wenn die Sitzung heute ordnungsmäßig hätte abgehalten werden können, zweifellos sehr bald zu stürmischen Auftritten gekommen. Aber vielleicht hat wirklich die Baufälligkeit des Gebäudes, das ja für seine jetzigen Zwecke von Anfang an nicht bestimmt war und erst umfangreichen und wiederholten Reparaturen unterzogen werden mußte, den Deckeneinsturz herbeigeführt, der jedenfalls manchem Russen sehr gelegen gekommen ist.

Aus der neuen Reichsduma.

Petersburg, 15. März. Die sozialdemokratische Fraktion hat erklärt, sie könne ihre Absicht, auf die Erklärung der Regierung zu antworten, nicht aufgeben.

Petersburg, 15. März. Die oppositionelle Parlamentsfraktionen hielten gestern Beratungen über ihre Haltung gegenüber der zu erwartenden Regierungserklärung ab; diese dauerten bis tief in die Nacht, ohne daß ein endgültiger Beschluß erzielt wurde. Die Sozialdemokraten schlugen der Arbeiterpartei vor, sich ihnen anzuschließen; diese weigerte sich aber. Heute wird die Frage in einer Pause der Dumasitzung, die vor der Verlesung der Regierungserklärung stattfinden soll, nochmals beraten werden.

Die Lage in Rußland.

Moskau, 15. März. Das Feldgericht hat gestern drei Studenten der hiesigen Universität und einen früheren Postbeamten, die am vergangenen Dienstag einen Schutzmann ermordet hatten, zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

Lodz, 15. März. Unbekannte verwundeten gestern den Fabrikanten Stiller durch Revolverschüsse schwer. Ein Polizist und mehrere Soldaten gaben auf die davonlaufenden Täter Salven ab. — Der Militärkommandant ordnete an, daß die Passanten bei Begegnung mit Patrouillen die Hände aus den Taschen zu nehmen haben. — In der Benediktenstraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitergruppen, wobei einige Leute verwundet wurden. Militär zerstreute die Gruppen. — In Zgierz haben Unbekannte einen Gendarmen erschossen.

Bulgarien.

Die Ermordung des Ministerpräsidenten Petkow.

Sofia, 15. März. Die Untersuchung wegen der Ermordung Petkows hat jetzt Anhaltspunkte für die Annahme ergeben, daß die sozialistischen Elemente unter der Studentenschaft, die bei der Eröffnung des Nationaltheaters den Fürsten auspfiffen und mit Schneebällen bewarfen, mit dem Morde wenigstens in entferntem Zusammenhange stehen. Mehrere Studenten wurden verhaftet, ebenso die Mitarbeiter des Blattes „Balkanska Tribuna." Die Redaktion dieses Blattes soll von dem Mordplan Kenntnis gehabt haben; auch einige Mitglieder der radikal-demokratischen Parteifraktion scheinen in die Angelegenheit verwickelt zu sein.

Petkow hat, wie nunmehr festgestellt ist, am Vormittag seines Todestages, während zwei Freunde bei ihm weilten, einen Drohbrief erhalten und lachend vorgelesen. Dabei bemerkte er, er könne nicht ermordet werden, weil er niemanden Böses zugefügt habe. Es verlautet, daß der diplomatische Agent in Petersburg, Paprikow, auf telegraphische Berufung des Fürsten nach Sofia kommen werde. Die Berufung wird auf den Umstand zurückgeführt, daß der Fürst in ähnlichen Fällen stets die Ansicht des Petersburger Agenten hörte. Auch gilt es nicht für ausgeschlossen, daß Paprikow bei der Um- oder Neubildung des Kabinetts in Betracht kommt.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 16. März.

— **Der Wahlprotest des Herrn Rebbe** gegen die Gültigkeit der Wahl des Herrn Dr. Neumann-Hofer zum Reichstagsabgeordneten hat auch in der Wahlprüfungskommission, die ihn sofort auf die Tagesordnung ihrer erstee Sitzung gesetzt hatte, ungeteilte Heiterkeit hervorgerufen. Wie wir schon berichteten, hat die Kommission, und zwar einstimmig, beschlossen, dem Reichstage die Gültigkeitserklärung der Wahl zu empfehlen. Die Kommission hat es nicht einmal für nötig erachtet, über die Wahl schriftlichen Bericht zu erstatten, sondern hat sich darauf beschränkt, den bestellten Berichterstatter, den konservativen Abg. v. Brockhausen, zu beauftragen, mündlichen Bericht zu erstatten. — Herr Dr. Neumann-Hofer ist übrigens weiter bemüht, die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf die Benachteiligung der Kleinstaaten auf den Gebieten der Matrikularbeiträge, der Eisenbahnen und des Militärs hinzulenken. Nach seiner neulichen Reichstagsrede veröffentlicht er jetzt einen Artikel über diese Verhältnisse im „Tag", jenem bekannten Berliner Blatte, das namentlich in den Kreisen unserer „Regierenden" eifrig gelesen wird.

— **Die Prüfung der Blitzableiter** und Anlagen (vergl. **Verordnung vom 2. November 1884**) ist **vom 1. April d. J. ab dem Mechaniker und Elektrotechniker Karl Himstedt in Detmold übertragen.**

— **Dem Pastor Priester in Silixen** ist die Genehmigung erteilt worden, zwecks Beschaffung der Mittel zu einem Harmonium für das Versammlungszimmer des dortigen Jungfrauenvereins eine Verlosung geschenkter Gegenstände, wie Nippsachen, Handarbeiten, Bücher, Wandsprüche ꝛc. zu veranstalten und zu diesem Zwecke 350 Lose à 25 Pfg. innerhalb der Kirchengemeinde Silixen zu vertreiben.

— **Fürstliches Theater.** Die Sonntagsvorstellung verdient besondere Beachtung. Außer Flotows romantischer Oper „Stradella" wird noch Suppés reizende Operette „Die schöne Galathee" gegeben. Da alle Partien bestens besetzt sind, ist eine gute Wiedergabe beider Werke zu erwarten. Montag gibt es mit den Herren Emil Becker und Link in den Titelrollen Raeder's Gesangsposse „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden". Der Mittwoch bringt zum Benefiz für den allbeliebten Herrn Emil Becker, Mosers „Der Registrator auf Reisen".

— **Unser alter Freund Emil Becker,** der Liebling der Detmolder, der Liebling aller Theaterbesucher aus dem ganzen Lande, verabschiedet sich am nächsten Mittwoch abend mit dem „Registrator auf Reisen" für immer von der Hofbühne. Ueber ein Jahrzehnt hat er dem Theaterpublikum gedient. Unzählige Male hat er uns durch sein Spiel erfreut. Und weil ihn alle als Künstler und als Menschen lieb haben und verehren, darum wird das Theater am Mittwoch abend ihm zu Lob und Preise sicher ausverkauft sein. Jeder tut gut daran, sich beizeiten einen Platz zu sichern.

— **Ein erstklassiges, von besten Kräften der Regimentskapelle ausgeführtes Konzert** findet am Sonntag im „Neuen Krug" statt. Das Programm ist folgendes: „Folies-Bergère", Marsch von Linke. Ouv. z. Op. „Die Felsenmühle", von Reissiger. „Torero-Walzer", von Translateur. Fantasie a. d. Op. „Carmen", Bizet. Ouv. „Orpheus in der Unterwelt", von Offenbach. „Fledermaus-Quadrille", von Strauß. „Die Liebe kam vom Märchenland", von Linke. Finale a. d. Op. „Lucia d. Lammermor", Donizetti. Potpourri a. d. Optt. „Der Teufel lacht dazu", von Hollaender. „Des Negers Traum", von Mydleton. „Anone-Intermezzo", von Grey. „Kwang-Hsu", Chinesischer Marsch von Linke. — Allen Freunden guter Musik empfehlen wir den Besuch des Konzerts. Nach Schluß des offiziellen Programms setzt der gemütliche Teil ein. Anfang 4½ Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

— **Eine interessante Sendung aus Südafrika** hat ein Schüler der hiesigen Tischler-Fachschule von seinen dort lebenden Eltern erhalten. Die Postkiste, welche an Porto 4 Mk. kostet, hatte als Inhalt die abgezogenen Häute zweier Schlangen, die eine Haut etwa 5 Meter lang, ferner afrikanische Stachelschweinborsten, 20 bis 40 Zentimeter lang, eine Schnupftabaksdose, welche die Neger dort gearbeitet hatten, dann noch eine Menge Perlenschmuck in sauberem Flechtwerk und geschmackvoller Zusammenstellung, ein Löffel aus Knochen mit Einlagen verziert, legt Zeugnis davon ab, daß auch den Negern ein gewisser Kunstsinn angeboren ist. Der Fachschüler, Herr Hellermann, teilte mit, daß unter den Negern auch Handwerker wären, denen aber nur primitives Werkzeug zur Verfügung stände; so würde der obenangeführte Löffel nur mittelst Glasscherben hergestellt.

— **Die hiesigen Baugewerkschüler** veranstalten heute im Saale des „Neuen Kruges" einen gemütlichen Abend, bestehend in Musikvorträgen, humoristischen Vorträgen und Ball. Da das Programm ein sehr reichhaltiges ist, kann ein Besuch der Veranstaltung nur empfohlen werden.

— **Der Naturheilverein** begeht morgen Sonntag, 7 Uhr, im Preuß. Hof (Förster) eine Nachfeier seines 13. Stiftungsfestes in Gestalt eines Familienkränzchens. Der Vorstand bittet die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, zu diesem gemütlichen Beisammensein sich zahlreich einfinden zu wollen. Verschiedene Gesangs- und Kupletvorträge einzelner Mitglieder werden den Abend verschönern. — Am nächsten Dienstag, 8½ Uhr, findet die jährliche Generalversammlung im „Preußischen Hof" statt.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse für die versicherungspflichtigen Arbeiter** der Stadt Detmold. Auf die am Montag, den 18. März, abends 8½ Uhr, im Saale des Gasthofs „Zur Krone" stattfindendee Generalversammlung weisen wir an dieser Stelle nochmals hin.

— **Die Restauration der Sommerfrische Johannaberg** ist von heute an wieder geöffnet.

— **Auf dem Wochenmarkte** am Sonnabend wurden folgende Preise bezahlt: Butter, ein Pfund 1,00—1,05 Mk. Eier, ein Pfund 0,55—0,60 Mk., Blumenkohl, ein Kopf 40—50 Pf., Zwiebeln, ein Pfund 6—7 Pf., Kopfsalat 2 Köpfe 30 Pf., Radieschen, 2 Bündchen 00 Pf., Wurzeln 2 Pfund 6—7 Pf., Kartoffeln, ein Pfund 4 Pf., ein Zentner 3,50—3,80 Mk., Wirsing, ein Kopf 20—30 Pf., Kohlrabi, 1 Stück 00 Pf., Rotkohl, ein Kopf 20—30 Pf., Birnen ein Pfund 0—00 Pf., Aepfel, ein Pfund 12—15 Pf., ein Zentner 0,00—0,00 Mk., Wallnüsse, ein Pfund 00—00 Pf. Endivien, 1 Kopf 10—15 Pf., Rosenkohl, ein Pfund 25 Pf., Braunkohl, ein Schock 70—75 Pf., Kopfsalat, ein Kopf 15—18 Pf.

— **Wetterbericht.** Starke westliche Winde, veränderliche Bewölkung, Schnee, dem Gefrierpunkt nahe.

Lemgo.

— **Der hiesige Kirchenchor** von St. Johann führt auf vielfachen Wunsch morgen nachmittag 4 Uhr im reformierten Vereinshause im Rampendahl noch einmal das Löwesche Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus" auf. Freunden kirchlicher Musik ist also nochmals Gelegenheit geboten, das schöne Werk kennen zu lernen.

— **Lichtbilder.** Die vorgestern nachmittag und abend in der Turnhalle (H. Paul) hierselbst abgehaltenen Lichtbilder-Vorstellungen des hiesigen Flotten-Vereins waren sehr gut besucht. Das in mehreren Abteilungen vorgeführte reichhaltige Programm wurde gut abgewickelt und erntete reichen Beifall. Insbesondere lenkten die Bilder „Sleipner im Sturm" und „Beobachtung des Wettruderns durch Se. Majestät den Kaiser" sowie „Das Segelexerzieren" und „Das Abfeuern von Torpedos", die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Der Verein dürfte ein befriedigendes Resultat erzielt haben.

— **Ratskellerverpachtung.** Nachdem mit Zustimmung der städtischen Behörden der Pächter Rinne aus Schildesche auf seinen Wunsch gegen eine Abfindungssumme von 300 Mk. von seinem Pachtkontrakt entbunden worden ist, fand gestern morgen wideer Termin zur Neuverpachtung statt. Höchstbietender blieb Herr Paul Lierselbst mit 1300 Mk pro Jahr. Außerdem wurden noch folgende Gebote abgegeben: Herr Th. Lindau hier 900 Mk., Herr Tittelbach 1200 Mk., Herr Schmidt 1250 Mk. und der bisherige Pächter 700 Mk.

Lage.

— **In der letzten öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** wurde mit der Beratung des Voranschlages fortgefahren; es wurden folgende Abänderungen beschlossen: Beim Titel „Allgemeines Gewerbe-Gericht" gelangte ein Antrag auf Zurückstellung zur Annahme. Von verschiedenen Seiten wurde ein derartiges Gericht als nicht notwendig bezeichnet, da dasselbe nur sehr wenig in Anspruch genommen würde und die Kosten unverhältnismäßig hoch seien. In der nächsten Sitzung wird darüber beraten und beschlossen werden, ob die Kosten nicht wesentlich verringert werden können oder ob das Gericht fortbestehen soll oder nicht. — Im Voranschlag zur außerordentlichen Rechnung ist für Neupflasterung der Hellmeyerstraße ein Betrag von 1600 Mark eingestellt. Die Kommission beantragte, diese Position zu streichen und empfahl, den Betrag für Pflasterung der Ohrserstraße zu verwenden. Es wurde demgemäß beschlossen. Die Hellmeyerstraße soll nur ausgebessert werden. Ferner steht in diesem Voranschlage ein Betrag von 2600 Mark für Herstellung einer Gehbahn mit Plattenbeleg an der Ohrserstraße. Auf Antrag der Kommission wird dieser Titel gestrichen und es werden dafür nur 300 Mark für Herstellung einer Gehbahn mit Kiesschüttung und Kohlenasche eingestellt. — Sodann ist eine Gehbahnanlage mit Plattenbeleg an der Fischerstraße von Stahlmann bis Hebrok vorgesehen und hierfür ein Betrag von 1600 Mark eingestellt. Auch diese Position wird auf Antrag der Komission gestrichen und beschlossen, den Betrag zur Pflasterung der Ohrserstraße mitzuverwenden. — Die Weiterberatung erfolgt in der nächsten Sitzung. „Volksztg."

— **Der Landwirtschaftliche Verein** hielt am 13. d. Mts. im Vereinslokale Hotel Deutsches Haus eine Versammlung ab. Die Tagesordnung lautete: 1. Eingänge; 2. Rechnungsablage; 3. Vorstandswahl; 4. Besprechung über landwirtschaftliche Fragen, speziell Düngerfragen; 5. Verschiedenes. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit kurzer Begrüßung und empfahl zu Punkt 1 zuerst die „Landwirtschaftliche Zeitung" wegen des reichhaltigen und lehrreichen Inhalts (Preis 0,90 Mk. bei wöchentlichem Erscheinen). Dann verlas er die wichtigsten Stellen aus nachstehenden Eingängen: über Kaninchenvertilgung, Fischmehl, unechtes Thomasmehl, einen Prospekt der Zentrale für Spannerversorgung (praktisch vorgezeigt), dann aus der Düngerlehre von Prof. A. Studt. Von diesem in 16. verbesserter Auflage erschienenen Buche wurden 25 Exemplare bestellt. Auf Anraten des Vorsitzenden soll Ernst Strauch's „Landwirtschaftliche Vorträge", geb. 4,80 Mk., für die Bibliothek angeschafft werden. Zu Punkt 2 verlas der Rechnungsführer den Kassenbericht pro 1906, aus dem ersichtlich war, daß die Einnahme — Kassenbestand vom Jahre 1905 102,52 Mk., Beiträge von 93 Mitgliedern 139,50 Mk. — 242,02 Mk., die Ausgabe 120,10 Mk. betrug und somit ein Ueberschuß von 121,92 Mk. verbleibt. Hierauf wurden zwei Rechnungsprüfer gewählt, welche die Rechnung für richtig befanden, weshalb dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Punkt 3. Die Wahl des Vorsitzenden wurde per Stimmzettel vorgenommen und ergab, daß von 42 abgegebenen Stimmen 36 auf den derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Landwirt Avenhaus, fielen. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden sämtlich per Akklamation einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl dankend an. Auf Anfrage gab der Vorsitzende Aufschluß, daß keine Statuten vorrätig seien. Es wurde hierauf eine Kommission, bestehend aus den Herren Müssemeier-Müssen, Niemann-Niemsdorf, Johannmeyer-Lopau, Windmeier-Nienhagen und Avenhaus-Avenhaus gewählt, welche bis zur nächsten Versammlung auf Grund des alten ein neues Statut ausarbeiten und zur Genehmigung vorlegen sollen. Zu Punkt 4 sprachen mehrere Redner für die Ausbildung einer Person im Obstbaumschnitt, jedoch soll dieser Sache später näher getreten werden. Darauf hielt Herr Direktor v. Thun einen Vortrag über Entstehung, Vorkommen, Gewinnung und Verwendung des Chilisalpeters. Eine Anzahl recht guter Lichtbilder erläuterten den Vortrag. Von besonderem Interesse waren die Bilder über die Salpeterwüsten in Chile, das Transportieren, Kristallisieren und Verladen des Salpeters. Die dann folgenden Bilder zeigten die Wirkung des Chilisalpeters auf das Wachstum unserer Kulturpflanzen und Forstbäume. Zum Schluß führte der Vorsitzende die von der Spirituszentrale übersandte Lampe vor. Das Licht war als ein vorzügliches zu bezeichnen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Spirituslampen mehr zur Verwendung kämen, da dann das viele Geld nicht mehr für Petroleum an das Ausland zu zahlen sei und die heimische Landwirtschaft durch Vermehrung des Kartoffelanbaues wesentlich gefördert würde. Eine Spirituslampe kostet für Vereinsmitglieder statt 10 nur 6,80 Mk. Hierauf schloß der Vorsitzende die Sitzung.

— **Die Prüfung der Konfirmanden** des 1. Pfarrbezirks findet während der morgigen Frühkirche durch Herrn Pastor Müller statt. Die Prüfung der Konfirmanden der lutherischen Gemeinde erfolgt gleichfalls am morgigen Sonntag und zwar nachmittags durch den Herrn Pfarrer Wolf.

— **Der neue Bürgerverein** hält morgen abend 8½ Uhr im Lokale des Herrn Fritz Brakensiek eine Versammlung ab. Die Tagesordnung ist eine für die Stadt Lage bedeutungsvolle. Zu zahlreichen wichtigen Fragen soll die Versammlung Stellung Stellung uehmen. Deshalb sei die Teilnahme an derselben angelegentlichst empfohlen.

Amt Lage.

Klüt, 15. März. Gestern abend gegen 11 Uhr entstand plötzlich Feuer in dem Anbaue des Saales „Zum Jägerkruge" (Brenker). Zum Glück waren gerade die Mitglieder des Gesangvereins „Germania" dortselbst versammelt und gelang es diesen bald, das Feuer zu löschen, sodaß die Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Der Schaden ist nicht erheblich. Die Entstehungsursache des Feuers konnte bislang nicht festgestellt werden.

Amt Schötmar.

Schötmar, 16. März. Die am Donnerstag abend stattgefundene Sitzung des Gemeindeausschusses wurde von dem Vorsteher, Herrn Marten, eröffnet. In der, der öffentlichen Sitzung vorausgehenden vertraulichen Beratung wurde beschlossen, in betreff der Verpachtung der Ländereien auf der Asenbergerheide denjenigen den Zuschlag zu erteilen, welche bei der Verpachtung meistmietend geblieben sind; vorausgesetzt, daß sie den vom Ausschuß festgestellten Pachtpreis bezahlen. — Weiter teilte der Vorsteher mit, daß nach einem Kostenanschlage des Architekten Brüning die Reparatur der Kegelbahn auf der Walhalla 300—500 Mk. kosten würde. Zu dem Antrag Dawe, von der Gemeinde Schötmar mehrere Quadratmeter zu erwerben zur Vergrößerung und Verbesserung seines Grundstückes, wurde beschlossen, vorerst am Montag mittag 12¼ Uhr an Ort und Stelle eine Besichtigung vorzunehmen. Der Ueberlassung des Schulzimmers der Kleinkinderschule für religiöse Versammlungen der Kirchengemeinde wurde gegen eine Entschädigung von 75 Mk. zugestimmt. Pastor Hunecke hatte 60 Mk. Miete geboten, welcher Preis dem Ausschuß aber zu gering erschien. Die Paragraphen 12 und 31 des Statuts für die Wasserabgabe wurden dahingehend geändert, daß jeder Wasserabnehmer in Zukunft die Anschlüsse selber bezahlen muß. Der Annahme dieser Vorlage ging eine sehr rege Debatte voraus. Es wurde lebhaft darüber Klage geführt, daß die Wasserrechnung im letzten Jahre mit einem Defizit von 850 Mark abgeschlossen hat, was darauf zurückzuführen ist, daß viele Wasserbezieher das Wasser haben unnütz laufen lassen. Unter „Verschiedenes" teilte der Vorsteher mit, daß das Verwaltungsamt den Ausschuß zu einer Besichtigung der Asperstraße und der Heerserstraße einlade. Diese Besichtigung soll am Montag nachmittag 4 Uhr stattfinden. Sodann wurde noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Gasvertrag mit Hoffmanns Stärkefabriken im nächsten Jahre ablaufe. Es sei, so wurde ausgeführt, wohl an der Zeit, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob sich nicht bei dem großen Gasverbrauch der Gemeinde die Errichtung eines eigenen Gaswerkes empfehle. Für diese Anregung schienen sehr viele Stimmen vorhanden zu sein. Es soll demnächst darüber eingehend beraten werden. Für Zeichenvorlagen wurden 20 Mk. bewilligt und dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Zeichenlehrstunden an der Fortbildungsschule auch während des Sommers stattfinden möchten.

Schötmar, 15. März. Am Sonntag findet der letzte Unterricht der Fortbildungsschule, für diejenigen, welche nicht dem Zeichenunterricht beiwohnen wollen, statt. Die Zeichnungen der Fortbildungsschüler liegen vom Sonntag ab im Konferenzzimmer der neuen Schule sowie in den Schulräumen zu jedermanns Einsicht aus.

Schötmar, 16. März. Am Dienstag abend versammeln sich die Mitglieder des Gemeindeausschusses mit den Anwohnern der Schülerstraße zu einer gemeinsamen Beratung über die Umpflasterung der genannten Straße.

Amt Horn.

Meinberg, 16. März. Der Postsekretär Steinmeier hierselbst ist zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Berzirk Amt Horn 3 ernannt.

Pottenhausen, 16. März. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen die Eheleute Fr. Stölting. Hierzu herzliche Glückwünsche.

Letzte Nachrichten.

Die Opfer der „Jena".

Toulon, 16. März. Die genaue Liste weist auf: 98 Tote, 17 Vermißte. 49 befinden sich in den Hospitälern.

Paris, 16. März. Es wird in allen Blättern als eine befremdliche Tatsache konstatiert, daß von allen Monarchen der Zar der einzige ist, der bisher kein Beileidstelegramm an die Regierung gelangen ließ.

Neuer Erfolg der drahtlosen Telegraphie.

New York, 16. März. Große Sensation erregt die Tatsache, daß ein in Los Angeles aufgegebenes drahtloses Telegramm über Point-Loma mit Washington und Pensacola im Staate Florida vollkommene Verständigung erzielte. Man nimmt nun an, daß die transatlantische Verständigung auf dem Wege der drahtlosen Telegraphie gesichert sei.

Furchtbare Grubenkatastrophe.

Saarbrücken, 16. März. In der Grube Roselen erfolgte gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr eine Explosion schlagender Wetter. Von 80 Bergleuten, die in die Grube eingefahren sind, sind 65 getötet und 12 schwer verletzt zu Tage gefördert. 3 Bergleute sind noch in der Grube.

Schweres Unglück in der Gerhardgrube.

Völklingen a. d. Saar, 16. März. Heute früh 6¼ Uhr stürzte in dem Mathildenschacht der Gerhard-Grube ein Förderkorb infolge Seilbruchs in die Tiefe. Von 30 Bergleuten, die sich im Förderkorbe befanden, sind 22 tot und die übrigen schwer verletzt zu Tage gefördert.

Selbstmord.

Augsburg, 15. März. Im benachbarten Deisinghausen hat sich ein auf Urlaub befindlicher Soldat des 2. Infanterie-Regiments in München erschossen. In einem hinterlassenen Brief schiebt er alle Schuld auf seine Braut und bedauert, dieselbe nicht mit erschossen zu haben.

Tod durch Verbrennen.

Glatz, 15. März. Die 60jährige Dame Fräulein von Schaber, wurde nachts in ihrem Bette verbrannt aufgefunden. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Briefkasten.

Zahlreiche Lokalberichte, politische und vermischte Notizen, sowie die Theaterbesprechung mußten wegen Raummangels für die Montagnummer zurückgestellt werden.

Nach Bad Meinberg. Eignet sich nicht zur Aufnahme. Besten Gruß.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Die Pflichten der Eltern

gegen ihre Kinder bedürfen eigentlich kaum der Erwähnung. Es wird indessen vielfach noch unbewußt gegen diese Pflichten verstoßen. Das bezieht sich insbesondere auf die Ernährung der Kleinen. Gegen die Grundregel einer vernünftigen und gedeihlichen Erziehung verstoßen wir vor allem, wenn wir unseren Kleinen aufregende Getränke geben. Wir müssen den Kindern zum täglichen Genuß ein Getränk vorsetzen, bei dem jede Möglichkeit einer schädlichen Wirkung absolut ausgeschlossen ist und das den Kleinen außerdem im Geschmacke zusagt. Ein solches Getränk ist — wie Wissenschaft und Praxis in voller Uebereinstimmung dargetan haben — Kathreiners Malzkaffee. Will man also den Kindern eine dauernde Wohltat erweisen, so gebe man ihnen täglich „Kathreiners Malzkaffee" mit Milch und Zucker, achte aber beim Einkauf genau darauf, daß man auch den echten erhält und nicht etwa eine der minderwertigen Nachahmungen. Der echte „Kathreiner" kommt nur in festgeschlossenen Paketen in der bekannten Ausstattung mit dem Bild, dem Namen und der Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken" zum Verkauf. — Das merke man sich zum Wohl der Kinder!

„Er trinkt sie heimlich, aus der Flasche."

Wieviel Ärger und Tränen kostet es, wenn die Eltern ihren Liebling zwingen müssen, etwas zu nehmen, was gut für ihn ist, aber schlecht schmeckt. Scotts Emulsion nehmen die meisten Kinder mit Vorliebe und mit Erfolg. Ein Beweis für beides ist das folgende Schreiben:

Baalberge, Anhalt, den 3. Dezember 1905.

„Mein Sohn Werner war mit 1½ Jahren sehr skrofulös, was ihn körperlich sehr zurückbrachte, und was sich nicht bessern wollte, trotz bester Pflege. Mit zwei Jahren bekam er noch Luftröhrenkatarrh, der ebenfalls nicht weichen wollte. Essen und Trinken schmeckte ihm nicht mehr, und das Kind schlich nur noch so dahin und wurde ganz menschenscheu. Ich kaufte ihm nur eine Flasche Scotts Emulsion und konnte zu meiner Freude bald eine Besserung in dem Befinden des Kleinen konstatieren, die auch bei weiterem Gebrauch ständig anhielt. Sein Appetit ist seither so gewachsen, daß er fast gar nicht mehr satt zu machen ist. Die skrofulösen Erscheinungen sind vollständig verschwunden, der Kleine hat sich körperlich außerordentlich entwickelt und singt und springt den ganzen Tag. Scotts Emulsion nimmt er so gern, daß er heimlich aus der Flasche trinkt, wenn es niemand sieht, — er kann von der „dicken Milch", wie er sie nennt, nie genug bekommen. (gez.) Max Stöbe.

Hinzuzufügen haben wir hier nur noch, daß der angenehme Geschmack und der Nährwert von Scotts Emulsion darauf zurückzuführen sind, daß in ihr ausschließlich nur die besten Rohmaterialien zur Verwendung kommen, die in einem besonderen, dem Scottschen Verfahren mit außerordentlicher Sorgfalt verarbeitet werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Abschrift

aus „Amtsblatt der Landw. Kammer für den Reg.-Bezirk Kassel" Nr. 9 vom 3. März 1907.

Mitteilungen der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Marburg.

Nr. 5. Minderwertiges Thomasmehl.

In Nr. 9 der „Schaumburger Zeitung" in Rinteln wird in dem Reklameteil auf das von Bruns in Wackerfeld bei Stadthagen fabrizierte Thomasmehl aufmerksam gemacht, welches nur Mk. 1,25 pro 1 Ztr. kostet und ebenso gut wirken soll, wie das hochprozentige Thomasmehl, „weil dasselbe viel Kalk und Steinmehl enthält." 6755

Wir fanden in 2 Proben dieses Fabrikates:

	Probe a	Probe b
Gesamt-Phosphorsäure	5,53 %	4,48 %
Zitronensäurelösl. Phosphorsäure	3,92 %	3,76 %

Hiernach berechnet sich der Preis für 1 kg Phosphorsäure:

	Probe a	Probe b
Gesamt-Phosphorsäure	45,3 Pf.	55,8 Pf.
Zitronensäurelösl. Phosphorsäure	63,8 „	72,2 „

während wir heute in normalem Thomasmehl für 1 kg Gesamt-Phosphorsäure 21 Pf. und für 1 kg zitronensäurelösl. Phosphorsäure 24,5 Pf. bezahlen.

Berücksichtigt man weiter, daß zur Erreichung einer gleichen Wirkung durch dieses minderwertige Fabrikat wie durch ein normales Thomasmehl die 3- bezw. 4fache Menge davon anzuwenden ist, daß mithin die Fracht-, Ausstreu- und sonstigen Unkosten bei diesem minderwertigen Fabrikat auch um das 3- bezw. 4fache höher sind, als bei normalem Thomasmehl, so bedarf es wohl kaum noch einer besonderen Warnung, dieses Thomasmehl zu verwenden. Da aber nach einer Mitteilung von vertrauenswürdiger Seite Bruns weder schriftliche noch mündliche Garantie beim Verkauf seines Fabrikates leistet, so sei hier wie auch sonst beim Ankauf von Thomasmehl zur Vorsicht gemahnt und angeraten, niemals ohne eine bestimmte Garantieforderung Thomasmehl zu kaufen. 6755

Württembergische Privat-Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart. Nach dem Jahresbericht für 1906 haben sich die Gesamt-Versicherungssumme von 1,39 Milliarden auf 1,5 Milliarden Mark, die Prämieneinnahme von 3,32 Millionen auf 3,62 Millionen Mark, die Zinseneinnahme von 612 921 Mk. auf 663 291 Mk. erhöht. Die Brandschäden belaufen sich auf 867 194 Mk. [gegen 899 846 Mk. im Vorjahr], die Rückversicherungsprämien auf 328 202 Mk. [Vorjahr 270 808 Mk.], die Verwaltungskosten auf 503 727 Mk. [Vorjahr 468 964 Mk.]. Der Gesamtüberschuß von 2 551 724 M. dient zur Gewährung der seit dem Jahr 1879 unverändert 60% betragenden Dividende an die versicherten Mitglieder mit zusammen 2 121 391 Mk. und zur Erhöhung des [allgemeinen] Reservefonds von 1 288 475 Mk auf 13 217 186 M., der Dividendenreserve von 140 623 Mk. auf 222 031 Mk. und des Deckungsfonds von 94 140 Mk. auf 106 354 Mk. Das Gesamtbruttovermögen hat sich von 17 288 925 Mk. auf 18 197 434 Mk. gesteigert. Die Generalversammlung der Mitglieder findet am 9. März 1907, vormittags ½11 Uhr, im Anstaltsgebäude, Johannesstraße 1B, in Stuttgart statt.

Wegen Vergrößerung stehen folgende noch gut erhaltene

Maschinen etc.

billig zu verkaufen: 6775

1 liegender Deutzer Gasmotor, 4 Pf.
1 freistehender Dampfkessel, 3,24 □ Heizfläche,
1 Schleifapparat,
1 Wärm- und Leimofen,
1 Walzenhobelmaschine (Diktenhobler), 60 cm breit, mit Vorgelege,
diverse Eisenscheiben und Wellen.

Maschinen sind noch kurze Zeit zu besichtigen.

A. Stüssel,
Möbelfabrik, Herford.

Erhielt einen großen Posten

Schuhwaren

in allen Farben,
für Damen, Herren u. Kinder
in elten schöner, eleganter, erstklassiger Ausführung und Material
für Detmold und Umgegend.

Bitte alle hochgeehrten Gönner und besonders alle lieben Mitschriften etc. also herzlich wie freundlich, bei Bedarf sich meiner zu erinnern. Geschäftsgrundsatz ist: Jeden werten Käufer so zu bedienen, daß er ein dauernder Kunde wird. Bitte alle, welche ihren Bedarf in den wohl nicht einwandsfreien Ausverkäufen decken wollen, dringend, sich meine Ware und Preise vorher anzusehen, dies kostet nichts.

Detmolder Schuhhandlung
F. MEISE
Lemgoerstrasse 10. 6802

In der Bruchstraße oder in der Langestraße ein gemalter
Bilderrahmen mit Photographie
verloren. 6766
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl.

Empfehle diverse Käsesorten:
z. B. **echten Schweizer Holländer — Edamer Tilsiter französische Roquefort Gervais — de Brie deutscher Camembert Kaiser — Brie Sanitäts — Knöll Limburger — Harz Appetit — Richeimer** und 6805
Kränterkäse
Simon Kate.

Empfehle
Saatkartoffeln
Magnum bonum, Paulsen Juli, Prof. Märker Blaue Riesen, Frühe Viktor usw.
Vorherige Bestellung erbittet 6792
Ph. Rechmeier.
Telephon 158.

Tapeten,
geschmackvolle, moderne Muster in reicher Auswahl. Man verl. Musterbuch Nr. 8 franko. Genaue Anleitung zum Tapezieren liegt jeder Sendung bei.
Versandt **von 5 Mk an franko.**
Otto Schlüter, Coburg,
Steinweg 48. 6770

Herrschaftliche [6778
I. Etage
Hermannstraße 41, 6 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör und Garten zum 1. Oktober 1907 zu vermieten.
Näheres bei
Deppe, Hiddeserstraße 8 I.

Stellengesuche Stellenangebote
inseriert man mit bestem Erfolg in der
Lippischen Landeszeitung.

Fürstl. Lipp. Heilanstalt Lindenhaus bei Lemgo
sucht 6781
Pflegerinnen
Vorbildung nicht erforderlich. Gewährt wird neben freier Station, Wäsche, Kleidung und Schuhwerk ein Anfangsgehalt von monatlich 25 Mk., das in 10 Jahren bis monatlich 40 Mk. steigt. Meldungen mit Zeugnissen sind an die Direktion zu richten. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Tüchtige
Verkäuferin
für **Kurz- und Weißwaren** bei angenehmer, dauernder Stellung baldigst gesucht.
Otto Müschen
6785 **Pyrmont.**

Jung. Mädchen
17½ J. alt, in Küche und Hausarbeit gut angelernt, sucht zum 1. April oder später Stellung als Stütze. Kenntnisse im Nähen auch vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 6761.

Zum 1. April gesucht zur selbständigen Führung eines kleinen, ländlichen Haushalts ein in allem erfahrenes
Mädchen.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an
Hubert Wendt,
Bruchhausen b. Ottbergen.

Erfahrenes
junges Mädchen
für einzelne Dame gesucht. Sowie **einige jg. Mädchen** für Laden und Haushalt ges. durch **Frau Luise Lütge, Detmold,** Schülerstraße 18, Stellen-Vermittelungs-Bureau. 6798

Heirat. 6791
Einf. junges Mädchen ges. Alters wünscht Bekanntschaft mit gebildeten Herrn festen Charakters und sicherer Existenz. Witwer nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offert. mit Bild, welches zurück, unt. **N. O. N. 800 postlagernd Lage i. L.** Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Reinliche (6803
Aufwartefrau
auf 2—3 Stunden vormittags gesucht. Nachzufragen
Krummestr. 8, 1. Etage.

Suche für die Sommersaison: 6 gewandte Hausmädchen, monatlich 25 Mk., 4 Köchinnen, sehr selbständig, monatlich 30 bis 50 Mk., 10 junge Mädchen z. Erl. d. feinen Küche. Außerdem suche für Private perfekte Köchinnen, Stützen und Hausmädchen gegen sehr hohen Lohn, für Lippe, Westfalen u. Rheinland. **Frau Luise Lütge, Detmold,** Schülerstr. 18, Stellen-Vermittlungs-Bureau. 6797

Jüngerer Hausknecht
gesucht per bald. Lohn 180 Mk
Werner Theopold
6765 Kaiser Wilh. Platz.

Suche für gleich oder später einen tüchtigen 6774
Rockschneider.
Dauernde Beschäftigung bei hohem Stück oder Wochenlohn.
August Petering
Herrenmoden
Lemgo, Mittelstraße.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Maurerpolier
gegen hohen Lohn. Schriftl. Angebote unter Nr. 6762 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtigen
Polsterer u. Dekorateur
sucht 6804
Leopold Kesting
Dekorationsgeschäft.

Erfahrener, tüchtiger
Kutscher
der auch Landwirtschaft versteht, gegen guten Lohn zum 1. April gesucht.
Adresse: 6786
Villa Schücking, Pyrmont.

Sommermädchen,
Schlesier, Russ.-Polen, Galizier, Aufseher mit größeren Trupps, sowie auch einzelne Leute, Mädchen in Monats- und Jahreslohn, Knechte, Burschen Melker besorgt Andreas Marcinkowski, Stellenvermittler, Hannover, Semmerstr. 11. 6772

Knechte, Ziegeleiarbeiter u. **Preßkarrenschieber** beschafft **Aug. Herdejürk, Bielefeld,** Stellenvermittlungsgeschäft seit 1885. 6810

Achtung! 6793
Gutsbesitzer.
Rüben, Kartoffeln, sow. alle Feldarb. übern. Stelle jed. Anz. landw. Leute.
Brennecke, Unternehmer, Meinersen, Bahnhof.

Es werden nach Mülheim a. d. Ruhr per Anfang April
1 Handsteinformer, 70 Pfg. p. Tausend, oder Akkord,
1 Aufkarrer, pro Tausend 70 Pfg.,
2 Ofenschieber, Woche 25 Mk.
ein 2. Ofensetzer, 26 Mk pro Woche,
1 Aufsetzer, 24—25 Mk., bei 12stündiger Arbeitszeit gesucht.
Meldungen sind zu richten an
C. H. Bobenhausen,
Lemgo, Breitestraße.

Suche bis Mitte April einen tüchtigen 6788
1. Brenner
für Ringofen.
Johann Thomsen
Ziegelmeister,
Langberg bei Handewitt.
(Kreis Flensburg.)

4 Leute
beim Ofen zum sofortigen Eintritt gesucht. 6760
Carl Langmann
Aachen, Stolbergerstraße.

Gesucht wird nach Rheinland ein
2. Brenner
Lohn pro Woche 25 Mark.
Schriftl. Meld. u. Nr. 6787 befördert d. Geschäftsst. d. Bl.

Suche einen 6795
2. Brenner
und einen
Knecht.
Aug. Bergmann,
Dampfziegelei, Heidenoldendorf

Mitteilung!

Dem geehrten Publikum von **Lemgo und Umgegend** mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich als General-Vertreter der Bielefelder Maschinen- u. Fahrradwerke, Aug. Göricke, Bielefeld, in

Lemgo, Breitestrasse 18,

eine Niederlage der durch ihre hervorragende Qualität und tadellose, hochelegante Ausstattung, sowie ihren spielend leichten Lauf rühmlichst bekannten

Göricke's Westfalen-Räder und Motor-Räder

errichtet habe.

Ich unterhalte stets ein reich fortiertes Lager in allen Modellen und führe außerdem auch noch die ebenfalls allgemein beliebten

Nähmaschinen u. Centrifugen

der oben genannten Fabrik.

Zum Schluß mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß ich eine der Neuzeit entsprechende **grosse Reparatur-Werkstätte** besitze und infolgedessen in der Lage bin, alle vorkommenden Reparaturen selbst auszuführen.

Ich bitte daher das geehrte Publikum, bei eintretendem Bedarf mein Geschäft zu berücksichtigen und dürfen alle Käufer einer reellen und prompten Bedienung versichert sein.

Hochachtungsvoll

August Müller,

Lemgo i. L., Breitestrasse 18.

Sommerfrische

Johannaberg.

Die Restauration

ist von heute an wieder

geöffnet.

Die Verwaltung.

Nitzsche, Hoftraiteur.

Bitte Schaufenster beachten!

Noch nie dagewesen!

Ein großer Posten

Gardinen

wird zu den ***denkbar günstigsten Preisen verkauft.***

Alle Gardinen werden kostenlos aufgemacht.

Leopold Kesting,

Dekorations-Geschäft.

Bitte Schaufenster beachten!

Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von **Hiddesen, Detmold und Umgegend** teile ich hierdurch mit, daß mein Neubau nunmehr fertig ist und ich in demselben mein Geschäft in derselben Weise weiter zu führen gedenke. Für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Entgegenkommen danke ich herzlichst und gebe der Bitte Ausdruck, mir dasselbe auch in Zukunft zu bewahren. Ich werde alles daran setzen, die mich beehrenden Gäste auch in meinem Neubau, der allen Anforderungen der Neuzeit entspricht, auf das Beste und Zuvorkommendste zu bewirten, und bitte um recht zahlreichen Besuch. 6816

August Deppe

Hiddesen bei Detmold.

Den geehrten Bewohnern von **Schwalenberg und Umgegend** teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein 6784

Putz- u. Modewaren-Geschäft

am 20. März eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, meinen verehrten Abnehmern stets gute, tadellose Ware zu liefern und versichere ich eine prompte und gute Bedienung. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Schwalenberg, den 14. März 1907.

Hochachtungsvoll

Mathilde Schlingmann

Altetorstr. Nr. 134.

Fichten-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 20. März,** kommen in den Forsten des Ritterguts Wendlinghausen, Ellersepp, Lübberg und Bährenort öffentlich meistbietend zum Verkauf:

310 Stück Fichten zu 101 fm,

3843 Stück Stangen, als Leiterbäume, Gerüststangen, Einfriedigungsricker, Baum- und Bohnenstangen.

Zusammenkunft der Käufer um 10½ Uhr am neuen Wege im Ellersepp. 6783

Wendlinghausen, 15. März 1907.

Forstaufseher Heuer.

Mein Spezial-Geschäft in 6807

Bürsten- u. Pinsel-Waren

befindet sich wegen Neubau von heute ab

Marktplatz, Ecke Schüler-Strasse,

im Hause des Herrn Alex Meyer.

Ad. Reuter, Inh.: **Ferd. Reuter.**





Habe mich in 68[illegible]

Salzuflen

niedergelassen.

Zahnarzt Schulze.

Blusen in schönster und größter Auswahl!

Modenhaus

S. Weinberg

Blusen in schönster und größter Auswahl!

Lemgoerstraße 3 Telephon Nr. 157 — **Detmold** — **Lemgoerstraße 3** Telephon Nr. 157

empfiehlt

Frühjahr- und Sommer-Neuheiten

in 6260

Regen- und Staub-Paletots von **7⁵⁰** Mk. an.
Jacketts u. Paletots, in schwarz u. farbig, von **5** Mk. an.
Umhänge und Frauenpaletots, in jeder Preislage.
Kostumes und Kostumeröcke,
tadellose Verarbeitung, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Unterröcke in Leinen, Alpacca, Moiré u. Seide, sehr preiswert.

Kleiderstoffe in Wolle

für Strassenkleider und Kostumes,
pro Meter von 1 Mark an bis zu den besten.
für Gesellschaftskleider, in den apartesten Farbenstellungen,
pro Meter von 1 Mk., bis zu den elegantesten,
für Blusen entzückende Neuheiten,
in jeder Preislage.

Reinseidene Blusenstoffe

in neuester, sehr schöner u. großer Ausmusterung à Mtr. von 1[50] an.

Größte Auswahl in:

Wollmouseline und Waschstoffen

in allen Preislagen.

Fortwährender Eingang von Neuheiten!

Letzte Neuheit: Schlichte und gemusterte Alpaccas in schwarz u. farbig in enormer Auswahl à Mtr. von 1.50 Mk. an.

Letzte Neuheit: Schlichte und gemusterte Alpaccas in schwarz u. farbig in enormer Auswahl à Mtr. von 1.50 Mk. an.

Claren'sches

Privat-Lehrinstitut

zu Bad Meinberg.

Vorbereitungs-Anstalt für die oberen Gymnasial-Klassen und das Abiturienten-Examen.

Aufgenommen werden nur Gymnasiasten der Tertia und ältere Leute als Anfänger.

Mit dem neuen Semester beginnt wieder ein besonderer Kursus für Damen.

Inkonat und Externat.

Semester-Anfang am 16. April.

6789 Der Instituts-Vorsteher: **J. Claren.**

Neuer Krug.

Sonntag, 17. März 1907:

Großes

Künstler-Konzert,

gegeben von ersten Kräften der hiesigen Regimentsmusik. 6768

Anfang 4½ Uhr. Eintritt 30 Pfg. Ende gegen 10½ Uhr.

Ausschank des beliebten

Bockbieres.

Vollversammlung

der Handwerkskammer für das Fürstentum Lippe

am

Montag, 18. März 1907,

im

Hotel Teutoburger Hof (C. Gehring) Detmold.

a. **Vertrauliche Sitzung vormittags 9½ Uhr.**
Wahl des Sekretärs.

b. **Oeffentliche Sitzung vormittags 10½ Uhr.**

1. Wahl von Prüfern der Jahresrechnung 1906/7.
2. Voranschlag zur Jahresrechnung 1907/8.
3. Antrag der Freien Handwerker-Innung Kluckhof betr. Uebernahme d. Kosten der gemischten Innungen auf die Kasse der Handwerkskammer.
4. Anschluß an eine Handwerkerzeitung.
5. Anträge aus der Versammlung der Obermeister vom 24./II. 1907.
   a. Wahl einer Kommission zur Beratung der Einrichtung einer Krankenunterstützungskasse für selbständ. Handwerker.
   b. Wahl einer Kommission zur Regelung d. Lehrlingswesens im Hausschlachter-Gewerbe.

Der Vorsitzende der Handwerkskammer.
C. Grote.

Spezial-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe

Gustav Cords

BERLIN W. 8 Leipziger Strasse 36 — Gegründet 1874 — **CÖLN a. Rh.** Hohe Strasse 51

Frühjahrs-Kostümstoffe.

In- und ausländische Fabrikate.

Kammgarnstreifen u. Karos	Br. 90/120 Met.	1.50 bis	5.00 M.
Gestreifte u. karierte Tuche	Br. 125/150 M.	5.00 bis	15.00 M.
Melierte Tuche und Satins	Br. 110/140 Met.	2.50 bis	9.50 M.
Gestr. u. karierte Cheviots	Br. 110/145 Met.	2.30 bis	8.50 M.
Bandstreifen, Saison-Neuheit	Br. 90/140 Met.	1.25 bis	7.50 M.
Voile Marquisette	Br. 110/120 Met.	2.80 bis	7.50 M.
Alpacca und Mohair	Br. 90/135 Met.	1.35 bis	6.50 M.
Neue Blusenstoffe	Br. 90/140 Met.	1.15 bis	7.50 M.
Wohlfeile Neuheiten jed. Art	Br. 90/110 Met.	1.10 bis	2.00 M.

Moderne Besätze, Spitzen, Garnituren, Schnittmuster.

Verlangen Sie Muster und Kataloge.

Grosse Versandabteilung.

Kataloge, Muster und Aufträge von 10 Mark an portofrei.

Max Blank & Co., Detmold

Telephon 187. **Detmold, Bruchstrasse 14.** Telephon 187.



Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Konfektion und Kleiderstoffen!

(Reichhaltigste Auswahl, tadelloser Sitz.)

Damen-Jacketts
schwarz, in Kammgarn, Tuch, mod. Fassons, Mk. 30, 26, 20, 17, 14, 12.50, 9.50 . . . . . 7.50

Englische Paletots
der beliebteste Artikel, schick und kleidsam, halblang Sakko oder geschweift, in Backfisch u. Damengrößen, Mk. 35, 28, 24, 18, 15, 12, 10, 8.50, 6.50

Staub-Mäntel
größter Frühjahrsartikel, aus engl. Stoffen, Alpacca 2c. Mk. 30, 25, 20, 17, 14, 12, 9.50, 7.50, 5.75, ... 4.75

Kostüme
schicke, kleidsame, Fassons, sehr preiswert. Bolero-Sakko, engl. Fassons, Mk. 42, 36, 30, 25, 20, 18, ... 14

Damen-Blusen
größtes Sortiment am Platze.
Woll-Blusen, Mk. 15, 12, 9.50, 7.50, 6, ... 4.00
Seidene Blusen, Mk. 24, 20, 16, 12, 8.80, 5, ... 3.75
Tennis-Blusen, Mk. 9.50, 8, 6, ... 3.75

Kostüme-Röcke
größtes Lager aller Weiten.
Fussfreie Röcke, Mk. 16, 12, 10, 8.50, 6, 4.50, 3.50, 2.50, ... 1.95
Schwarze Röcke, Mk. 28, 24, 20, 17, 14, 12, 9.75, 7.50, ... 5.75

Einfarbige Kleiderstoffe
reine Wolle, in sämtlichen modernen Farben, Cheviot, Crêpe, Kammgarn, Beige, Loden u. Damentuche, Meter Mk. 3.25, 2.50, 2, 1.75, 1.45, 1.25, 1.10, 98, 85 Pf.

Kostümestoffe
melierte Gewebe, Coves-Coat, Stoffe in in englischem Geschmack, Meter Mk. 4.25, 3.50, 3, 2.85, 2.50, 1.95, 1.75, 1.35

Wollene Blusenstoffe
Schotten und Streifen, in entzückenden Dessins, Meter Mk. 3.75, 2.85, 2.25, 1.75, 1.45, 1.25, 1.10, 98, 85 Pf.

Satintuche
in allen modernen Farben, glanzreiches Gewebe, Meter Mk. 3.25, 2.50, 2, 1.85, 1.60, 1.45

Wollmousseline
waschecht, moderne, aparte und einfache, neueste Dessins, Meter Mk. 1.75, 1.45, 1.25, 1.10, 95 Pf.

Hellfarbige Kleiderstoffe
hochmoderne Streifen und Karos, schwarz-weiß und grauweiß gestreift und karriert, Meter Mk. 3.75, 3.25, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25

Alpaccas
sehr modern, glatte und einfarbige Qualitäten, Streifen und Karos, Meter Mk. 3.85, 3.25, 2.85, 2.50, 1.90, 1.60, 1.50, 1.25

Engl. Blusenflanelle
Saison-Neuheiten, aparte und einfache Streifen und Karos, 75/85 cm breit, Meter Mk. 2, 1.50, 1.35, . . . 98 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe
Spezialität der Firma. Enorme Auswahl in Qualitäten und Preislagen. Meter Mk. 4.50, 4, 3.25, 2.75, 2.25, 1.95, 1.65, 1.35, 1.10, 98, 78 Pf.

Baumwoll-Mousseline
solide, waschechte Qualitäten, in kolossaler Auswahl, Meter 85, 72, 65, 56, 48, . . . 35 Pf.

Spezial-Angebot in Seidenstoffen.
Rechtzeitige Abschlüsse unserer Vereinigung gewährleisten billigste Preise.
Wir bieten ein kolossales Farbensortiment moderner Seidenstoffe.
Japon, foul., reine Seide, Mtr. 1.60
Taffete, foul., erprobte Qualitäten, Mtr. 2.65, 2.15, 1.75
Louisine, foul., reine Seide, Mtr. 1.95
Merveilleux, glanzreiche Qualitäten, Mtr. 2.65, 1.95
Blusen- und Kleiderseiden, Mtr. 3.50, 2.75, 2.25, 1.60
Schwarze Seiden, Mtr. 5.25, 3.75, 3, 2.50, 1.85, 1.45

Spezial-Abteilung **Damen-Konfektion.** Extra-Verkaufsräume I. Etage. Größte Auswahl am Platze!

Unsere Putz-Ausstellung ist eröffnet!

Der Besuch der Putz-Ausstellung ist ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet.

Todes-Anzeige.

Heute früh 12½ Uhr hat es Gott gefallen meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Salomon Herzberg

im 61. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet namens der Hinterbliebenen

Betti Herzberg
geb. Frankenstein.

6791

Kleinenmarpe, 16. März 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.

Am Freitag morgen, 4 Uhr, verschied sanft nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber Sohn und Bruder 6754

Simon Obermann

im 24. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Obermann.

Jerxen, den 15. März 1907.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 2½ Uhr, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die überaus reichen Kranzspenden, sowie die ergreifende Rede des Herrn Pastor Brinkmeier bei der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, der 6779

Ww. Marie Niebuhr,

sagen **tiefgefühlten Dank**

die Hinterbliebenen.

Augustdorf, den 14. März 1907.

Jüngerer Hausbursche per 1. April gesucht.
Fr. Höner, Bielefeld Bürgerweg 41.
6756

Selbständigen
Bäcker-Gehülfen
für gleich **gesucht** nach **Leopoldshöhe.** 6731
Auskunft gibt **Wilh. Römer,** Bäckermeister,

Detmold, Hornschestraße 14.

Haesler's Höhere Handelsschule



Gegr. 1902
zum Schutze des Publikums gegen Ausbeutung durch unreelle Handelslehr-Institute. Nur wissenschaftlich qualifizierte Handelslehrer werden aufgenommen.

Paulinenstrasse 30

gibt Personen jeden Standes und Alters die anerkannt beste Ausbildung für die Kontorpraxis **in eigenem Lehr-Kontor.** Lehrfächer: Buchführung, Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben, Deutsch, Englisch, Französisch, Esperanto u. a. Referenzen von Behörden, Pädagogen, Juristen und von Prinzipalen, die in meiner Anstalt ausgebildetes Personal angestellt haben.

3 staatlich geprüfte Lehrkräfte.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Prospekte gratis. **Beginn des Sommersemesters 3. April.**

K. Haesler, Direktor.
Mitglied des Verbandes Deutscher Handelslehrer.

Versammlungen!! 6763

Am Dienstag, den 19., nachm. 6½ Uhr, im Lokale des Hrn. Hille in Heidenoldendorf, am Mittwoch, den 20., nachm. 6½ Uhr, im Lokale des Hrn. Meise in Brockhausen, und am Donnerstag, den 21., nachm. 6½ Uhr, im Lokale des Hrn. Brinkmann in Mosebeck,

sollen Versammlungen stattfinden, zwecks **Einführung der Perleberger Vieh-Versicherung in Perleberg für das Fürstentum Lippe,** wozu sämtliche Vieh-Besitzer freundlichst eingeladen sind.

Die Direktion der Perleberger Vieh-Versicherung.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 5½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden in Lindenhaus mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Werkmeister**

Hermann Bock

im 54. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Lina Bock nebst Angehörigen.

Detmold, den 16. März 1907.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr, vom Landkrankenhause hier, aus statt.

Trauerfeier 4½ Uhr. 6794

Todes-Anzeige.

Gestern morgen entschlief sanft nach schweren Leiden unsere liebe Tochter 6801

Selma

im Alter von 6 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

S. Michaelis und Familie.

Detmold, den 16. März 1907.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Elisabethstr. 5, aus statt.

Ortsverein Sylbach

der Lipp. Lib. Volkspartei.

Sonntag, 17. März,
abends 8½ Uhr,
findet im Lokale des Herrn **Buck** eine

Mitgliederversammlung

statt, in welcher Redakteur **Staercke-Detmold**

einen Vortrag

halten wird. Zahlreiches Erscheinen Ehrensache.

Der Vorstand.

Feuer!

Versicherungen schließt man am vorteilhaftesten ab bei der

Württemb. Privat-Feuervers., A.-G., Stuttgart.

Bedeutendste Versicherung Deutschlands! — Bekannt durch kulanteste Schadenerledigung. — Versicherter Wert 1,5 Millionen. Seit 1879 jährl. 60 % Dividende an die Versicherten. Reservefond über 13 Millionen Mark.

Allgem. Deutscher Vers.-Verein, A.-G., Stuttgart

für **Haftpflicht, Unfall, Leben.**

Stuttgarter Mit- und Rückversicherung, A.-G.

15 Millionen Mark Aktien-Kapital für Einbruch, Sturm- und Wasserleitungsschäden. 6764

Hauptvertr.: Herm. Kleeberg.
DETMOLD, Schanze.
Auskunft und Kostenanschläge spesenfrei.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß **jeden Montag** nach dem **ersten** und **fünfzehnten** jeden Monats die sämtlichen Endhydranten seitens der Beamten des Wasserwerks gespült werden.

Detmold, 15. März 1907.

Der Magistrat.
6767 Wittje.



Trauringe, Ringe, Collierketten, Broschen, Ohrringe, Herrenketten, Damenketten, Armbänder, Fassungen für Münzen, Haarkettenbeschläge, Brillantringe, Manschettenknöpfe, Medaillons 2c., reiche gediegene Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

Ph. Burkhardt, Detmold. 1933
Bruchstr. 14. Fernspr. 240

Ladeneinrichtung,
sowie **1 Schreibpult, 1 Nähmaschine** per 1. April billig zu verkaufen. Meine noch vorhandenen Waren verkaufe zu äußerst billigen Preisen. Hüte und Putzsachen zu jedem annehmbaren Gebote. (6776
Detmold. H. Heitkamp.

Junger Bautechniker (M.)
erfahren auf Bau und Bureau, sucht Stellung. Offerten unter A. Z. Nr. 62 **postlagernd Detmold.** 6759

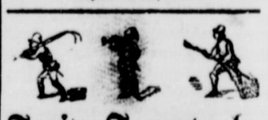


Briesen.
Treffe **Sonnabend** mit einem **Transport** **Pferde** in **Wüsten** ein. 6771
Ziegelmeister Fritz Jungeblut.

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erb. 6738

Kreditbank
gewährt sicheren Personen
Darlehen 6746
Wechseldiskont, Bürgschafts-Pfand- u. Konto Korrent Kredit unter günstigsten Bedingungen. Diskretion zugesichert.
Off. bef. sub **„Kreditbank"** **Daube & Co., Leipzig 22.**

Fürstliches Theater.
Sonntag, den 17. März:
Alessandro Stradella
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Flotow.
Hierauf:
Die schöne Galathée.
Operette in 1 Aufzug von Suppé.
Montag, den 18. März:
18. Vorstellung. Serie 3.
Robert und Bertram.
oder: Die lustigen Vagabunden.
Gesangsposse von Raeder.
Mittwoch: Im Abonnement! **Dutzendkarten ungültig!**
Benefiz für Herrn Emil Becker.
Registrator auf Reisen
Hierzu **Konzertvorträge von Opernkräften.** 6777



Freiw. Feuerwehr Detmold.
Montag, den 18. März,
abends präzis 8 Uhr:
Uebung.
Nachdem: **Versammlung**
Das Kommando.

Proppenbund-Detmold.
Montag, d. **18. 3.** a. c., abends 9 Uhr (Hotel Hermann)
Semesterschluß. 6796

Lüdenhausen.
Am Markttage. Donnerstag 21. März:
großer Tanz
bei 6757
Gastwirt Krooß.

Gebr. Reißzeug billig abzugeben. Exterstr. 17. 6758

Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den wöchentlichen Beilagen „Gut Brand", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und Blättern für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für 1/4 Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ 1/4 „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.65;
Postbestellgeld „ 1/4 „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14½
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Kämissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Böstingfeld, Brake, Brakelsiek, Brelienheide, Brokhausen, Brünninghausen, Bullbrook, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Eichenbruch, Elbrinxen, Elbsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Frendhausen, Böbrup, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Herrserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heiple, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hillerheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Humpmühlen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Kneterheide, Kohlstädt, Lage, Lage-Hohenhausen, Lakbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lohbruch, Lotz, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierefeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, Nienhagen (K. S.), Oerlinghausen, Oesten, Pivitsheide U. L., Pivitsheide U. H., Potterhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfeld, Sonnborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Titrup, Wahlhausen, Barenholz, Waddenhausen, Wähentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup a. O. Wellentrup b. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 64a. Detmold, Sonnabend, 16. März 1907. 140. Jahrgang.

Bülows liberale Kompottschüssel.

Der von mehreren deutschen Zeitung bei Gelegenheit seiner Reichstagsetatsrede angezogene unter obiger Ueberschrift in der Berliner Zeitung erschienene Aufsatz des Abg. Dr. Neumann-Hofer hat vielfache Beachtung gefunden. Wir bringen den Artikel deshalb nachstehend zum Abdruck:

Mit einer Konsequenz, die nicht überall von ihm erwartet wurde, hält der Reichskanzler Fürst Bülow an seinem Wahlgedanken, der Paarung konservativer und liberaler Elemente, fest. Seine Programmrede im Reichstage hat seinem Gedanken, wenn auch noch keine unzweideutig erkennbare Gestalt, so doch schon einen genaueren Umriß gegeben. Wollte Fürst Bülow überraschen, so ist es ihm gelungen. Es hatte niemand von ihm eine so runde Absage an das Zentrum, auch jetzt noch angesichts der unzerschwächten Partei, erwartet, und es war wohl dieser Mutbeweis der psychologische Boden, auf dem der Kanzler, mit einer sichtbaren Verletztheit, den Vorwurf glaubte zurückweisen zu dürfen, daß er ein lavierender Diplomat und kein praktischer Staatsmann sei. Wer einer Partei von 104, zur hartnäckigen Daueropposition entschlossenen Mitgliedern ins Gesicht zu trotzen wagt, und dazu noch, ohne bei dieser Gelegenheit direkt herausgefordert zu sein, der ist doch kein transigierender Diplomat, wird Fürst Bülow gedacht haben, der ist ein grundsatzvoller, tatkräftiger Staatsmann, und bei seiner aufrechten Pose und seinem energischen Tonfall mögen seine Gedanken in die von ihm so oft und so gern aufgesuchte große Vergangenheit geschweift sein, die von dem Namen seines großen Vorgängers erfüllt ist, in jene Tage vielleicht, da Bismarck gegen ein einiges geschlossenes Parlament den Konflikt ertrotzte. Wie dem auch sei, es kann nicht abgeleugnet werden, daß die neuerliche und feierliche Absage an das Zentrum die Regierung zwingt, den Kurs weiter nach links zu nehmen, denn eine scharfe Rechtssteuerung ist ohne Hilfe des Zentrums unmöglich. Und wenn nichts anderes, so beweist die Programmrede des Fürsten Bülow doch, daß sowohl die Regierung als auch der Kaiser — daß dieser sich mit Bülows Vorstoß ausdrücklich einverstanden erklärt hat, versteht sich von selbst — eine Politik für möglich halten, die ein liberales Gesicht auf einem konservativen Körper trägt.

Für die Liberalen im Parlament und im Lande entsteht die Frage, wie eine solche Vereinigung möglich ist. Am schnellsten sind mit einer Antwort diejenigen Theoretiker zur Hand, die da sagen: eine solche Vereinigung ist ebenso unmöglich wie die von Feuer und Wasser. Die liberale und die konservative Weltanschauung schließen sich schlechterdings aus, das ganze Programm der Regierung ist mithin eine staatsmännische Utopie. Und es ist nicht zu leugnen, daß es auch unter den liberalen Abgeordneten genug Leute gibt, die auf Grund dieses theoretischen Standpunktes das neue Regierungsevangelium mit skeptischem Achselzucken abtun.

Indessen ist die Theorie doch nur für große Zeiträume getroffen, und wenn man sich erinnert, daß ein Reichstag nur für fünf Jahre gewählt ist, so darf man wohl die Frage aufwerfen, ob nicht innerhalb dieser fünf Jahre liberale Forderungen zu verwirklichen sind, die sich die Konservativen gefallen lassen müssen, wenn sie nicht die zu ihrem Dasein unerläßliche Gunst der Regierung verlieren wollen. So scheint sich auch die Regierung ihren neuen Kurs zu denken. Das ist zwar keine Verschmelzung von konservativem und liberalem Geiste, es ist vielmehr eine Gewährung von Konzessionen an den liberalen Geist, die sich die konservative Staatsleitung abringt und die sie auch den Konservativen im Parlament zumutet. Und es scheint, daß Bülow den Zeitpunkt für günstig hält, den Konservativen solche Opfer allen Ernstes zuzumuten zu dürfen. Er sagt ihnen mit höflicher Umschreibung: Ihre Kompottschüssel, meine Herren ist voll; gönnen Sie nun auch einige schmackhafte Früchte der Kompottschüssel den Herren von der anderen Seite des Hauses. Mit anderen Worten: die Konservativen haben ihre Zelle, ihre wirtschaftlichen Vorteile; sie haben sie bis 1912, solange der gegenwärtige Reichstag dauert, unanfechtbar; sie mögen sich damit begnügen und den Liberalen einige Konzessionen machen, die wesentlich auf ideellem Gebiete liegen; und wenn sich darin eine Einschätzung der konservativen Ideale als wesentlich materielle, die der liberalen Ideale als wesentlich ideelle bekundet, so kann sich das der Liberalismus bis auf weiteres gefallen lassen.

Fürst Bülow hat auch klar und deutlich ausgesprochen, was er sich als Inhalt der liberalen Kompottschüssel denkt, die er dem liberalen Bürgertum angesichts der gegenwärtigen politischen Lage zu kredenzen sich für verpflichtet fühlt: eine Reform des Vereins- und Versammlungsgesetzes, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, die Strafgesetz- und Strafprozeßreform, die Fortführung der Sozialpolitik und die schon lange versprochene Reform des Börsengesetzes. Wir wollen gutgläubig genug sein, auf die übrigens auch im Parlament vertretenen Stimmen nicht zu hören, die da meinen, das, was sich der Kanzler „denkt", die „Gedanken" des Kanzlers, sind noch keine Gesetzentwürfe, und diese habe noch gute Wege. Der Pessimismus ist in der praktischen Politik nur in beschränktem Umfang fruchtbar, und es wird Sache der liberalen Parteien sein, recht bald und recht nachdrücklich darauf zu drängen, daß den Worten Taten folgen, solange die gegenwärtige Konjunktur noch anhält, das heißt, solange die Legislaturperiode dauert. Die liberale Kompottschüssel des Fürsten Bülow enthält zweifellos schöne und köstliche Dinge, die, wenn sie dargeboten werden, an wichtigste Probleme des modernen Staatslebens führen. Es ist aber ebenso zweifellos, daß sie die grundsätzlichsten Forderungen des Liberalismus nicht enthält, diejenigen nämlich, aus denen der Quell des Liberalismus sprudelt und die die Gewähr seiner dauernden Wirksamkeit in sich tragen. Es ist ein erschwerender Umstand freilich, daß diese grundsätzlichsten Forderungen nur zur einen und nicht einmal zur wichtigsten Hälfte auf dem Gebiete des Reichsrechts liegen: das ist die Forderung des wirklich oder doch annähernd gleichen Wahlrechts durch endliche Erfüllung des Artikels 20 der Reichsverfassung und des § 5 des Reichswahlgesetzes, wonach jeder Abgeordnete von einer gleichen Anzahl von wahlberechtigten Staatsbürgern gewählt werden soll.

Von diesem ebenso oft und ebenso dringlich geforderten Reformverlangen des Liberalismus hat Fürst Bülow geschwiegen, und gewiß mit Absicht geschwiegen, weil er sich sagen mußte, daß er den Konservativen nicht zumuten könnte, einen der Aeste abzusägen, auf denen sie sitzen, wenn es auch ein Ast auf dem Baume der Ungerechtigkeit ist. Die liberalen Volksvertreter werden indessen nicht ablassen dürfen, immer wieder und wieder auf dieser Reform zu bestehen.

Die zweite grundsätzliche Forderung des Liberalismus, die einer freien und modernen Staatsschule, liegt freilich auf dem Gebiete der Landesgesetzgebung. Aber eine solche Trennung zwischen dem Reich und den Einzelstaaten, insbesondere Preußen, daß das eine nicht weiß, was das andere tut, ist eine Unmöglichkeit. Wie kann im Reiche eine liberale oder auch nur eine liberalisierende Politik getrieben werden, wenn in Preußen eine reaktionäre Kulturpolitik gemacht wird? Wie kann im Reiche das Zentrum bekämpft werden, wenn die preußische Volksschule in den katholischen Provinzen zur Heranzüchtung der ultramontanen Wählermassen mißbraucht werden darf? Auf der Erziehung der Jugend beruht hauptsächlich der Kulturfortschritt des Volkes in liberalem Geiste, und darum werden die Kulturfragen im allgemeinen, die Schulfrage im besonderen, immer die vornehmste politische Frage des Liberalismus bleiben, diejenige, aus welcher sein Lebensblut fließt. Darin ist sich der gesamte Liberalismus von Paasche bis Payer einig. Und ist es dem Fürsten Bülow ernst mit seinem Programm, das liberale Bürgertum seiner Politik zu gewinnen, den Ernst seiner liberalen Versprechungen durch liberale Handlungen schleunigst zu erhärten, um das Mißtrauen zu zerstören, das in weiten liberalen Kreisen seinen nur zu oft bloße Blender gewesenen schönen Worten gegenüber herrscht, so kann er das auch am schnellsten durch geeignete Maßnahmen auf dem Gebiete der preußischen, erreichen, indem er der bureaukratischen und polizeilichen Verwaltungspraxis einen Riegel vorschiebt, deren Auswüchse das liberale Bürgertum um so tiefer verletzen, als ihre gesetzliche Grundlage vielfach zweifelhaft ist.

Für den Liberalismus ergibt sich hieraus dem Bülowschen Programm gegenüber die Stellung eines Mannes, der auf eine Forderung, die er erhebt, das Versprechen einer Abschlagszahlung gutgläubig akzeptiert, ohne auf seine Gesamtforderung prinzipiell zu verzichten und ohne zu verzichten auf die Ausübung des Rechtes, auch den Rest heimzufordern. Soweit man bis jetzt die Situation übersehen kann, sind sich alle liberalen Fraktionen in dieser Haltung einig, und der wichtigste Unterschied, der in der nächsten Zeit in ihrem Verhalten zutage treten mag, dürfte in der längeren oder kürzeren Geduld bestehen, die sie der Einlösung der Versprechungen gegenüber betätigen. Sehr lange dürfte indes diese Geduld bei keiner Fraktion reichen.

Die Neugestaltung des englischen Heerwesens.

Des Kriegsministers Haldane vielerörterte Pläne zur Reorganisation der britischen Landtruppen beginnen jetzt festere Umrisse zu zeigen. Im Unterhaus sprach er sich bei der Vorlage des Heeresbudgets ausführlich über seine Absichten aus und betonte, daß es unbedingt nötig sei, eine verhältnismäßig starke und stets schlagfertige Feldarmee zur Verwendung außerhalb des Inselreichs zu schaffen neben einer bloß zur Landesverteidigung bestimmten Territorialarmee. Man telegraphiert darüber folgendes:

London, 15. März. Im britischen Unterhause legt Haldane das Heeresbudget vor und bespricht in eingehender Weise seine Reorganisationsvorschläge. Er erklärt, daß das gegenwärtige System der militärischen Organisation nicht auf rationeller Grundlage beruhe, und daß bisher keine gründlich ausgebildete Streitmacht ins Feld gestellt werden könne, die viel stärker sei als drei Divisionen, da nach einstimmiger Meinung der militärischen Kreise Miliz, Yeomanry und Freiwilligenkorps nicht gegen europäische Truppen Verwendung finden könnten. Diese Lage sei aber sehr unbefriedigend, und es müsse ein Mittel gefunden werden, um die gesamten militärischen Kräfte zu reorganisieren auf einer Grundlage, welche die jetzigen Mißstände beseitige. Sein Vorschlag gehe dahin, die Streitkräfte in zwei Kategorien zu teilen, und zwar in eine Feld- und eine Territorial- oder Heim-Armee. Die Feldarmee sei so zu organisieren, daß sie jederzeit mobilmachungsbereit sei. Die Territorialarmee sei zwar auch im Kriegsfalle zu mobilisieren, aber in erster Linie zum Zweck einer kriegsmäßigen Ausbildung von sechs Monaten Dauer. Die Territorialtruppen seien daher nur Hilf- und Verstärkungstruppen, die im Falle der Gefahr sofort zu formieren seien, aber voraussichtlich nicht vor Ablauf von sechs Monaten gebraucht werden. Haldane fährt fort, die Stärke der Territorialarmee werde von dem guten Willen und dem Patriotismus der Nation selbst abhängen. Die nach seinem Plan organisierte reguläre Feldarmee werde 160 000 Mann stark sein. Er bespricht dann im einzelnen verschiedene Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit der Territorialarmee, welche die Festungen besetzen und etwaige Einfälle zurückschlagen solle, falls die Feldarmee im Ausland in Anspruch genommen sei. Nach der von der Regierung vorgesehenen sechsmonatigen Ausbildung würden die Territorialtruppen nicht nur viel leistungsfähiger sein als die bestehenden Volontärkorps, sondern sie würden auch bereit sein, zum Kriegsschauplatz abzugehen. Zum Schluß seiner Rede, die drei Stunden in Anspruch nimmt, sagt Haldane, eine Vermehrung oder Reduzierung der Territorialarmee werde sich leicht durchführen lassen, und wenn die anderen Nationen allgemein sich auf eine Einschränkung der militärischen Rüstungen einigen sollten, so könne auch England das tun, ohne die Organisation als Ganzes zu gefährden. Die Kosten der Unterhaltung schätze er für die 300 000 Mann Territoriltruppen auf 2 886 000 Pfd. St., während die Ausgaben für die jetzigen Hilfstruppen in Stärke von 300 000 bis 400 000 Mann sich auf 4 400 000 Pfd. St. beliefen.

Eine Anfrage des Konservativen Faut, welche Reserven außer den 11 Linienschiffen der Kanalflotte mit Rücksicht auf die demnächst von Deutschland erreichte Stärke seiner aktiven Schlachtflotte von 16, bezw. 18 Linienschiffen zur sofortigen Verstärkung der Flotte in den heimischen Gewässern im Bedarfsfalle bereit gehalten würden, beantwortet Admiralitätssekretär Robertson, wie man ferner aus London telegraphiert, im Unterhause damit, daß er es zunächst nicht billigen könne, wenn eine bestimmte fremde Macht als mutmaßlicher Gegner Großbritanniens hingestellt werde, daß er in der Sache selbst aber die Annahme, daß die Flotte in den heimischen Gewässern einem plötzlichen Angriff nicht gewachsen sei, als unrichtig bezeichnen müsse.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, den 16. März.

Das größte Verdienst um Deutschland.

Der Bundesratsbeschluß zur braunschweigischen Thronfolgeangelegenheit beschäftigt anhaltend die welfische Presse. Da seit jeher die orthodoxe Geistlichkeit Hannovers zu den welfischen Heißspornen gehört hat, bleibt sie auch diesmal mit ihrem „vernichtenden" Urteile über den Bundesratsbeschluß nicht zurück. Was für starker Tabak dabei zutage kommt, geht aus einem Leitartikel des hannoverschen Welfenblattes hervor, der in jeder Zeile den geistlichen Urheber verrät. Dieser Artikel gipfelt in folgenden Sätzen:

„Der Bundesratsbeschluß vom 28. v. Mts. kann leicht die Folge haben, unser Volk innerlich so zu revolutionieren, daß es alle Achtung vor seinem Fürsten verliert . . . Möge es darum nie wahr werden, was Hiob sagt: „Gott schüttet Verachtung aus über die Fürsten." Gott bewahre uns davor in Gnaden! Sollte es aber sein, daß Er noch längere Zeit Geduld trüge, so geschähe es wohl um des standhaften edlen Welfen willen, der, ganz allein gelassen von den deutschen Fürsten, nicht vom hannoverschen Volke als Märtyrer des Fürstentums von Gottes Gnaden leidet, duldet, trägt und ausharrt wie ein Held! Gott im Himmel spricht nicht nur ein Wort mit im Rate der Völker, sondern nach das letzte entscheidende. Wer hätte denn wohl, so angesehen, das größte und beste Verdienst um unser deutsches Vaterland?"

Ein echt welfischer Gedankengang! Erst wird unterstellt, daß die deutschen Fürsten infolge des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar alle Achtung verlieren werden, und dann wird es als das Verdienst des Herzogs von Cumberland angesehen, wenn Gott über die deutschen Fürsten noch nicht „Verachtung schüttet". Auf diesem Wege gelangt man dazu, dem Herzog von Cumberland das größte und beste Verdienst um unser deutsches Vaterland beizumessen!

Albumblätter

Eig'ner Herd
Ist Goldes wert,
Ist er schon arm,
Ist er doch warm.

Schloß Schönfeld.

Roman von Franz Treller.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Der Schloßherr nahm die Karte und las:

„Frau Otto Lehmann. Nanu? Wer ist denn das? Lehmann? Kenne ich gar nicht. Sprechen will sie mich? Was meint Ihr?"

„Geh der alten Dame entgegen", versetzte seine Gattin, eine kleine Frau mit wohlgerundeten Formen, „und führe sie hierher, wenn sie dich nicht etwa allein sprechen will."

„Na ja, dann geh hin, Fritze, und sag, sie möchte nur hier heraufkommen."

Der Bursche ging, und neugierig blickten Herr und Frau Mehlburger wieder zum Fenster hinaus, während Elsa nur verstohlen hinter einem Blumenstock verborgen hinablugte. Zu der der Droschke entstiegenen Dame trat mit abgezogenem Hute der Diener und erstattete Meldung, worauf er in derselben ehrerbietigen Haltung die sehr einfach gekleidete Frau ins Schloß geleitete.

„Nun geh' ihr aber entgegen, Christian!"

„Gut, gut."

Er ging und sah die Frau schon mit dem Diener den Korridor entlang kommen, geführt von seinem Burschen. Auf sie zutretend, sagte er: „Sie wollen mich sprechen, Madamchen? Wollen Sie mich allein sprechen?"

Die Frau blieb stehen und blickte ihn an. Er sah in ein von altmodischen grauen Locken eingefaßtes, runzelvolles Gesicht, dessen dunkle Augen forschend auf sie gerichtet waren.

„Sie sind der Herr von Schloß Schönfeld?"

Die Stimme hatte eine gewisse Schärfe, wie auch der Blick.

„Zu dienen, Madame, Rentier Mehlburger."

Die Dame, die etwas gebückt und auf einen Stock gestützt einherging, musterte den kleinen dicken Herrn von dem Samtkäppchen herab bis zu den gestickten Pantoffeln, die er, von dem Besuch überrascht, abzulegen vergessen hatte. Der Diener Frau Otto Lehmanns, unter dessen glattrasiertem Gesicht ein schneeweißes Halstuch aus dem dunklen Rockkragen hervorleuchtete, stand, den Hut in der Hand, hinter seiner Herrin und schaute gleichfalls mit ernster Aufmerksamkeit den Hausherrn an. Dem wackeren Mehlburger wurde hierbei etwas unheimlich zu Mute. Die so forschend auf ihn gerichteten scharfen Blicke der Dame, die feierliche Würde des bejahrten Dieners — ja, was wollten sie denn? 's war doch kurrios, verblüffend.

„Aber wollen Sie nicht gefälligst näher treten?" sagte er, um das beängstigende Schweigen zu brechen und aus seiner Verlegenheit herauszukommen.

Hierbei nahm er unwillkürlich seine Hausmütze ab. Die Dame nickte und schritt auf die Tür des Zimmers, welche er mit einer Handbewegung bezeichnete, zu. Mehlburger öffnete sie und Frau Lehmann trat ein. Sie sah vor sich Frau Mehlburger und ihre Tochter, und derselbe Blick, der den Vater verblüfft hatte, überflog beide Gestalten.

„Meine Frau, meine Tochter Elsa", beeilte sich Herr Mehlburger zu sagen.

„Bitte, nehmen Sie Platz", und die Hausfrau deutete auf das Sofa, auf dem sich Frau Lehmann niederließ. Ein ernster Blick Frau Mehlburgers auf die Pantoffeln ihres Gemahls machten diesen auf die Ungeschicklichkeit aufmerksam.

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, Madamchen, ich stehe gleich wieder zur Verfügung", und eilig entfernte er sich.

„Ich muß um Entschuldigung bitten", nahm die Besucherin das Wort, „daß ich mich unangemeldet hier eindränge, aber bei einem zufälligen Aufenthalte in der Residenz wurde mir von Schloß Schönfeld seiner wertvollen Architektur, den geschmackvollen Parkanlagen so viel schönes gesagt, daß ich, als eine große Verehrerin italienischer Renaissance, dem Wunsche nicht wiederstehen konnte, es zu sehen. Gleichzeitig wurde mir versichert, daß der Schloßherr eine Besichtigung seines Eigentums gestatten würde."

Der eintretende Mehlburger, welcher rasch die Fußbekleidung gewechselt hatte, hörte die letzten Worte.

„O, wenn Sie das Schloß und den Park besehen wollen, Madame, das können Sie, so oft und so lange Sie wollen."

„Frau Lehmann hat in der Stadt so viel vom Schloß gehört, daß sie extra herausgefahren ist, um es sich anzusehen."

„Da ja", und Herr Mehlburger warf sich in die Brust, „ja, es kann sich sehen lassen, mein Schloß, nicht wahr?"

„Es scheint, so viel ich bis jetzt gewahren konnte, in der Tat ein wertvoller Bau zu sein."

„Ja, das versteht sich, es ist von einem spanischen oder französischen berühmten Architekten gebaut, von — na, wie heißt er doch gleich, Else?"

„Es ist nach den Entwürfen Berninis errichtet, gnädige Frau", sagte Else höflich.

„Ganz recht, so heißt der Mann."

„O, von Bernini selbst?" — und ein scharfer Blick traf das junge Mädchen, „das ist ein beneidenswerter Vorzug. Sind Sie schon lange im Besitze, Herr — Herr —"

„Mehlburger —"

„Herr Mehlburger?"

„Nein, seit etwa sechs Wochen."

„So kurze Zeit erst?"

„Ja, es gehörte früher einer Familie von Godsberg, und als der alte Baron starb und das Ganze unter den Hammer kam, nahm ich's, da ich große Hypotheken darauf stehen hatte."

„Godsberg? Ha, muß eine alte und ziemlich weit verzweigte Familie sein, entsinn' mich, einmal eine Godsberg gekannt zu haben."

„Die Familie", sagte Else, „führt ihren Stammbaum bis in das zwölfte Jahrhundert zurück."

„Bis zum zwölften Jahrhundert? Eine alte Familie, eine lange Reihe Ahnen, deren Schatten oftmals schwer auf den Nachgeborenen lastet."

Es lag etwas Bitteres in ihrem Ton, als sie langsam, fast nachdenklich so sprach.

„Sie scheinen auch nicht viel vom alten Adel zu halten, Madame?" meinte Mehlburger.

Es traf ihn ein seltsamer Blick aus den dunklen Augen der Frau Otto Lehmann bei dieser Aeußerung, den Else recht gut bemerkte; er aber fuhr selbstgefällig fort:

„Ich habe mein Vermögen als Bierbrauer verdient, Christian Mehlburgers Felsenbräu.

Die alte Frau mit den scharfen Zügen, die wohl einst schön gewesen sein konnten, blickte starr vor sich hin, und es entstand ein kurzes Schweigen, welches Herr Mehlburger mit der Frage unterbrach:

„Ihr Herr Gemahl ist wohl Geschäftsmann?"

„Mein Mann ist Knopfmacher", entgegnete sie in trockenem Ton.

„Hm so, Knopfmacher."

Alle drei waren von der Antwort und dem Tone, in welchem sie gegeben wurde, verblüfft, besonders Else.

Frau Otto Lehmann Gattin „eines Knopfmachers"? Machte sich die Greisin über die Familie des Bierbrauers lustig?

Aber auf ihrem alten, runzelvollen Gesichte lagerte ein Ernst, der zu übermütigem Scherze wenig stimmte.

Und doch, dieses „Knopfmachen" kam so seltsam heraus, so gelassen, einfach — eine Aristokratin hätte in demselben Tone sagen können: Ministerpräsident.

„Ich würde Ihnen nun sehr dankbar sein, Herr Mehlburger, wenn Sie mir gestatten wollten, Ihr schönes Besitztum etwas zu durchwandern, soweit es, ohne zudringlich zu erscheinen, geschehen kann."

Mit diesen Worten erhob sich Frau Lehmann.

„O, ich mache mir eine Ehre daraus, Ihnen alles zu zeigen, was sehenswert ist. Else kann uns begleiten. Wissen Sie, wir nehmen das Kind mit, die versteht von Kunstsachen mehr als ich. Habe im Leben keine Zeit gehabt, mich um etwas anderes als mein Geschäft zu bekümmern. Ich denke, es ist genug, wenn der Mann einen wenn auch kleinen Kreis beherrscht, den aber vollständig und gründlich, und — das konnte ich."

(Fortsetzung folgt.)

Parlamentarisches.

In ungewöhnlich kurzer Zeit nach Zusammentritt des Hauses ist diesmal **Kürschners Deutscher Reichstag 1907** (Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9) erschienen, jenes kleine und wohlbekannte Buch, das reiches biographisches Material sowie die Portraits sämtlicher Abgeordneten enthält. Die vielen neuen Reichstagsmitglieder, die in das Haus am Königsplatz eingezogen sind, machen das Buch doppelt interessant, aber auch die Portraits und Biographien derjenigen, die schon in früheren Ausgaben vertreten waren, verlangen erneute Aufmerksamkeit, denn die Bilder sind größtenteils nach neuen Aufnahmen hergestellt und die Biographien bis auf die letzte Zeit ergänzt. Die Brauchbarkeit des Buches als Orientierungsmittel bei der Zeitungslektüre wird noch durch eine Reihe tabellarischer Uebersichten erhöht, die den Leser nach jeder nur denkbaren Richtung über die Zusammensetzung unseres Parlaments sowie durch die vergleichende Wahlstatistik über jeden Wahlkreis 1903 und 1907 unterrichten. Eine besonders schätzenswerte Bereicherung aber bilden die beiden originellen, neu beigegebenen Pläne, deren einer die Parteiverhältnisse im Reiche zur Anschauung bringt, während der andere den Sitzungssaal unter Angabe des Platzes jedes Abgeordneten und seiner Parteizugehörigkeit darstellt. Daß für den geringen Preis von 60 Pfennig die Herstellung dieses inhaltsreichen und gediegenen Werkes überhaupt möglich ist, läßt sich wohl nur aus seiner ungewöhnlichen Beliebtheit erklären: wurden doch bisher nicht weniger als 450 000 Exemplare des Buches zum Verkauf gebracht.

Herr Erzberger

wird jetzt auch von seinen württembergischen Parteigenossen gerüffelt. Diese Erscheinung ist um so bemerkenswerter, als Herr Groeber, sein engerer Landsmann und Führer der schwäbischen Zentrumspartei, bisher immer schützend seinen Schild über den ungestümen Draufgänger gehalten hat. Der klerikale „Ulmer Volksbote" erklärt nämlich:

> Die Ansein anders etzung Erzberger-Loebell hinterlasse auch bei den Angehörigen des Zentrums den Eindruck, daß Erzberger versucht habe, in ein bereits schwebendes Disziplinarverfahren einzugreifen. Kein Abgeordneter sollte irgend welche Angelegenheit verfolgen, die politische Bedeutung gewinnen kann, ohne daß er die Fraktion in Kenntnis gesetzt habe.

Diese Abschüttelung wird für Herrn Erzberger um so unangenehmer sein, als sie durch ein Blatt erfolgt, das sonst mit Vorliebe seine Artikel aus der von Herrn Erzberger herausgegebenen politischen Korrespondenz entnommen hat.

Die deutschsozialen Antisemiten

sind als parteipolitische Gruppe des Reichstags in der neuen Legislaturperiode gänzlich verschwunden. Sie sind in der Wirtschaftlichen Vereinigung, deren Gründung ja allerdings in erster Linie das Werk ihres Führers Liebermann v. Sonnenberg ist, untergegangen. Unter dieser Flagge haben ja auch ihre sämtlichen Abgeordneten kandidiert, weil sie damit bessere parteipolitische Geschäfte zu machen hofften als unter der etwas anrüchig gewordenen antisemitischen Firma.

Frankreich.

Zum Tode Casimir Périers.

Paris, 15. März. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute in das Ministerium des Aeußern, um dem Minister Pichon mitzuteilen, daß der deutsche Kaiser ihn beauftragt habe, der französischen Regierung und der Familie Casimir Périers sein und der deutschen Regierung Beileid zu dem Tode des ehemaligen Präsidenten der Republik auszusprechen. Der Minister des Aeußeren hat den deutschen Botschafter, dem Kaiser und der deutschen Regierung für das Beileid den Dank der französischen Regierung übermitteln zu wollen, das ganz besonders gewürdigt werden würde und das zur Kenntnis des Präsidenten der Republik und der Familie Casimir Périers zu bringen er sich beeilen werde.

Britisches Reich.

Vom englischen Heereswesen.

London, 15. März. Es ist von einer neuen Organisation im englischen Heereswesen zu berichten. Sämtliche Truppen im Gebiet des Mittelmeers, in Gibraltar, auf Malta, Cypern und Kreta sowie in Aegypten sollen einem Kommandeur unterstellt werden. König Eduards Bruder, der Herzog von Connaught, wird diesen Posten übernehmen und seinen Sitz auf Malta haben.

Bulgarien.

Die Ermordung des Ministerpräsidenten Petkow.

Sofia, 15. März. Aufsehen erregt ein Leitartikel des Organs der Stambulow-Partei, „Now Wet", in dem gesagt wird, der Mörder Petkows sei kein gemeiner exaltierter Verbrecher, sondern gedungen worden. Eine dunkle Clique der politischen Gegner Petkows, Angehörige der nationalen Partei, habe, um die erschwindelte Millionenerbschaft Geschows zu retten, durch Hetzereien die für das Verbrechen notwendige Stimmung erzeugt. Der Artikel feiert dann die hohe persönliche Unerschrockenheit und die Uneigennützigkeit Petkows, der, selbst tödlich getroffen, jede Hilfe mit den Worten zurückwies: „Kümmert Euch nicht um mich, sondern um die anderen!"

Indien

Der Besuch des Emirs von Afghanistan in Indien.

Bombay, 15. März. Der Berichterstatter des „Pioneer" in Peschawar berichtet, daß über den Besuch des Emirs von Afghanistan große Unzufriedenheit herrsche. Es wird daran Anstoß genommen, daß der Emir mit englischen Offizieren gespeist und Freundschaft mit ihnen geschlossen, sowie europäische Kleidung angelegt und englische Sachen gekauft habe, besonders aber daran, daß er sich als Freimaurer hat aufnehmen lassen. In einer Versammlung von Mullahs Djellalabad wurden aufrührerische Reden gehalten; der Emir wurde beschuldigt, seine Religion verleugnet zu haben. Einige bigotte Mullahs erklärten sogar, daß er nicht würdig sei, Herrscher zu bleiben. Der Sirdar Jnajat-Ullah-Chan verhandelte zunächst mit den Mullahs, ließ aber dann durch Truppen die Versammlung auflösen. Obwohl es hierbei zu erregten Szenen kam, wurde ein Blutvergießen vermieden.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 16. März.

— **Das anhaltende Schneewetter,** vermischt mit Regen, hemmt sehr die Arbeiten in Garten und Feld. Der Schnee soll in den Bergen noch stellenweise ½ Meter hoch liegen. Das Getreide, besonders der Weizen, hat viel gelitten, stellenweise ist er sogar ganz verdorben. Unsere Ziegler, die sonst sich noch manchen Taler vor ihrer Abreise verdienen und zum Teil ihr Land selbst noch bestellen konnten, müssen die Heimat verlassen und ihren Lieben daheim selbst alles allein überlassen. Hoffentlich wird der lang ersehnte Frühling bald seinen Einzug halten.

Lage.

— **Ein neuer Marktplatz** soll, wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auf dem „Platz" erstehen. Die alten Häuser sollen zum Abbruch von der Stadt angekauft und auf dem dann frei werdenden großen Platze in Zukunft die Vieh- und Krammärkte abgehalten werden. Von anwohnenden Geschäftsleuten sind, wie uns weiter mitgeteilt wird, 12 000 Mk. zu dem neuen Marktplatze gezeichnet worden.

— **Im Kaufmännischen Verein** findet morgen der letzte Wintervortrag statt. Referent ist Herr Dr. Adrian Polly, St. Petersburg, der über „die russische Volksseele" einen Vortrag halten wird. In seiner Eigenschaft als russischer Staatsrat und mit glänzenden Rednertalenten ausgerüstet, darf man ihn als ganz besonders berufenen Mann, der die russischen Verhältnisse kennt, betrachten. Man sieht aus dem Programm, daß in diesem Jahre der Verein keine Kosten gescheut hat, seinen Mitgliedern und Freunden etwas Besonderes zu bieten. Möchte diesem selbstlosen Bemühen durch regen Besuch dieses letzten Vortrages der verdiente Lohn zuteil werden.

— **Standesamtliche Nachrichten** vom Monat Februar. Geburten: ein Sohn: dem Bäckermeister Gottlieb Brinkmann, dem Zigarrenmacher Adolf Garnjost, dem Postassistenten Wilhelm Haase, dem Kohlenhändler Heinrich Hilker, dem Seiler Heinrich Meinsen, dem Malermeister Heinrich Bahle; eine Tochter: dem Maschinenbauer Friedrich Schneider, dem Kaufmann Hugo Wewerer, dem Maler Karl Blamböck, dem Handlungsgehilfen Ferdinand Dirkes, dem Maurer Friedrich Freitag. — Eheschließungen: Fuhrmann Heinrich Klemme und Haustochter Johanne Kerker; Zimmermeister Wilhelm Schüring und Haustochter Wilhelmine Tasche. — Sterbefälle: Invalide Friedrich Wallmeier, 81 J., Witwe Marie Hüls, 70 J., Rentner Gottlieb Büngener, 83 J., Paul Sump, 8 M., Maurer Friedrich Schneider, 41 J., Witwe Justine Mischer, 69 J., Zigarrenmacher Wilhelm Lutter, 34 J.

Aus den Nachbarschaftsgebi.

M.-Gladbach, 15. März. Falls die 200 Weber der Gladbacher Wollindustrie die Kündigung bis heute mittag nicht zurückziehen, wird laut Beschluß des Vereins der Textilindustriellen über annähernd 10 000 Textilarbeiter die allgemeine Sperre verhängt.

Ilmenau, 15. März. Infolge des gestern nachmittag eingetretenen Schneefalls ist die Strecke Gehren—Groß-Breitenbach der Ilmenau-Groß Breitenbacher Bahn seit vorgestern abend für den Verkehr gesperrt. Der vorgestern abend 6 Uhr 9 Minuten von Groß-Breitenbach abgegangene fahrplanmäßige Zug blieb bei Gillersdorf im Schnee stecken.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Krakeel vor Gericht. Aus Köln wird gemeldet: Der Klempner Johann Münstereifel hatte sich vor der Strafkammer wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Als er zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, fing er an zu lärmen und schrie: „Ich bin Anarchist! Wenn ich herauskomme, werfe ich Bomben! Hier ist ein Narrengericht!" Der Narr wurde vom Gericht mit einer Ordnungsstrafe belegt.

Mascagni's neue Oper. Die neue Oper, die Mascagni nach dem Libretto Fausto Salvatoris komponiert hat und die den Titel führt „La Festa del Grano", ist in ihren Hauptzügen nun vollendet. Mascagni hofft, daß diese Oper zu Beginn der neuen Saison im Skala-Theater in Mailand zuerst aufgeführt wird.

Der letzte „Can-can-Tänzer" gestorben. In Seeaux bei Paris starb im 60. Lebensjahre der letzte „wirkliche" Can-can-Tänzer Valentin de Decosse, der in den Glanztagen der Moulin rouge zu den berühmtesten Tänzern dieses lustigsten aller Pariser Lokale gehörte. Seine außergewöhnlichen Pirouetten, seine außergewöhnliche Biegsamkeit und seine wilden Drehungen in seinen Tänzen verschafften ihm den Ruhm, den er mit anderen berühmten Tänzern und Tänzerinnen, wie La Goulue, Grille d'Egout, Nini Patte en-lair teilte. Mehrere Jahre lebte er schon zurückgezogen in dem kleinen Orte. Sein richtiger Name war Jules Renaudin, und am Tage war er ein hart arbeitender Händler.

Die neueste Schirmmode. Aus England kommt eine neue Schirmmode, die aller Wahrscheinlichkeit nach sich auch bald bei uns Eingang verschaffen wird. Der Handgriff befindet sich da, wo sich jetzt die Zwinge befindet, und umgekehrt. Der Schirm ist so konstruiert, daß er als Stock benutzt werden kann; er wird „Krück-Schirm" genannt. In einem Fall hat der Handgriff die Form eines Papageis in seinen natürlichen Farben, und wenn bei hellem Sonnenschein der Schirm aufgespannt ist, sieht es aus, als ob er über einem seidenen Dom dahinfliegt.

Festes Bier. Dem dänischen Ingenieur Meardt ist es nach jahrelangen Experimenten angeblich gelungen, Bier aus dem flüssigen Zustand in den festen zu konzentrieren, so daß man, wenn die feste Substanz aufgelöst wird, ein vorzügliches Getränk erhält. Aus 1½ Kilogramm der Substanz kann man durch Wasserzusatz 18 Liter Bier herstellen. Das feste „Bier" hält sich in diesem Zustande 6 Monate. Meardt hat die verschiedensten Biere auf diese Weise verwandt und immer gleich gute Resultate erzielt. Nach der Aussage von Autoritäten soll das Bier sehr schön schmecken und dabei bedeutend billiger sein. Was werden die Münchener dazu sagen?

Breslau, 15. März. In dem Erbschaftsprozesse des Grafen Felix Chamaré gegen die Wiener Schauspielerin Wanda Blaustein um das Vermögen des im Jahre 1903 verstorbenen Grafen Pius Chamaré erklärte heute das hiesige Oberlandesgericht als Berufungsinstanz unter Aufhebung der vorinstanzlichen Entscheidung die Ehe des Grafen Pius Chamaré für nichtig, da sie im Zustande der Willensunfähigkeit geschlossen worden sei. Dem Kläger, der sechs Geschwister hat, wurde ein Siebentel der Erbschaftsmasse zugesprochen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Ein schauerliches Lied von der Arbeit! In alter Zeit ein Sprüchlein heißt: — die Arbeit macht das Leben süß, — doch materieller denken heute — gar viele arbeitsame Leute. — Man fordert in der heut'gen Zeit — „mehr Lohn" und wen'ger Süßigkeit, — und darum streikt man hin und wieder — und legt sogar die Arbeit nieder! — — Der Streik ist ein gar böses Ding — und seine Wirkung nicht gering; — die Arbeit ruht ja mittlerweile, — d'rum bringt er Segen keinem Teile. — Und doch kommt jetzt die Schauermähr — von einem Schauerstreik daher, — von einem Streik auf läng're Dauer, — mich überläuft ein kalter Schauer! — Zum Streik in Hamburg rüsten sich — die Schauerleute, — schauerlich, — geh'n von der Arbeit ohne Trauer — und schau'n untätig zu als Schauer. — „Mehr Geld!" ist ihre Losung jetzt, — vom bösen Geist der Zeit verhetzt, — verzögern bös' sie die Geschäfte — durch Schonung schauerlicher Kräfte! — — Das klingt natürlich schauerlich — und ist auch sehr bedauerlich, — denn töricht ist ein Streik der Massen, — der gute Bürger muß ihn hassen; — er bringt der Wohlfahrt kein Gedeih'n, — im Gegenteil, er schränkt sie ein, — und oftmals sucht er seine Beute — sich in den Reih'n der eig'nen Leute! — — Kaum naht die schöne Frühlingszeit, — so macht sich auch der Streik schon breit, — und schmilzt der Schnee beim Lenzessiegen, — dann bleibt manch Stücklein Arbeit liegen. — Der Streik verbreitet Finsternis, — erwiesen ist das ganz gewiß: — er setzte ganz Paris ins Dunkle — und schonte nur das Sterngefunkel! — — In jeder Straß', vor jedem Haus — ging plötzlich die Laterne aus, — indessen zeigte sich gleich reger — die Polizei als Fackelträger! — Und wenn der Volksmund witzig spricht: — „die Polizei, sie fackelt nicht", — wird and'rerseits er nicht bestreiten: — Ausnahmen gab's zu allen Zeiten! — — Es ist der Streik ein böses Ding — und seine Wirkung nicht gering; — er hat statt Licht nur Schattenseiten, — d'rum wird er stets Verdruß bereiten. — O käme endlich doch die Zeit — der Einsicht und Zufriedenheit, — da selbst der kleinste Mitarbeiter — der Arbeit Segen preist!

Ernst Heiter.

Schon über Nacht, ch' man's gedacht, zeigt sich oft der vorzügliche Erfolg der **Nafalan-Präparate** (Retorten-Marke), die sich durch prompte Wirkung, vielseitige Verwendbarkeit, leichte Handhabung und billige Preise als volkstümliche Hausmittel tausendfach bewährt haben. **Nur echt und rein mit Retorten Marke** und Namenszug **Dr. Adolph List. Packungen ohne diese weise man zurück!** — Man verlange Broschüre von der **Nafalan-Gesellschaft, G. m. b. H. zu Magdeburg.** Erhältlich in Apotheken resp. Drogerien, Parfümerien.

Kranke verhütet den **Kräfte-verfall.**

Adenau, 25. August 06. Teile Ihnen mit, daß mir Ihr „Bioson" bei meinem Nervenleiden sehr gute Dienste geleistet hat. Nach Verbrauch eines Paketes verspüre ich gute Besserung und das Herzklopfen, die Unruhe und Schmerzen im Magen und Eingeweiden haben sich bereits ziemlich gebessert. Ich kann wieder etwas nähen und meine häuslichen Arbeiten gut verrichten, was mir früher kaum möglich war. Ich hoffe nach Verbrauch des zweiten Pakets Biosin gesund zu werden und werde dasselbe bei allen Bekannten empfehlen. Achtungsvoll zeichnet Frau Margarethe Daniel. Amtlich beglaubigt: Adenau, 1. Sept. 06. Bergmann, Bürgermeister. Biosin ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei Mark erhältlich und wird jeder Arzt gerne Auskunft über die Vorzüglichkeit des Biosin geben.

Im sparsamen Haushalt
verwendet man statt der bitter schmeckenden Cichorie nur noch
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
in Silberpackeren
Jedes Paket enthält einen Bon.

Polologlow-Cigaretten
sind im Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige
Ueberall käuflich!
3905 Fabrik „Epirus" Dresden.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko. 1960

CHOCOLAT FONDANT FEINSCHMELZEND
VELMA
SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke.
Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold.

„Unbegrenzt" sind die Vorzüge von
MOHRA im Carton
Margarine für
Tafel und Küche.


Salit
Beste Einreibung für 6733
Hexenschuß, Reißen, rheumatische
Schmerzen
Salit wirkt nicht wie die spirituösen Einreibungen nur schmerzablenkend durch Hautreiz, sondern direkt auf die Ursache.
In Apotheken die Flasche zu M. 1.20.
Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Carl Plöger Nchfl. Inhaber **Max Conrad** Paulinenstr. 32. neben der Post.

Empfehle mein großes Lager in
Sprech-Apparaten.
Stets die neuesten Platten am Lager.
Große Platten, 25½ cm, 2 Mark, doppelseitig 3 Mark.
Reparaturen
werden in eigener Werkstatt sauber und zu den billigsten Preisen unter Garantie angefertigt. 6728

Unter Garantie des Erfolges werden allgemeiner und kreisförmiger 6748
Haaraustall bezw. Kahlköpfigkeit
nach Methode Prof. Dr. Lassar schriftlich behandelt. Erfolgreichste, bequemste und billigste Kur.
Hannover, Yorkstrasse 17. **Ludwig Sander.**

Kurz und gut! Für die Hälfte

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen Alles, dadurch kosten Fahrräder Mk. 57,60 Freilauf Mk. 3 mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftliche Garantie. Luftschlauch 2,50, 2,75, 3,75 Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75 schriftliche Garantie. Sattel 1,60. Fußpumpe 0,80 Konusse, Achsen etc. zu jedem System, staunend billig. Prachtkatalog gratis und portofrei. Vertreter auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Nebenverdienst.
Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 131, Gitschinerstr. 15. 6150

!! VIEL GELD ist bei Licht u. Heizung zu ersparen!
Anleitung 60 Pf. franko. Prospekt frei von
FRANZ HUGO, Aschaffenburg, Merlostrasse 1.

Ott'sche Griechische Weine
als die besten aller Südweine, ärztlich empfohlen, feine blumige, bekömmliche Tischweine, weiß und rot, süße und nicht süße, milde und kräftige Frühstück- und Krankenweine, eingeführt durch 1835
Friedr. Carl Ott
Würzburg,
sind in Detmold nur bei
G. Stuckmann
zu haben.
Wer echte Ott'sche Weine will, beachte die Firma und die Schutzmarke auf den Flaschen-Aufschriften!

Einjähr.-Freiw.-Examen.
Schnelle, gründl. Vorbereitung. Ostern 1906 bestanden unsere 7 Schüler sämtlich. Prospekt. 6739 **Minden i. W.**
Liepmannssohn, Debus, Reincke, Prediger, Rektor, Mittelschull.

Photo- Apparate I. Kl. ohne einen Pfennig Aufschlag gegen bequemste **Monatsraten.** Neueste Modelle Ill. Katal. grat. u. franko.
Otto Jacobsen, 6749
Berlin 360, Friedensstraße 9.

Bauplätze.
Noch einige sehr schön gelegene Bauplätze, in bester Lage von Meinberg, beabsichtige ich in beliebigen Größen unter der Hand zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich bei mir melden. 6699
W. Brüggemeier No. 14
Bad Meinberg.

Arbeiter und Arbeiterinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Angebote von außerhalb erbitten schriftlich
H. Simons & Co.,
Baubeschlagfabrik,
Rheda, Bez. Minden.

Für kleinen Haushalt, 3 Personen, suche ich für Mitte April ein **ordentliches** 6751
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
E. Kühnle,
Düsseldorf, Uhlandstr. 8.

Zum 1. April wird ein gewandtes, sauberes **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht. (6742
Frau W. Degèle, Bismarckstr.

Reinliche Frau
oder **Junge** zum Flaschenspülen gesucht. 6655
Aktien-Bierbrauerei zu Detmold.

Fürstl. Lipp. Heil- u. Pflegeanstalt
Lindenhaus b. Lemgo
sucht zum 1. April eine 6725
3. Köchin,
210 Mark Anfangsgehalt bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen an die Direktion.

Jüngeres Mädchen,
das auch Liebe zu Kindern hat, sofort oder später als 6499
Zweitmädchen
für Haushalt gesucht.
Frau Karl Gehring,
Bielefeld, Lutterstraße 28.

6737) **Ordentl. Mädchen,** kinderlieb, für kleinen Haushalt bei gutem Lohn **nach Köln gesucht.** Off. u. B. S. 1765 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln erb.

Erstklassiger Photograph würde ev. zu Ostern einen intelligenten jungen **Mann** als **Lehrling** aufnehmen.
Off. u. J. L. Nr. 6743 beförd. die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Rock- und 1 Hosen- u. Westen- 6664
Schneider
finden dauernde Beschäftigung.
H. W. Dohmeier,
Lage i. L.

Für ein Geschäft mit Landwirtschaft wird ein 6653
Knecht
gesucht
der selbständig arbeiten kann. Meldungen nimmt entgegen
K. Kuhlmann, Bega.

Mehrere tüchtige
Maschinen-Schlosser und Schmiede
finden sofort dauernde Beschäftigung. 6543
D. Wendiggensen,
Fabrik landwirtsch. Maschinen,
Heiligenkirchen.

Zimmergesellen
sucht bei dauernder Arbeit und hohem Lohn [6717
H. Friedrichs,
Zimmermeister, **Bösingfeld.**

Junger Mann,
welcher Buchführung und Korrespondenz selbständig erledigt und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stellung. Schriftl. Angebote unter Nr. 6704 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche in 14 Tagen oder später bei gutem Lohn einen **tüchtigen**
Schmiede-Gesellen.
Schmiedemeister A. Winter,
Donop. 6740

Fuhrmann.
Ein zuverlässiger, nüchterner, nicht zu junger **Knecht,** bei freier Station, zu 2 Pferden gesucht. 6741
Schriftliche Angeb. mit Lohnansprüchen an **Gebr. Kirchhoff,** Holzhandlung, **Hamm i. W.**

Suche für sofort einen
Schuhmachergesellen
und einen (6660
Lehrling,
letzterer kann auch später eintreten.
H. Lange,
Schuhmachermeister.
Billerbeck i. L.

Arbeiter-Gesuch!
Zum sofortigen Eintritt **6 ordentliche Arbeiter** (als Heizer, Ofenarbeiter, Platzarbeiter), auch jugendliche für leichte Arbeit, bei **gutem Lohn** und **dauernder Beschäftigung** gesucht. Wohnung wird frei gestellt. Reise evtl. vergütet. (6720
Friedr. Dickertmann & Co.
Gießerei
Hespe bei Hagen i. W.

Lehrling
für meine **Buch-, Kunst-, Papier-Handlung** gesucht
E. Hammann,
5701 Hoflieferant.

Sämtliches (44
Dienstpersonal
findet fortwährend gute Stellung durch **Frau Stecker** Stellenvermittlung, Meierstr. 1

Suche auf sofort oder später einen 672
Bäcker-Gesellen
G. Mölling,
Nachtenhausen.

Kein Mangel an
Ziegelei-Arbeitern
denn die Stellenvermittlerin **Catarina Wenkhaus** in Hamburg, Oberhafenstr. 2, besorgt zu jeder Zeit jede Anzahl
Arbeiter u. Burschen
in großer Auswahl nach überall hin (f. Ziegeleibesitzer u. Meister ist die Lieferung **kostenfrei**). Eine Probe führt gewiß zu **dauernder Lieferung.** Anstellung durch Postkarte genügt.

Ziegler-Arbeitsmarkt
Stormarnia (417
besorgt schnellstens jede Anzahl
Ziegelarbeiter
Fritz Meier, Hamburg,
Stellenvermittl., Niederstr. 112

Die Ziegler-Centrale
Berlin N., Schlegelstr. 12 (Inh. A. Ruthe, Stellenverm.) besorgt **jede Anzahl tücht.** ostdeutsche **Ziegelarbeiter** unter **anerkannt** soliden Bedingungen überall hin. Meine w. Lipp. Landsleuten u. früheren Berufsgenossen sichere im voraus schnelle, gewissenhafte Bedienung zu. Prospekte gratis. Telephon: Amt III, 6709.

Suche noch 637
1 Ofensetzer,
Lohn 30 Mk.,
1 zweiten Brenner,
Lohn 23 Mk., sowie noch
2 Mann z. Hagensetzen,
Lohn 24 Mk. pro Woche.
Heinrich Tölke,
Ziegelmeister,
Asemissen in Lippe.

Suche Anfang April nach Rhoden in Waldeck
1 Mann
für die Falzziegelpresse. Wochenlohn 25 Mark. Außerdem wird Mittagskost vom Herrn frei geliefert. 671
Ziegelmeister Brinkmann,
Talle i. L.

Umständehalber suche für sofort oder Anfang April
1 Einschieber
beim Ofen mit Wagen, Lohn pro Woche 25 Mark,
1 Aufsetzer
beim Ausrüsten, Lohn 24 Mk. Zwölfstündige Arbeitszeit.
Aug. Schake,
Ziegelmeister. 6656
Dampfziegelei W. Habbes
Unna.

Suche nach einer Dampfziegelei in Schleswig
1 zweit. Brenner,
1 Ofensetzer,
1 Mann als Koch
und für ungehobelte Arbeit.
Lohn nach Uebereinkunft.
Heinrich Griemert,
Billinghausen
Post Nachtenhausen. 6584

Ringofen
in Alkoven abzugeben.
Bedienung 4 Mann, pro Mille 2,70–2,80 Mk. 6727
H. Oppermann,
Dampfziegelei,
Breinum bei Bodenburg i. Han.

Suche nach **Hannover** einen
2. Brenner,
Lohn 25 Mark pro Woche derselbe muß schon gebrannt haben, und 6744
2 Ofensetzer
gegen Lohn oder Akkord.
Aug. Noltensmeier,
Ziegelmeister,
Stemmen bei Varenholz

Phönix u. Dürkopp's



Nähmaschinen mit Freilauf und doppelter Uebersetzung.

Schnellnäher **Fahrräder**

Motor-Zweiräder und Automobile.

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen sofort.
Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst.

Alfred Pieper, Detmold, Hornschestr. 3.
13286



Üppig entwickeltes glänzendes **Haar** ist Schönheit, ist Reichtum!
Zu erreichen durch **Wendelsteiner**

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur ächt mit „Wendelsteiner Kirchen" und „Brennessel". Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, jeden Haarverlust.** Einfachstes, billiges u. erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife** à 50 Pf., **Alpina-Milch** à Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Droger. u. Parfüm. **Carl Hunnius, München.** Depots:
Drog R. Heinemann,
Drog. Carl Köhler,
Apoth. Wilh. Johanning. 4282

Prüfungssuchen

für deutsche und englische Vorstehhunde

des Vereins zur Veredelung der Hunderassen für Deutschland

in der Nähe Hannovers 6444

am 12. und 13. April 1907.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vereins, Adr.: Herrn **Heinrich Köhler** in Firma **Rud. Seelig & Co. Nachf., Hannover,** Theaterstraße 13.

Den grössten Teil meines Spezial-Fabrikats

"Mylius Renommée-Uhren"



setze ich direkt an das konsumierende Publikum ab: die Käufer haben den grossen Vorteil, meine Uhren, das Ergebnis langjähriger Erfahrung billigstens einzukaufen.

Meine Uhren halten fürs ganze Leben.

Billige Schundware fabriziere ich nicht. Man bestelle gefl. Uhren für Herren oder Damen. — Sämtliche Uhren sind mit deutschem Reichsstempel für Feingehalt Silber oder Gold versehen. — Meine Spezial-Fabrikate und andere Marken verkaufe ich:

Stahl-Cylinder-Remontoir	ℳ 10.—
Silberne Cylinder-Remontoir	„ 15.—
Stahl-Anker-Remontoir	„ 15.—
Silberne Anker-Remontoir	„ 20.—
Goldene Remontoir, offen	„ 75.—
„ „ „ mit Doppeldeckel	„ 100.—
„ „ „ „ mit Präz.-Werk	„ 150.—
Goldene Damen-Remontoir	„ 40.—
„ „ „ hochelegant	„ 60.—
„ „ „ mit Doppeldeckel	„ 80.—
„ „ „ Anker-Uhr in Stahl mit 1mal. Aufziehen	„ 20.—
„ „ „ „ Silber ca. 200 Std. gehend	„ 25.—

8 Tage

H. Th. Mylius, U. 68 a. D., Uhren-Grosshandlung
Alleinige Fabr. der Renommée-Uhren.
Mylius, Biel, Schweiz.

Anständigen Personen gewähre Zahlungs-Erleichterungen. Kataloge kostenfrei.

Ohlendorff's echter Peru-Guano

„Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das vorteilhafteste und sicherste wirkende Düngemittel.



Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.



Man sammle unsere Gutscheine wegen der Gratis-Uhren, Keilen 11788

Niederlage Fabrikanten:
Coß & Reichenburg,
G. m. b. H., Mannheim.
Generalvertreter:
Becker & Wieche,
Hannover.



Ariadne-Fahrräder
Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie. 6092
Konkurrenz-Fahrräder M. 44, mit Pneumatik M. 54, Ariadne-Farräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 110, Pneumat.decken M. 2.20, Schläuche M. 1.95, Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate reelle Garantie. Decken M. 4.25, M. 4.75, M. 5 bis M. 7. Schlauch v. M. 3 bis 4. **Grösste Auswahl Fahrrad-Zubehör b. billigst. Preisen.** Verlangen Sie gratis und franko Katalog No. 67.
Franz Verheyen, Frankfurt am Main, Taunusstr. 31

Bilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva.		Passiva.	
1. Darlehn	416 685 36	1. Spareinlagen	514 576 39
2. Guthaben in lfd. Rechnung	87 590 11	2. Geschäftsguthaben der Mitglieder	1 680 —
3. Wechsel	720 —	3. Schulden in lfd. Rechnung	550 51
4. Rest und Stückzinsen	1 133 59	4. Ausgabereste	300 —
5. Mobilien	140 —	5. Reservefonds	3 464 61
6. Kassenbestand	11 738 41	6. Reingewinn im Jahre 1906	900 57
7. Sonstiges	3 464 61		
	521 472 08		521 472 08

Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1905 188
Im Geschäftsjahre 1906 beigetreten 11
Bestand am 31. Dezember 1906 199 Mitglieder.

Schwalenberg, 14. März 1907. 6729

Spar- und Darlehnskasse,
e. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Tölle. Zeiß. Schlütsmeier. Lesemann.

Haben Sie einen unreinen Teint,

oder machen Ihnen **Pickel, Mitesser, Gesichtsröte** und dergl. Kummer, so kaufen Sie sich sofort **Apotheker Kals „Ala Crême"**, Wirkung verblüffend! 8249

In Dosen zu 2,40 oder 6 Mk. erhältlich in der
Hof-Drogerie R. Heinemann, Detmold,
oder direkt vom
Versand kosmet. Artikel A. Kals, Glauchau i. S. Arndtstr. 2.

Zentral-Heizungen

— Kosten-Anschläge gratis — 13044

C. Pohl Nachflgr., Inh.: P. Pohl, Ingenieur, **Detmold.**



Ernst Raspe, Hofphotograph. Wall 10 u. Weinbergst 19.

Anfertigung feinst. **Kamerabildnisse, Porträts** in jeder Manier. Vielfach lobende Anerkennungen hoher u. höchster Herrschaften, Künstler 2c.
Gewerbliche Aufnahmen von Möbeln, Maschinen, Stuck 2c. 2c.
Reproduktionen v. Strichzeichnungen, Stichen, Plänen u. Gemälden.
Anfertigung ganzer Kataloge in Photographie und Lichtdruck.
Postkarten und Landschaften für Wiederverkäufer.
Photographien auf Seide Leinen, Perlmutter usw.
Prompte Bedienung. Solide Preise.

Theodor Müller

Möbelfabrik und Lager

Exterstrasse 11 ◆ Exterstrasse 11

empfiehlt:

Salon-, Wohnzimmer-, Herrenzimmer-, Speisezimmer-, Schlafzimmer, mod. Küchen-Einrichtungen usw., in allen Preislagen und verschiedenen Holzarten.

Eigene Polster- u. Dekorationswerkstatt.
Gardinen, Teppiche, Läufer, Linoleum.

Spezialität:

Herrenschreibtische (massiv Eichenholz), mit dem mehrfach gesetzlich geschützten Verschluß „Fürst Leopold".

Für Ziegler!

Empfehle beste Ware in 5974

Normal- u. Barchenthemden. blaue Jacken und Hosen,

liefere ferner nur **prima Ware** in

Betten.

◆ Umtausch-Geschäft in Federn, Flaus und Wolle etc. ◆

Karl Kuhlmann, Bega.



Thusnelda-Margarine,
allerfeinster billigster Buttersatz.

Probieren! Urteilen!

Stets in frischester, bester Qualität überall erhältlich.

Arminius-Werke
G. m. b. H. 6408
Kohlstädt i. L.

Landwirtschafts- u. Realschule zu Herford.

Beginn des **Schuljahres** am **Dienstag, den 9. April, 8 Uhr,** mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler. Das **Abgangszeugnis** der **Landwirtschaftsschule** (einzige Fremdsprache: Französisch) und der Realschule (Französisch und Englisch) berechtigen zum 6466

einj.-freiw. Heeresdienst.

Auskunft erteilt umsonst **Die Direktion.**

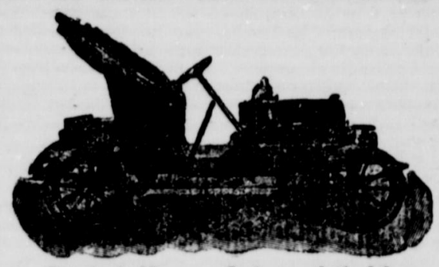
Oberförsterei Lopshorn.

Die am 1. April d. J. pachtfrei werdende **Regalfischerei in der Bega** von der Brücke im Hölsener Kommunalwege abwärts bis an die Heerser Domanialländereien auf Linnemannsheide soll am **Freitag, 22. März d. J., nachmittags 1 Uhr, im Brüggenhause zu Heerse** auf 5 oder 10 Jahre neu verpachtet werden gegen Meistgebot. 6753

Delker'sche Gärtnerei.

Die Delker'sche Gärtnerei ist im ganzen oder geteilt billig unter äußerst günstigen Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** (6252

Nähere Auskunft erteilt Herr Schmiedemeister **Wißmann, Detmold, Bruchstraße.**



1. Bielefelder Automobil-Haus
Louis Stratemann
Schillerplatz 4. Neben dem Theater.
Benzin — Oel — Elektrische Ladestation
Continental-Pneum. Fabriklager — Garage
Reparaturwerkstatt.
Lager u. Generalvertrieb der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co., der Hansa-Automobil-Gesellschaft, der Rex-Simplex-Wagen.
Spezialität: Kleine Wagen für Aerzte, Geschäftsleute etc. von Mk. 3000.— an. 6407
Probewagen am Lager. — Reparaturen an Wagen aller Systeme prompt und billig.
Chauffeure stets zur Verfügung.

Gratis an Bruchleidende.

Verlangen Sie gratis ein Buch, welches vollständige Angaben über die Methode, durch die er geheilt wurde, enthält.

Dr. W. S. Rice, R. S., hat eine Methode gefunden, die Brüche ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder Zeitverlust bei der Arbeit heilt. Um jegliche Zweifel zu zerstreuen, schickt er jedem Leidenden **gratis** eine Probe seiner Methode und ausführliche Mitteilungen darüber ein, und niemand kann einen Grund haben, sich dieses grossmütige Anerbieten nicht zunutze machen zu wollen.

Als Beispiel dieser merkwürdigen Methode ist die Heilung des **Herrn Joseph Moschek in Ratibor-Bosatz III** ein interessanter Fall.



Dieser schreibt:

Hochgeehrter Herr Dr. Rice!

Ich bin gern bereit, mit bestem Dank jede Anfrage oder Empfehlung der Wahrheit gemäss zu beantworten. Sehr gerne tue ich es, und kann mit reinem Gewissen verantworten, dass ich durch Ihre Heilmethode vollständig geheilt worden bin, und kann ich gewissenhaft jedem Menschen sagen, dass, wenn er alle Anordnungen richtig befolgt, er durch Ihre so gut, wirklich gut erfundene Methode geheilt werden kann. Ich habe volles Vertrauen und die feste Ueberzeugung und wünsche allen, die bei Ihnen Heilung suchen, einen solchen Erfolg wie bei mir innerhalb der 9 Monate, nachdem ich 14 Jahre an linksseitigem Leistenbruch gelitten hatte und mir nicht mehr zu raten wusste. Ihre Methode werde ich stets aufs beste empfehlen und danke Ihnen nochmals herzlichst und danke dem lieben Gott.

Ferner sind durch diese Methode Herr J. Spautz Lenz in Rüssingen bei Deutsch-Orth, Els. Lothr. Herr E. Trafford, früherer Polizei-Leutnant in Hull (jetzt Stewton Lane, Louth, Lincs., England, wohnend), sein Bruder Herr Chas. Trafford, The Poplars, Manby, Louth, Lincs., England, Herr D. Harris, früherer Polizei-Leutnant, 25 Rock Terrace, Merlins Hill Hauerford west England, und **hunderte andere** geheilt worden.

Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, dass seine Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, ersuchen wir sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen.

Koupon für freie Behandlung.

Markiere auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen, und sende diesen Ausschnitt an **Dr. W. S. Rice, R. S. (Dept. G, 661), Stonecutter Street, London, E. C., England.**



Alter .....
Wie lange bruchleidend? .....
Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen? .....
Tragen Sie ein Bruchband? .....
Name .....
Adresse .....

Meyer & Westen
HANNOVER, Osterstrasse 100/101
Fernspr.-Nr. 40 u. 2572 Träger-Lager Fernspr.-Nr. 1360.
Träger, Säulen,
Guss-Fenster, Schornstein-Aufsätze, Pumpen.
Öfen und Kochherde.
Baubeschläge, Drahtgeflecht, Schrauben.
Gas- u. Wasserleitungsartikel usw.
Preislisten kostenlos.

Bekanntmachung.

Die bei uns eingegangenen und nicht abgeholten Fundsachen sowie Nachlaßsachen sollen am (6707
Donnerstag, 21. März 1907,
vormittags von 10 Uhr ab auf dem unteren Rathausflur **öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft** werden.

Es befinden sich darunter Taschenuhren, Portemonnaies, Pelzkragen, Broschen, Bilder, Weckuhr, Bücher, Blumenvasen, Kleider, Stoffe, Stücke Leinen, Blusen, sonstige Kleidungsstücke, Bettbezüge, Spiegel, Schreibzeug, vollständiges zweischläfriges Bett, Kleiderschrank, Kommode, Wäsche, Muff, Teppiche, Haushaltungsgeräte u. s. w.

Detmold, 14. März 1907.

Der Magistrat.
6707) Wittje.

Bekanntmachung.

Das Gartenland zwischen Kaiser-Wilhelmsplatz u. Bahnhof wird zum Herbst pachtfrei und soll neu verpachtet werden. Termin dazu wird auf **Sonnabend, 23. März 1907, nachmittags 6 Uhr,** an Ort und Stelle angesetzt. Die Verpachtung geschieht öffentlich meistbietend auf 6 Jahre. Der Zuschlag wird vorbehalten.

Detmold, den 11. März 1907.

Der Magistrat.
6708 Wittje.

Bekanntmachung.

Der von der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft zu Hannover für das III. IV. Vierteljahr 1906 aufgestellte Heberollen-Auszug liegt gemäß § 28 Absatz 1 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause, Zimmer Nr. 5 offen aus.

Detmold, 14. März 1907.

Der Magistrat.
6730 Wittje.

Am 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet im Geschäftszimmer der unterzeichneten Garnisonverwaltung — Hermannstraße 53 — Termin zum Ankauf von ca. 8000 kg Lagerstroh zum Neufüllen der Lagerstrohsäcke in den Kasernen und der Verkauf der alten Strohsackfüllungen statt.

Die Bedingungen, unter welchen der An- und Verkauf stattfinden soll, liegen zur Einsicht aus. 6750

Garnisonverwaltung.

Kram- und Viehmarkt
6752 **zu Steinheim**
am 19. März.

Engl. Setter-Rüde, 6534
1906 mit 1. Preis ausgezeichnet, zu verkaufen. **Haase,** Wall 12a.

Trockene
Eichen-Bretter
auch **Linden-, Ahorn-** und **Erlen-Bretter kauft**
Hofmöbelfabrik
A. Schieferdecker Nachfolger
Ed. Begemann,
Hornschestraße 20. 6533

Reiche Auswahl in (1844
Konfirmations-Geschenken.
L. Lülwes
Hofjuwelier, **Detmold.**
Gegründet 1844.

Starker, ostfriesischer
Wallach
mit viel Gang **zu verkaufen.**
Rittergut Braunenbruch
bei **Detmold.** 6693

Ein neuer 6380
Jagdwagen
steht zum Verkauf.
Hovedissen Nr. 221
(bei Leopoldshöhe).

Wer leichte Hausarbeit sucht, ich verkaufe die Arbeit, der wende sich an **Versandhaus Schneeweiß,** Oranienburg, Waldstr. 54. Kein Risiko. Großer Verdienst. Nurheimarbeit. (2317

Kluge Frau
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Hain, fr.** Oberhebeamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. besteht von **Frau Anna Hain, Berlin S.** Oranienstrasse 65.
5282

Wohnung

von 4 Räumen und Küche, evtl. Benutzung d. Gartens, zum 1. April oder später gesucht.

Off. unter A. B. 6683 im **Hotel Kaiserhof** abzugeben.

Eine schöne 6212
Wohnung,
1 Etage, auf gleich oder später zu vermieten.
Hakedahlerstrasse 17.

6745
Wohnung
mit Stallung u. Garten umständeh. z. 1. April z. vermieten.
Nachzufragen **Feldstr. 38.**

Wohnung
mit Gartenland und Stallung
umständehalber zum 1. April zu vermieten. 6689
Vahlhauserstr. 54.

Stallung
für 4 Pferde und Lagerraum sofort zu vermieten. 6463
Hornschestraße 35.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.**

E. Kommen Nachf. **Hannover** 140
Andreaestrasse 12, I.
3845

Wohnhaus
mit schönen Bauplätzen
zu verkaufen.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 5975 an die Geschäftsstelle d. Bl.

In bester Lage Detmolds steht umständehalber ein
Geschäftshaus
mit großem Laden
auf gleich preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
Schriftl. Anfragen befördert unter Nr. 6640 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neues Wohnhaus,
in bester Lage eines großen Kirchdorfes, Laden und Werkstube vorhanden, worin lange Jahre Geschäft betrieben, ist umständehalber sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Besonders geeignet für Klempner oder Sattler, da diese Geschäfte hier fehlen. Schriftl. Anfragen unter Nr. 6639 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger Unternehmer
mit gutem Geschäft, sucht zu seinem Betriebe eine solv. Person als Hintermann, bei guter Sicherheit und hohe und pünktliche Zinszahlung.
Schriftl. Meld. unt. Nr. 6592 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter** und **Gewerbebetriebe**
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. **Hannover** 140
Andreaestr. 12, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).
3607

---

ca. 2000 kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber
rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art ohne Provision durch 3307
Albert Müller,
Hannover, Prinzenstr. 1 Al.
Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz! Besuch und Rücksprache zwecks Besichtigung kostenfrei!

Agenten-Reisende
engagiren bei hoher Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate **Grüßner & Co., Neurode** Holzrouleaux- und Jalousienfabrik gesetzl. geschützte Gardinenspanner. 5785

6735) **Darlehen 5—6 %**
sofort auf Wechsel, Schuldschein innerhalb 3 Jahren rückzahlbar. Streng reell. Erste Referenzen. 1000 Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 61,** Belle Alliance-Platz 20.

Baugewerkenamt Detmold.

Die Mitglieder des Baugewerkenamts, der Gesellenausschuß und die wahlberechtigten Gesellen werden zu der am

24. März, vormittags 8 Uhr,

im Hotel „Fürst Leopold" stattfindenden

ordentlichen Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Gesellenausschusses.
2. Wahl des Prüfungsausschusses für die Gesellenprüfung.
3. Wahl von Rechnungsrevisoren.
4. Voranschlag für 1907.
5. Anträge aus der Versammlung.
6. Verschiedenes. 6462

Der Vorstand des Baugewerkenamts.
Fr. Sielemann.

Zerkleinertes

Buchenbrennholz

in 1/4, 1/2 und 1/1 Metern zu verkaufen. 1176

Bestellungen nehmen entgegen: Firma **Sonntag & Vos** Kaufmann **Watermann**, Bäckermeister **Stieve**, Drogerie **Köhler** Kaufmann **Gees** und das Geschäftszimmer der

Fürstlichen Strafanstalt.

Sparkasse Lemgo,

unter Garantie der Stadt Lemgo.

Filialen in:

Almena: Kaufmann **Albert Hausmann.**
Langenholzhausen: Postagent **F. Brandt.**

Annahme von Spareinlagen
Annahme von Depositengeldern
Ausleihung von Kapitalien
zu zeitgemäßen, kulanten Bedingungen. 1390

Verwaltung der Sparkasse.

Städt. Spar- und Leihekasse

Blomberg i. L.

— öffentliche Sparkasse — mündelsicher —

steht unter **Garantie** der ein **bedeutendes Grundvermögen** besitzenden Stadt Blomberg, bietet daher **unbedingte Sicherheit. Spareinlagen** werden mit

3 1/2 %

verzinst und können auch durch die **Post**, bei der **Reichsbank** auf Girokonto und bei den **Neben-Rendanturen in Elbrinxen, Belke, Donop, Cappel u. Schwalenberg** eingezahlt werden. 6115

Strengste Verschwiegenheit über den ganzen Geschäftsverkehr auch gegenüber den **Behörden.**

Amts-Sparkasse Oerlinghausen

Mündelsicher. 229

Spareinlagenzinsfuß 3 1/2 Prozent,
Ausgabe von Darlehen,
Verzinsung vom 1. und 15. jedes Monats an.

Spar- und Leihekasse der Stadt Barntrup,

mündelsichere Kredit Anstalt,

verzinst Einlagen vom 1. und 15. ab jeden Monats mit

3 1/2 %

Ferner wird bekannt gegeben, daß obige Kasse Darlehn zu 3 1/2 % aus der Landes-Vers.-Anstalt Hannover zum Bau von Arbeiterwohnungen vermittelt. 3060

Ein großer Posten

Fahrräder und Nähmaschinen

ist wegen vorgerückter Saison sehr **billig** zu haben.

Nähmaschinen von 28 Mk. an.

Bevor Sie ein Rad oder eine Nähmaschine kaufen, besichtigen Sie unser großes Lager von ca. 80 Nähmaschinen und 60 Fahrrädern.

Emaillieren und Vernickeln alter Räder billigst.

Kataloge senden gratis

Arminius-Fahrradwerke
Schmidt & Waldeier,
1973 **Lemgo i. L.**



Wollen Sie Ihren Garten oder Ihre Weide einfriedigen?

Dann verlangen Sie gratis u. franko meine billigste Offerte über

4- u. 6eckiges Drahtgeflecht, Stachel- und Zaundraht.

Lieferung durch eigenes Gespann überallhin. 433

Hermann Hüls,
Lage i. L.

Beste Bezugsquelle für **Oefen u. Kochheerde.**

Bei Alten, schmerzhaften Fußleiden

offenen Füßen, eiternden Wunden rc.) hat sich das **Sell**'sche **Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungs rc (Preis komplett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist echt nur allein zu beziehen durch die **Sell**'sche **Apotheke, Osterhofen** (Nieder-Bayern). **Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze u. Blutreinigungstee sind ges. geschützt.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als **150,000 Familien** im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuzeit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiew Bettfedern per Pfund für 0,80, 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2.50. Silberweiße Bettfedern 3; 3.50; 4; 5. Echt Chinesische Ganzdaunen 2,50. Polar-Halbdaunen 2.70. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl** in fertigen Inletts, Bettfedern und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht! **Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Holzverkäufe in den Fürstlichen Forsten.

Oberförsterei Lopshorn.

Am **Dienstag, den 19. März, vormittags 10 Uhr,** soll in **Lopshorn** aus dem Schutzbezirke des Försters Frischemeier in Augustdorf nachbenanntes Holz versteigert werden: 6602

1. Hülsgrund 24a, 26a. Buchen: 203 rm Klob. u. Kn. (Nr. 7—103), 182 rm Astreisig (Nr. 1—43), Eichen: 4 rm Klob. u. Kn. (Nr. 4/5), Vogelbeeren: 1 rm Klob. (Nr. 3). 2. Dachsröhrenkopf 56b. Buchen: 10 rm Kn., 24 rm Astrsg. (Nr 1—7, trockenes Holz). 3. Bockshorn 42a, d. Buchen: ca. 150 rm Klob. u. Kn., 80 rm Astrsg. 4. Heidensche Trift 31c. Fichten: 18 Haufen Dchf.-Reisig (Nr. 107/124).

Städtische höhere Mädchenschule zu Detmold.

Die Anmeldung von Schülerinnen für Klasse X findet **Freitag, den 22. ds. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, im Amtszimmer der Anstalt, am Wall Nr. 9, statt. Vorzulegen sind bei der Meldung: Tauf-, bezw. Geburtsschein, sowie Impfzeugnis

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 9. April,** die Aufnahmeprüfungen neuer Schülerinnen finden um 10 Uhr statt. Bei der Anmeldung sind für diejenigen Schülerinnen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis der betreffenden Anstalt vorzulegen, für die anderen Tauf- und Impfschein. 6552

Detmold, den 11. März 1907.

Barckhausen, Direktor.

Fr. Meyer's Handelsschule

Detmold, Neustadt 5.

Das Sommer-Semester

für sämtliche Abteilungen

beginnt am 6428

Donnerstag, den 4. April a. cr.

Damen- und Herren-Lehrzimmer separat.

Anmeldungen schon jetzt erbeten.

Prospekte kostenlos durch den **Direktor Fr. Meyer.**

August Noltemeyer, Bösingfeld.

Niederlage der **Spinnerei, Weberei und Strickerei Günther & Noltemeyer, Zur Lust,** bei **Hameln.** Umtausch von **Wolle, Flachs, Hede, Lumpen, Pferdehaare etc.** zu **höchsten Tagespreisen.**

Uebernehme auch Wolle, Flachs und Hede zum **Spinnen.** Annahme für **Färberei u. chemische Reinigungsanstalt.**

Große Auswahl in **Kleiderstoffen** aller Art, Buckskins, Loden, Cheviots und Kammgarnstoffe.

Wollene und baumwollene Schlafdecken, Pferdedecken rc.

Muster auf Wunsch franko überall hin.

Gute frische **Rindsknochen** u. **Suppen-Abfälle** hat preiswert abzug. Fr. Flake, Wurstfabrik. 6455

Amts-Spar- u. Leihekasse des Amtes Sternberg Barntrup

(Rendant **Geller** das.)

zu Alverdissen.

Mündelsichere Kreditanstalt.
Verzinst Einlagen vom 1. u. 15. jeden Monats mit 3 1/2 Prozent.

Vermittlung von Kapitalien zum Bau von Arbeiterwohnhäusern aus der Landes-Versicherungsanstalt Hannover zu 3 1/2 % mit 1% Abtrag.

Unterempfangsstellen:

in **Barntrup** bei **Aug. Uelermann,** Mittelstr. 130,
in **Asmissen** bei **Gastwirt Wehrmann,** 3115
in **Bremke** bei **Kaufmann Ricke,**
in **Sonneborn** bei **Kaufmann Rafemann,**
in **Humfeld** bei **Kaufmann Siekmeier,**
in **Vega** bei **Fritz Kuhlmann.**



13260

Eichen-, Buchen-, Eschen- pp. und Fichten-Nutzholzverkäufe

in den Fürstlich Lippischen Forsten.

1. **Mittwoch, den 20. März, vormittags 10 Uhr, in der Müllerschen Gastwirtschaft zu Langenholzhausen** bei Blotho bezw. Rinteln. Oberförster Schmidt, Langenholzhausen: Eichen aus sämtlichen Schutzbezirken 139 Stck. mit 201,36 fm, darunter Hölzer bis 102 cm Durchmesser.

2. **Freitag, den 22. März, vormittags 10 Uhr, im Brüggenhause zu Heerse** b. Schötmar. Oberförsterei Lopshorn, Schutzbezirk Bexten b. Schötmar, Forstmeister Rötteken, Heidental b. Detmold, bezw. Förster Wendt, Bexten: 127 Eichen mit 173,56 fm, 26 Buchen mit 32 fm.

3. **Sonnabend, den 23. März, vormittags 11 Uhr, im Falkenkruge** b. Detmold Oberförsterei Diestelbruch, Forstassessor Hornhardt, Detmold: Eichen: 186 Stück mit 160,42 fm; Fichten: 174 Stück mit 22,75 fm, 560 Stangen I.—III. Klasse, 1260 Stangen IV. bis VII. Klasse.

4. **Montag, den 25. März, a) vormittags 11 Uhr, in der Hellwegschen Gastwirtschaft zu Hevinghausen** b. Barntrup. Oberförsterei Sternberg b. Linderhofe, Oberförster Meyer das. Schutzbezirk Barntrup, Förster Rodenberg: Eichen 86 Stück 90 fm, Buchen 65 Stück 73 fm, Eschen 4 Stück 0,63 fm, 110 Stangen I. bis III. Klasse, Weiden, Kirschbaum je 1 Stück 1,34 fm bezw. 0.86 fm.

b) Nachmittags 3 Uhr, in der Meierschen Gastwirtschaft zu Alverdissen. Schutzbezirk Alverdissen, Oberförsterei Sternberg, Forstreferendar König, Alverdissen: Eichen: 65 Stück 40 fm, Buchen: 8 Stück 6 fm.

5. **Dienstag, den 26. März, a) vormittags 10 Uhr, in der Bojemeierschen Gastwirtschaft zu Linderhofe** (Oberförsterei Sternberg wie 4) Schutzbezirk Böfingfeld und Steinegge: Eichen: 48 Stück 50 fm, 3 rm Nutzknüppel.

b) Nachmittags 3 Uhr in der Gastwirtschaft zur Erholung, Dörentrup. Schutzbezirk Brake, Förster Brakemeier in Dörentrup: Eichen: 65 Stück 97 fm, Birken: 27 Stück 6 fm, Aspen: 1 Stück 0,33 fm.

6. **Mittwoch, den 3. April, vormittags 11 Uhr, im Kruge zu Falkenhagen.** Oberförsterei Falkenhagen, b) Rischenau, Oberförster von Lauchert daselbst. Distrikt Waldwiese: 72 Stück = 79 fm, Schläge: 51 Stück = 50 fm, Kloste berg: 40 Stück = 39 fm, Lüdenberg: 160 Stück 135 fm; Sa. 323 Stück mit 303 fm.

7. **Donnerstag, den 4. April, vormittags 10 Uhr, im Ratskeller zu Schwalenberg.** Oberförsterei Schwalenberg. Forstmeister Hornhardt daselbst: Eichen 168 Stück mit 197 fm. 6738

8. **Sonnabend, den 6. April, vormittags 10 Uhr, in der Nolkingschen Gastwirtschaft zu Schieder.** Oberförsterei Schieder, Oberförster Riekehof daselbst: Eichen 327 Stück = 384 fm, Nutzscheite 20 rm, 1 Lärche 4,38 fm.

Unter den zum Ausgebot kommenden Stämmen befinden sich **vorzügliche Schneidhölzer.** Näheres durch die Revierverwalter und Förster.

Blondinen, ich rate Euch,

gebraucht **Apotheker Kals Blondinen-Haarwasser!** Es **verhütet** das **Nachdunkeln** der Haare und gibt ihnen einen **hellen, goldigen** Ton. Absolut unschädlich. 8248

Zum Preise von 2 Mk. die große Flasche in der

Hof-Drogerie R. Heinemann, Detmold,

echhältlich oder direkt vom

Versand kosmet. Artikel A. Kals, Glauchau i. S., Arndtstr. 2.

Herforder Elektricitäts-Werke

Bokelmann & Kuhlo, Herford.

Fabrikation von:

Dynamomaschinen, Elektromotoren, Feldbahnlokomotiven.

Ausführung von:

Elektrischen Kraft- und Lichtanlagen.

Verlangen Sie Preisliste Nr. 10.

Phosphorsäure

Die billigste Form der Phosphorsäuredüngung bietet: 4 38

Agrikultur-Phosphat, Marke „Ceres", 18—24%

seit ca. 6 Jahren in Deutschland praktisch und wissenschaftlich erprobt. Höchste Erfolge auf allen Kulturböden — zu allen Fruchtarten. Unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Versuchsstationen. Zu beziehen durch jede Düngemittelhandlung.

Zentral-Verkaufsstelle: **L. Pechmann-Hamburg.**

zur Wesen- und Frühjahrsdüngung



In jedem Garn-Geschäft verlange man Sternwolle.

Stern-Wolle

für Hand- und Maschinenstrickerei, Erstklassige reine Kammgarne von unübertroffener Haltbarkeit und Ausgiebigkeit.

Nur echt mit dem ges. gesch. „Stern-Umband."

der
NORDDEUTSCHEN WOLLKAMMEREI & KAMMGARNSPINNEREI.
ALTONA ..... BAHRENFELD.

Alle Nachahmungen weise man zurück.

Neubau des Gymnasiums.

Die **Glaserarbeiten** (1 — 2 Lose) **Anstreicherarbeiten** (3 Lose), **Tischlerarbeiten** (6 Lose): Haustüren, Windfänger, sowie der innere Ausbau der Aula (Eichen-Türen, -Paneele, Stabfußboden usw..) und des Konferenz-Zimmers (Kiefern-Pultschränke und -Paneele sollen **vergeben werden.**

Verdingungsunterlagen: Angebote je 20 Pf. das Los, Zeichnungen je 30 Pf. u. s. f. sind im **Banbureau Hornschestraße Nr. 35 hierf.** zu haben.

Daselbst findet auch der Termin zur Eröffnung der Angebote am

Sonnabend, den 23. März vormittags 11 Uhr

statt. 6618

Detmold, 12. März 1907.

Fürstlich Lippische Bauverwaltung.

Böhmer,
Regierungs-Baurat.

Beabsichtige die

Maurerarbeit

meines Neubaues zu vergeben.

Geschlossene Offerten werden angenommen. 6711

Schlußtag: 24. März.

Blome,

Alten Donop-Großenmarpe.





3883

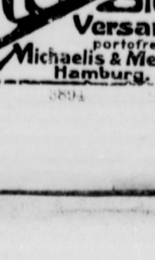
Fr. Werpel, Herford.

---

30 Geldschränke

neue und **gebrauchte,** ein- und zweitürige, in vorzüglichen Qualitäten, gebe billigst ab.

Adolf Heine,
Bielefeld, Ritterstraße 57.



Illustrierte Modelle in Kinderwagen. Rauhkahlrabatt nach buntfarbigem umfassendem Pracht-Katalog direkt an der größten fachl. Kinderwagenfabrik. **Illus Tretbar, Grimma 50** Illustrierte Kinderwagenfabrik, liefert an Private direkt. 6732

Sparsamkeit

kann man nur solchen Leuten zusprechen, die ihre Einkäufe nicht in irgend einem beliebigen Geschäft, sondern direkt beim Fabrikanten u. Grossisten machen.

Haben Sie daher Bedarf in **Messern, Scheeren, Haushaltungsgegenständen, Werkzeugen, Waffen, optischen Artikeln, Lederwaren, Luxusartikeln, Uhren, Goldwaren, Musikinstrumenten, Kinderspielwaren u. s. w.,** so versäumen Sie nicht, sich umgehend unseren diesjährig. mit vielen tausend Abbildungen versehenen Versandkatalog schicken zu lassen. Die Zusendung desselben erfolgt

kostenlos und ohne Kaufzwang.

Qualität und Billigkeit unserer Waren sind unübertroffen! Eine Probebestellung wird Ihnen das beweisen. **Die neuerdings vielfach angebotenen geringwertigen Bazar-Qualitäten finden Sie bei uns nicht!** Versand nur direkt an Private.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Solingen.

6734

Kleider-Stoff Versand portofrei **Michaelis & Meier Hamburg.**

3894

Bekanntmachung.

Betten u. Federn reinigt

Frau Helene Bruns,
Detmold, Lagesche str. 59.

Dahin wolle man sich wenden, wenn man Wert auf saubere, gute Betten legt. 13117

Solide Preise. Rasche Bedienung.

Erfolgreiche

Winterkuren

insbesondere bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Magen- und Unterleibsleiden,** in 3528

C. Huters Kuranstalt
Detmold, Elisabethstraße 29.
Täglich geöffnet von 7—7 Uhr, Sonntags von 8—1 Uhr.

Haftpflichtversicherung

für Ziegeleibesitzer

schließt ab zu mäßigen Prämien

H. Obendiek,
6239 Agenturgeschäft
Lage, Rheinstraße 57.

Schriftliche Anmeldungen werden prompt erledigt.

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit meine großen Bestände starker 60 7

Obstbäume

in allen Formen, gesunde, tadellos gezogene, wuchsige Ware, **garantiert sortenecht.** Meine Baumschule steht unter Kontrolle des Obstbau-Vereins des Fürstentums Lippe. Katalog auf Wunsch gratis.

Carl Lüpke,
Obstbauinschule, Lemgo.

---

2 Trinkhallen

sind sofort billigst zu verkaufen.

Ad. Kessemeier,
Lemgo. 6620

Erste, älteste, größte, preiswerteste, weltbekannt. Nähmaschinen- u. Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Linienstr. 126,
Lieferant von Post-, Preuss. Staats-, Reichseisenbahn-Beamtenverein, Lehrer-, Militär-, Kriegerverein, ganz Deutschlds.



versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine mit hygienischer Passe „Krone" für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4wöchentl. Probezeit, 5 Jahr Garantie. Berühmte erstklassige Marken, Waschmaschinen, Rad mangel billigst.



Militaria-Zeloräder höchste Ansprüche in Militär-, Eisenbahn- u. Lehrerkreisen eingeführt.

Petroleum-Heizofen.
Sensationelle Leistung. Das Beste der Neuzeit, **garantiert geruchlos.**
Jubiläums-Katalog. Anerkennungen gratis.

5783

Zucker-Honig

best. wohlschmeck. Kunsthonig. Fässer von 30, 60 u. 100 Pfund pro Netto-Zentner zu M. 28.—

Emaille-Eimer	netto 25 Pfd. Inh.	M. 7.25
Emaille-Eimer	netto 15 Pfd. Inh.	M. 4.50
Em.-Wannen no. 50	Pfd. Inh.	M. 14.—
„ Kochtöpfe „ 50	„ „	„ 14.—
„ „ „ 25	„ „	„ 8.25
„ „ „ 15	„ „	„ 5.50
Post-Em.-Eimer br. 8½	„ „	„ 3.—
„ Kochtopf „ 10	„ „	„ 3.50

— Gefässe frei! —
Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler Magdeburg-S. Leipzigerstr. 14

Beste Bettenfüllung

sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen

Monopoldaunen

(gesetzl. geschützt) Pfund Mk. 2,85. 3—4 Pfund genügen z. gr. Oberbett. Vers. geg. Nachnahme. Verpackung frei.

Gustav Lustig
Berlin S. 61 Prinzenstr. 46
Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Tafel-Pflaumenmus

vorzügliche Qualität

Fässer 100—400 Pfd. no. Ztr. M. 13		
Fässer 30— 75 Pfd. no. Ztr. M. 14		
Emaille-Eimer	netto 25 Pfund	M. 4.—
Emaille-Eimer	netto 15 Pfund	M. 3.—
Emaille-Wannen no. 50	Pfd.	M. 10.—
„ „ „ Kochtöpfe „ 50	„ „	„ 10.—
„ „ „ „ „ 25	„ „	„ 5.25
„ „ „ „ „ 15	„ „	„ 3.75
Post-Em.-Eimer br. 10	„ „	„ 2.—
„ „ Kochtopf „ 10	„ „	„ 2.50

— Gefässe frei! —
Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler Magdeburg-S. Leipzigerstr. 14
Pflaumenmusfabr., elekt. Betr.

Beilage der Lippischen Landes-Zeitung.

Nr. 649. Detmold, Sonnabend, 16. März 1907. 110. Jahrg.

Ein Liebesroman des Königs Jérôme Lustick von Westfalen.

Kleine Ursachen — große Wirkungen! Die Prätention der Genossin Lily Braun, von dem Könige Jérôme von Westfalen, dem jüngsten und leichtsinnigsten Bruder Napoleons I., abzustammen, hält die französische Gelehrtenwelt immer noch in Bewegung und hat die Erforscher der Periode des ersten Kaiserreiches dazu veranlaßt, sich von neuem eingehend mit den mannigfachen Liebesabenteuern des Königs Morgen-wiederlustick zu beschäftigen, und mit ihren lebendigen Folgen.

Jetzt tritt auch Frédérik Masson auf den Plan, der binnen kurzem zwei neue Bände seines ansehnlichen Werkes über „Napoleon und seine Familie" veröffentlichen wird. Wir sind in der Lage, jetzt schon einen Blick in einen Abschnitt dieser Bände zu tun, der interessante Beiträge zur Kenntnis des einzigen Liebesromans des Königs Jérôme bringt, der im Gegensatze zu den übrigen fast eine ernsthafte und folgenschwere Wendung genommen hätte.

Am 28. November 1873 starb in der Rue de Sèvres zu Paris, im Kloster der Augustinerinnen eine Nonne, die als Ordensschwester „Maria vom heiligen Kreuze" genannt und die im Totenregister unter ihrem weltlichen Namen als Pauline von Schönfeld, sechzig Jahre alt, verzeichnet wurde. Wir haben schon früher einmal an dieser Stelle erzählt, daß die Schwester Marie vom heiligen Kreuze eine Tochter des Exkönigs von Westfalen war, und auch daß sie mit dessen rechtmäßigen Kindern, dem Prinzen Napoleon und der Prinzessin Mathilde, in Verkehr stand. Man hatte nämlich geglaubt, die Schwester Marie sei eine Tochter des Königs und der Gräfin Rabe von Pappenheim gewesen, der Urgroßmutter von Lily Braun. Aber Frédéric Masson stellt die Unrichtigkeit dieser Annahme fest und weist nach, daß eine andere der schönen und leichtlebigen Frauen des westfälischen Hofes, daß die Fürstin Ernestine Löwenstein ihre Mutter war, und er weiß über die romanhaften Umstände ihres Ursprungs mancherlei Neues zu berichten.

Die Fürstin Ernestine Löwenstein war von Geburt eine Württembergerin, eine Gräfin Pückler-Limpurg, 1784 geboren und mit sechzehn Jahren an den damaligen Grafen Georg zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg vermählt. Als erster Kammerherr trat der Graf in die Dienste des neugeschaffenen Reiches Westfalen. Ein Zeitgenosse nannte seine Gattin „eine Fee, der Anbetung des Erdkreises würdig". Es scheint, daß sie mit außerordentlichen Reizen der Gestalt und des Antlitzes einen Verstand vereinigte, der dem ihres Gemahles weit überlegen war, so daß sie ihn bald völlig beherrschte und er sie in allem gewähren ließ. Dafür verschmähte er es nicht, nachmals noch Vorteil zu ziehen aus der Neigung, die der König für sie empfand.

Die Gräfin Löwenstein, die von ihren Gegnern als eine „sehr interessierte und sehr schlechte Frau" geschildert worden ist, war von Anbeginn an entschlossen, die Rolle der anerkannten und mächtigen Favoritin zu spielen und sich nicht, wie ihre Vorgängerinnen, in der Gunst des Königs nach kurzer Zeit bei Seite schieben zu lassen. Es gelang ihr auch in der Tat, soviel Einfluß auf Jérome zu gewinnen, daß er einige ihr mißliebige Personen von seinem Hofe entfernte und es durchsetzte, daß ihr Mann, der Graf Löwenstein, bald, im November 1812, vom König von Bayern zum Fürsten erhoben und als solcher in Hessen und in Württemberg anerkannt wurde.

Sie hatte sich indessen ein noch höheres Ziel gesteckt, und das bestand, so versichert Frédérik Masson, in dem Plane, den König dahin zu bringen, sie, nachdem sie beide geschieden worden wären, zu seiner Gemahlin und zur Königin zu machen. Um die arme, tugendhafte Königin Katharina, die Tochter des Königs Friedrich von Württemberg, hatte die Favoritin ein dichtes Spioniersystem errichtet, sodaß sie von jedem ihrer Schritte sogleich unterrichtet wurde, und sich die Königin in einem Schreiben an ihren Vater sogar darüber beklagen mußte, alle ihre Briefe würden geöffnet und man gäbe sich nicht einmal die Mühe, ihr das zu verheimlichen.

Um ihr ehrgeiziges Vorhaben ungestörter vorbereiten zu können, bestimmte die Fürstin Löwenstein schließlich den König, die Königin nach Paris zu schicken. Das geschah gegen den ausdrücklichen Willen Napoleons, der mit Recht befürchtete, die Ankunft der Königin von Westfalen würde als eine Bestätigung der schlechten Nachrichten angesehen werden, die allmählich vom deutschen Kriegsschauplatze nach Paris drangen und schon zu dem Gerüchte geführt hatten, der Kaiser Alexander von Rußland wäre in Berlin eingezogen.

Napoleon wurde sonst von dem französischen Gesandten Baron Reinhard sehr genau über alle Vorgänge des Kasseler Hoflebens unterrichtet, und so wußte er auch von dem Verhältnisse seines Bruders zu der Fürstin Löwenstein, — doch er wie Reinhard selbst mögen ihm nicht mehr Bedeutung als den früheren Liebeleien Jérômes beigemessen haben.

Als Napoleon den wahren Grund erfuhr, aus welchem Jérôme die Königin von Kassel fernhaben wollte, war sein Zorn groß. Er zeigte sich als den Herrn und Gebieter dieses Schattenkönigs von seinen Gnaden und kündigte ihm an, er würde sich völlig von ihm lossagen, wenn er bei der Absicht verharrte, die Königin zu verstoßen und die Fürstin Löwenstein zu heiraten. Und was blieb Jérôme anderes übrig, als sich zu unterwerfen!

Auf seinem nahe bei Kassel belegenen Schlosse Schönfeld hatte König Jérôme ein Jahr zuvor ein glänzendes Fest zur Feier des Tages seiner Hochzeit mit der Prinzessin Katharina gegeben. Dasselbe Schloß gab jetzt seinen Namen her für die Tochter, die die Fürstin ihm schenkte und die nicht, wie die Mutter es wohl gehofft, als Prinzessin von Westfalen zur Welt kam.

Welch ein Gegensatz zwischen den Umständen, unter denen das Leben dieser Pauline von Schönfeld begann, und denen, unter welchen es endete, — zwischen den rauschenden Lustbarkeiten des Kasseler Operettenhofes und der stillen Klosterzelle der Rue de Sèvres! Es ist, als hätte Pauline durch Frömmigkeit, durch Enthaltsamkeit von irdischen Freuden die Sünde sühnen wollen, die am Anfang ihres Daseins stand. . . .

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Fürst Bülows römische Villa. Man weiß daß der deutsche Reichskanzler vor kurzem unter die Villenbesitzer Roms gegangen ist. Die „Villa Malta", die Fürst Bülow erworben hat, ist eine der schönsten und bestgelegenen der ewigen Stadt. Lange Zeit diente sie dem entthronten König Ludwig I. von Bayern als Wohnsitz und zahlreiche deutsche Künstler und Gelehrte werden sich jetzt noch erinnern, in ihr Gäste des Königs gewesen zu sein, der für die Ausschmückung der Villa und für ihren Garten sehr beträchtliche Summen verwandte. Die „Villa Malta" steht am Monte Pincio, auf dem früheren sogenannten Hügel der Gärten, dem „Collis hortorum", wo vor zweitausend Jahren Sallust und Lukullus lebten. Einige Jahre lang gehörte die Villa, nach dem Tode des Bayernkönigs, einem russischen Grafen Bobrinsky, einem Nachkommen von Katharina der Großen und Gregor Orloff. Er verkaufte sie um die Summe von drei Millionen Lire an die Königin Margherita von Italien. Die Mutter der Königin, die greise Herzogin von Genua, brachte in jedem Jahre mehrere Wochen hier zu, und ein lieblicher Fleck Erde ist auch kaum zu erdenken. Der Garten der „Villa Malta" bedeckt den südlichen Abhang des Hügels und von seiner Terrasse bietet sich dem Auge ein herrlicher Blick auf die Kuppeln und Türme Roms. Eine berühmte Sehenswürdigkeit des Gartens ist eine Rosenhecke, von solcher Ausdehnung und Dichtigkeit, wie man sie selbst im sonnigen Süden nur selten findet. Das Haus selbst ist hübsch und behaglich eingerichtet. Besonders bemerkenswert ist der Speisesaal mit seiner kostbaren Täfelung und seinem Fußboden aus Marmor. Der anstoßende Salon enthält u. a. eine wertvolle Sammlung von chinesischem Porzellan und einige rare Gobelins. Alles in allem ist die „Villa Malta" wohlgeeignet, einem Staatsmanne, der sich von den aufreibenden Geschäften seines Amtes zeitweilig ausruhen will, die gewünschte Erholung zu gewähren.

Der neue Komet und der mögliche Erduntergang. Schon viele Male ist von namhaften Gelehrten behauptet worden, der Untergang der Erde durch Zusammenstoß mit einem Kometen stehe nahe bevor: immer aber hat „Mutter Erde" den Angriffen der Kometen standgehalten, diese haben sich vielmehr im Bereich der Erdatmosphäre in Nichts aufgelöst. Ob unter diesen Umständen die „Warnung" des Professors Matteucci Beachtung verdient, ist sehr zweifelhaft. Professor Lorenzo Matteucci von der königlichen Sternwarte auf dem Vesuv stellt fest, daß Ende März die Masse des von Signor Marchetti entdeckten Kometen in den Bereich der Erdatmosphäre kommen und daß dabei für die Erde die gefährlichsten Folgen entstehen werden. Sein Bruder sei mit ihm der gleichen Ansicht. Wenn jetzt ein Zusammenstoß mit dem Kern des Kometen stattfinde, so würden wohl schlimme Folgen für die Erde entstehen, die aber überwunden werden könnten; dagegen würde ein Zusammenstoß mit dem Schweif des Kometen — und dieser stehe Ende März bevor — unheilvolle Folgen auf der Erde zeitigen und alles Leben auf derselben vernichten. Professor Matteucci fügt hinzu, daß sich noch andere wichtige Phänomene in Verbindung mit dem kürzlich beobachteten großen Sonnenfleck zeigen werden. — Warten wir also ab, was die nächsten Wochen uns bringen!

Unerhobene Schätze. Als im Jahre 1870 der Kirchenstaat ein Teil des geeinten Königreiches Italien wurde, wurde dem päpstlichen Stuhl eine Entschädigung von jährlich 3500000 Lire angeboten, die Papst Pius IX aber ablehnte. Noch heute wird im Haushaltsplan Italiens diese Summe jährlich eingesetzt, bleibt fünf Jahre zur Verfügung des Papstes und fließt dann wieder in die Kasse zurück. Der Papst könnte also, wenn er wollte, alle fünf Jahre über 14 Millionen Mark verfügen. So groß diese Summe auch erscheinen mag, so ist sie doch klein im Vergleich zu den riesigen Summen unerhobenen Geldes, die bei allen Regierungen, besonders der englischen, lagern. Seit dem Jahre 1729 hat die dafür bestimmte Kommission der Bank von England und der Nationalschuld 900000 Mark an unzahlbaren Aktien und Dividenden zu verwalten. Diese Summe ist inzwischen mit den Zinseszinsen auf 100 Millionen Mark angewachsen. Sogar bei der Postverwaltung liegen über 10 Millionen Mark unerhobene Gelder. Wenn man die englischen Tageszeitungen, die im Gegensatz zu unseren deutschen Zeitungen eine Zusammenstellung der unabgehobenen Gelder von Zeit zu Zeit bringen, verfolgt, so wird man finden, daß es zum großen Teil Erbschaften solcher englischer Staatsuntertanen sind, die vor Jahren nach Amerika und den englischen Kolonien auswandert sind. Berühmt ist in dieser Beziehung der Fall O'Rorke geworden. Ein Irländer dieses Namens wanderte nach Chicago aus und hinterließ seinen Erben 140 Millionen Mark. Ueber dreißig Jahre lang wurde dies Geld aufbewahrt, ohne daß sich ein Erbe meldete oder auch nur einer gefunden werden konnte, bis endlich ein Fischhändler in Belfast als alleiniger Erbe entdeckt wurde. Madame Nordica, die berühmte Sängerin, erhielt in den Siebenziger Jahren 760000 Mark, die zwischen ihr und ihrem Bruder geteilt werden sollten. Unglücklicherweise hatte die Sängerin keine Ahnung, wo sich ihr Bruder aufhielt, sie wußte nicht einmal ob er noch am Leben oder schon tot war und konnte deshalb nach den Bestimmungen des Testaments die Erbschaft nicht antreten. Inserate in den gelesensten Zeitungen und die Nachforschungen der Detektivs hatten kein Resultat, und so lag das Geld jahrelang nutzlos da. Eines Tages traf Frau Nordica auf dem Broadway in New-York den Langgesuchten, und nun stand der Teilung der Erbschaft nichts mehr im Wege. — Die österreichische Regierung bewahrt für einen noch unbekannten Erben die Summe von fast 2 Millionen Mark auf. Der ursprüngliche Eigentümer war Simon Oppasich, ein im Jahre 1833 geborener Krüppel ohne Hände und Füße. Bereits 1873 hatte er sich durch Betteln 300000 Mark verdient, kam dann aber auf Abwege und wurde zu Gefängnisstrafe verurteilt. Ein Freund hatte aber das Geld so gut angelegt, daß sich das Vermögen des Bettlers, als er nach sechs Jahren aus dem Gefängnis entlassen wurde, auf 500000 Mark belief. Oppasich nahm seine Bettlerlaufbahn wieder auf, bis er an einem heißen Tage in den Straßen von Triest vom Schlage getroffen tot zu Boden sank. Nun stellte sich heraus, daß sein Vermögen sich auf 1750000 Mk. belief. Erben haben sich bisher nicht gemeldet, und so wartet diese Summe noch immer auf den Befreier, der vielleicht nie kommt.

Ernst Häckel, der berühmte Forscher, wurde aus Anlaß seines goldenen Doktorjubiläums, das er am 7. d. M., feierte, vom Großherzog von Sachsen-Weimar zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt.

Mineralien im Boden von Paris. Der Boden von Paris hat Ingenieuren, die ihn zu untersuchen hatten, ganz unverhoffte Ueberraschungen bereitet. Der Oberingenieur des „Métropolitain", hat beim Ausarbeiten neuer Linien der Untergrundbahn, in den tieferen Schichten des Bodens regelrechte Minen von Gyps und Schwefel und sogar kleine Flächen, die mit Silbersand bedeckt sind, gefunden. Er nahm verschiedene Proben dieser mineralogischen Entdeckungen mit und überwies sie der „Ecole des ponts et chaussées", einer Abteilung der Technischen Hochschule, die daraus ein kleines Spezialmuseum machen wird.

Wie das Ausland Journalisten ehrt. König Edward VII. von England hat, bevor er nach dem Kontinente abreiste, eine Anordnung gegeben, die auf sehr lehrreiche Weise veranschaulicht, welche hohe und gerechte Achtung man verdienten Journalisten in England selbst noch nach ihrem Tode entgegenbringt. Wie bekannt, starb vor kurzer Zeit der Veteran der britischen Zeitungskorrespondenz Sir William Russell, der als Berichterstatter der „Times" an dem Krim-Kriege, dem Aufstande in Indien, dem amerikanischen Sezessionskriege, den Feldzügen Preußens gegen Oesterreich und Frankreich, an den Kämpfen gegen die Zulukaffern und am Kriege in Aegypten teilnahm. Nebenbei bemerkt, war es Russell, der als erster die Nachricht von der Gefangennahme des Kaisers Napoleon und seines Heeres bei Sedan auf dem Umwege durch Belgien seinem Blatte melden konnte, sodaß der entscheidende Sieg der deutschen Waffen früher in London als in Berlin bekannt war. Der preußische Kronprinz, der nachmalige Kaiser Friedrich III., zeichnete Mr. Russell, den Landsmann seiner Gemahlin, der Kronprinzessin Viktoria, derart aus, daß Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen" schreiben mußte: „Auch der englische Korrespondent im Hauptquartier, Russell, war in der Regel über die Absichten und Vorgänge in demselben besser wie ich unterrichtet und eine nützliche Quelle für meine Informationen." Zu seinem 75. Geburtstage ehrte die Königin Viktoria den Zeitungsmann durch die Verleihung der Ritterwürde, so daß er sich aus einem Mr. William Russell in einen Sir William Russell verwandelte. Und jetzt, nachdem der Tod dem vielbewegten Dasein des Sechsundachtzigjährigen ein Ende setzte, hat der König seiner Witwe für die Dauer ihrer Tage im Hampton Court Palace eine Reihe von Gemächern zur Wohnung angewiesen, so daß sie von nun ab lebenslänglich Gast des Monarchen auf einem seiner Schlösser sein wird. — Wäre ähnliches wohl in Deutschland denkbar? . . .

Ein Eisenbahnattentäter verhaftet. Die Brüsseler Polizei, aufmerksam gemacht durch einen anonymen Brief, verhaftete in der Person eines Italieners, der sich Antonio nennt, den Attentäter, der Miß Low zwischen Turin und Genf im Eisenbahncoupee überfiel. Seit zehn Tagen wohnte der Verhaftete in Begleitung einer Engländerin, die ihm in London angetraut war, in Brüssel. Beide besaßen nur wenig Geld, aber kostbare Schmucksachen. Die Photographien wurden sofort Miß Low zugesandt.

Eine böse Liebesaffäre, die mit einem Revolverschuß endete, hat sich in Chicago abgespielt. In seinem Atelier in Chicago wurde der junge Maler Louis Fischer von der Gattin des Multimillionärs Macdonald erschossen. Die Verhaftete gab an, Fischer habe, im Besitze gewisser Briefe, Geld erpressen wollen. Nach einer anderen Version wollte Frau Macdonald nach erlangter Scheidung von ihrem Gatten Fischers Gattin werden; dieser aber hatte andere Heiratspläne.

Der Lebensabend eines Burengenerals. „Ein Land verloren und ein Weib gewonnen, das ist das Schicksal des bekannten Burengenerals Viljoen," sagt der „Chicago Sunday Herald." Viljoen war es, dem es gelang, den Eindringling Jameson bei seinem Streifzuge gefangen zu nehmen; er spielte während des Burenkrieges eine hervorragende Rolle und vernichtete manche englische Abteilung. In St. Louis ereilte ihn sein Schicksal. Dort traf er ein rosenwangiges Mädchen aus Illinois, verliebte sich in sie und heiratete sie. Er ist nun Vorsteher eines Postamtes vierter Klasse in dem kleinen Dorfe Chamberine, fern von aller Zivilisation.

Kletternde Kaninchen. In manchen Gegenden Deutschlands treten die Kaninchen in solchen Scharen auf, daß sie zu einer wahren Landplage werden; nirgends dürften sie aber soviel Schaden anrichten, wie in Australien. Dort hat man sich durch lange und große Drahtgitter vor diesen Tieren zu schützen gesucht; anscheinend hat dies aber wenig Erfolg gehabt, denn ein Farmer in Albury berichtet, daß er gesehen hat, wie Kaninchen über die Drahtnetze kletterten. Der von den Kaninchen verwüstete Landstrich war durch heftige Regengüsse für die Tiere unbewohnbar geworden, und um sich eine neue Brutstätte zu suchen, kletterten sie über die Netze. Wenn die Nachricht, die gar nicht unwahrscheinlich klingt, sich bewahrheiten sollte, so sind tausende Kilometer dieser Drahtnetze vollständig unnütz geworden.

Conan A. Doyle schwer erkrankt. Der bekannte englische Schriftsteller Conan A. Doyle, der sich durch seine Detektivgeschichten, besonders auch die Schaffung der Gestalt des Sherlock Holmes, auch bei uns in Deutschland einen Namen gemacht hat, ist auf seinem Landsitz Hindhead schwer erkrankt. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Sir Thomas Lipton in Gefahr. Thomas Lipton, der bekannte Theekaufmann, der durch seine Bewerbungen um den Amerika-Pokal in Sportkreisen berühmt geworden ist, entging in der Nähe von Avignon nur mit Mühe durch seine eigene Geistesgegenwart einem schweren Unfall. Er fuhr mit seinem Itala-Auto nach Beaulieu, als er einen Bahnübergang zu passieren hatte. Da die Barrieren nicht geschlossen waren, versuchte er mit voller Geschwindigkeit auf die andere Seite zu gelangen, bemerkte aber im letzten Augenblick, daß ein Zug angefahren kam. Er riß die Steuerung herum und fuhr eine Weile neben dem Geleise her, bis er das Auto zum Stehen gebracht hatte.

Clemenceaus Pfauen. Im Garten des französischen Ministeriums des Innern befanden sich bis vor kurzem ein Pfau und eine „Frau" Pfau im alleinigen Besitz der schönen Anlagen. Das männliche Tier war ein selten schönes, wenn auch etwas excentrisches Exemplar, das der Privatsekretär Clemenceaus gekauft hatte. Vor drei Tagen erhielt Clemenceaus ein anderes Pfauenpaar geschenkt, und er befahl, daß diese beiden Tiere ebenfalls in den Park gesetzt würden. Er hatte aber nicht mit der Eifersucht der beiden männlichen Tiere gerechnet, die sich im nächsten Augenblick mit aller Wut bekämpften. Der Neuankömmling blieb Sieger, und die beiden Hennen folgten ihm auf seinem stolzen Wege durch den Park, während der Besiegte eine finstere Ecke aufsuchte und sich vor jedermann versteckte.

Deutsches Theater in London. Am 5. April beginnt in London die diesjährige deutsche Schauspielsaison, der hoffentlich nicht das traurige Ende beschieden ist, wie der kürzlich beendeten ersten diesjährigen deutschen Opernsaison. Der Zyklus der Vorstellungen wird eröffnet mit Rudolf Herzogs vieraktigem Drama „die Condottieri", das von den besten Kräften des Münchener Hoftheaters aufgeführt werden wird. Zum Ensemble gehören u. a. Albert Heine, August Weigert, Fräul. v. Hagen und Fräul Rabitow. Der Direktor Hans Andresen hat auch Karl Wilhelm Büller für sieben Vorstellungen verpflichtet. Büller wird mit Frau Bordon-Müller vom Münchener Hoftheater im „Biberpelz" und in „die von Hochfattel" auftreten. Die Saison währt in diesem Jahr nur drei Wochen und schließt bereits am 27. April.

Die Wahlkuriosität von 1884 sei hier in Erinnerung gebracht. Damals stellte sich, so wird aus Hoya geschrieben, zu aller Erstaunen plötzlich der Sparkassendirektor Voß aus Verden a. d. Aller, der später die Amtssparkasse um 2½ Millionen betrogen hat, als freikonservativer Kandidat gegen die Nationalliberalen, Welfen und Freisinnigen auf. Jeder einzelne Wähler im Wahlkreis bekam einen Aufruf, ihn zu wählen, und einen Stimmzettel. Wochenlang vorher hatte der Mann im Geheimen viele Schreiber damit beschäftigt. Dem „Hoyaer Wochenblatt" wurde damals das folgende Erlebnis mitgeteilt: Zu einem Anbauer, wohin des Briefträgers Fuß seit Jahren nicht gekommen war, gelangte auch das Verdener Schreiben. Die Frau war mit dem Einsender dieser Zeilen allein in der Stube. Der Brief setzt sie in gewaltige Aufregung. „Vadder, Vadder, wi hebbt en Breef kregen, kumm mal schnell rin!" Vadder Krischan wischt sich die Hände an den Hosen ab, besieht sich das Kouvert von allen Seiten und sagt zu seiner Alten: „Mudder, düt wird ja woll nich ut Amerika sin, von usem Vadderbroder?" und die Hände zittern ihm fast. — er denkt an die Erbschaft, die er vielleicht von dem amerikanischen Goldonkel machen kann. „De Breef is jo a pen, liet man to, d'or sünd jo ok Zettels inne. Wat steiht denn dar up?" — „Amtssparkassendirektor Ernst Voß in Verden. Un denn so'n Ding, dat sünd jo woll Wahlgeschichten, dat könnt wi jo in de langen Abende bi Winterstied lesen." — „Wat will denn de Mann von di Krischan?" — „Ick schall em wählen!" — „Wo nennt di denn de Kerl?" — „Jh, dat weet ick ok nich, so'n Sparkassendirektor, dat is woll en grotet Deert, un wenn sick de Mann düsse veelen Ummestänne makt un mi den Breef schrimt, denn will ick'rnn ok hengahn un em wählen." — „Ja, Vadder, dat doh du man, un bedank di ok veelmals."

Tragödie eines Feldmarschall-Leutnants. In Wien hat sich der 83jährige Feldmarschall-Leutnant Pitsak Edler v. Wellenau, da ihn das Leben nicht mehr freute und ihn Krankheit quälte, am Fensterkreuz seines Wohnzimmers erhängt.

Vom brennenden Dampfer gerettet. Vom Leuchtturm in Brest wurde nach einem von dort zugehenden Telegramm vorgestern abend signalisiert, daß fünf Meilen von der Küste entfernt ein Dampfer in Brand stehe. Mehrere Rettungsdampfer gingen sofort ab, denen es gelang, die Mannschaft des brennenden Schiffes in Sicherheit zu bringen. Es handelte sich um den Dampfer „Colombo." — Aus Las Palmas wird telegraphiert, daß jede Hoffnung, den gestrandeten französischen Kreuzer „Jean Bart" zu retten, aufgegeben worden ist.

Das Verschwinden des Dollarkönigs Weyerhauser erregt in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen. Seit mehreren Tagen ist der „Holzkönig" Friedrich Weyerhauser aus Kalifornien spurlos verschwunden. Der Besitz des 73 Jahre alten Spekulanten soll Rockefellers Reichtum noch bedeutend übertreffen. W. lebte dabei ganz einfach. Er wanderte in Minneapolis in jugendlichem aus Alter Deutschland ein und besitzt Waldungen im Umfange eines Königreichs. Zuletzt reiste er vorige Woche von Santa Barbara mit dem Reiseziel Los Angelos ab, seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Freie Straßenbahnfahrt für Jedermann. Eigenartige Ideen von dem Verhältnis der modernen Verkehrsmittel zum großen Publikum hat der Mayor von Cleveland, der schon seit langer Zeit bemüht ist, die Fahrpreise der Straßenbahnen auf ein Minimum herabzusetzen. Er geht jetzt sogar noch weiter und verlangt, daß die Straßenbahnen die Fahrpreise überhaupt abschaffen, da der Ausdruck „Fahrgeld" genau so mittelalterlich klingt wie „Brückengeld". Zunächst würde er sich mit einer bedeutenden Herabsetzung der Preise einverstanden erklären, später hätte dann durch die Verstaatlichung der Bahnen eine Aufhebung der Fahrpreise zu erfolgen. Die Folgen für die arbeitende Bevölkerung würden eminent sein, denn jeder Arbeiter wäre es möglich, sich sein Heim in gesunder, freier Gegend zu suchen. — Es wird leider nicht gemeldet, wie die Straßenbahngesellschaften diesen Vorschlag des Herrn Bürgermeisters aufnehmen.

Der „Dandy" als Kriegskorrespondent. Von dem jüngst verstorbenen bekannten Kriegskorrespondenten Sir William Howard Russell erzählt eine englische Wochenschrift eine amusante Geschichte. Russell selbst bekannte einst verschiedenen Freunden, in welche schiefe Lage er einst durch den Scherz des Königs von Griechenland gekommen war. Als er Korrespondent den jetzigen König Edward 1875 als Privatsekretär nach Indien begleitete, verweilten sie einige Tage am griechischen Hof. Der König von Griechenland, der begierig war, den berühmten Kriegskorrespondenten kennen zu lernen, schlug ihm eine Unterredung am frühen Morgen um 6½ Uhr vor. Während der Nacht wurde Sir William von Mücken sehr gequält, sodaß er aufstand und zum Schutz seiner Hände, die am meisten zu leiden hatten, ein Paar weiße Glacehandschuhe anzog. Infolge des gestörten Schlafes verschlief er aber am nächsten Morgen die Zeit. „Ich erwachte", erzählte Russell in Erinerung an den Zwischenfall, „durch das Gefühl, daß jemand an der Seite meines Bettes stehe. Es war der König mit seinem großen Hunde. Es war 6½ Uhr. Schnell richtete ich mich auf, der König aber sagte, er werde in einehalben Stunde wiederkommen. Beim Frühstück wandte sich der König während einer augenblicklichen tiefen Stille plötzlich an die Königin und sagte mit einem Blick nach mir: „Ich habe in meinem Leben schon viele Dandys kennen gelernt, aber alle werden von Sir Russell übertroffen, denn er schläft sogar in weißen Handschuhen!"

Oeffentlicher Sprechsaal.

Die christliche Gemeinschaft in Retzen.

Nachdem ich mich als Pastor von Retzen nach den in den Zeitungen besprochenen Verhältnissen möglichst genau erkundigt habe, erkläre ich, daß augenblicklich auch nicht der geringste Anlaß vorliegt, über Ruhestörung bei oder nach den Versammlungen der christlichen Gemeinschaft in Retzen oder über das kirchliche oder das sittliche Verhalten der Gemeinschaftsleute zu klagen, und daß der jetzige Kampf gegen diesen Verein in nachweisbarem Zusammenhang steht mit der gegenwärtigen Hilfspredigerwahl in Schötmar.

Sämtliche Besucher der „Gemeinschaftsstunden" sind durchaus kirchlich gesinnt und wünschen sehnlichst, daß in Retzen solche regelmäßige Bibelstunden gehalten würden wie in Schötmar jeden Donnerstag-Abend. Weil das aber wegen Ueberlastung der beiden Pastore nicht geht, so suchen sie sich selbst zu helfen, so gut sie können, und nehmen mit Billigung des Ortspastors die Dienste des lippischen Bibelboten dankbar an, der im Johanneum in Barmen für das Halten von Bibelstunden von landeskirchlichen Pastoren ausgebildet ist. Oft und gern bin ich in ihre Mittwochsstunde bei dem Kirchendiener Maurermeister Schmidt gekommen, habe die Bibelbesprechung geleitet und mich recht wohl dort gefühlt. In ihren Besprechungen Retzen vor 3 Jahren kennen gelernt, hat am vorigen Sonntag, und an die Lehre der reformierten Kirche. Daß manche kirchlich und christlich gesinnten Leute für solche außerordentliche religiöse Versammlungen keine Zeit haben, ist selbstverständlich, aber nur Unkenntnis kann diese christliche Gemeinschaft eine Sekte und gar eine Mormonensekte nennen. Herr Pastor Butterweck, der als Vikar des 1. Pfarrbezirks die Verhältnisse in Retzen von 3 Jahren kennen gelernt, hat am vorigen Sonntag, also nach all den Angriffen von anderer Seite auf die christliche Gemeinschaftssache, dem Maurermeister Schmidt geschrieben, er solle in seinen Bestrebungen fortfahren, für die er ihm Gottes Segen wünscht; wenn er nach Schötmar gekommen wäre, so würde er sich der Gemeinschaft freundlich angenommen haben; wer ihn für einen Gegner solcher religiöser Bewegungen hielte, kennte ihn nicht.

Die Unzuträglichkeiten, auf die verblümt hingewiesen wird, liegen weit zurück. Der Hausschlachter und Ziegler Sch., der sich in die Gemeinschaft gedrängt hatte, ist, sobald ich von seinem unsittlichen Verhalten Kunde erhielt, bereits vor einem Jahre auf meine Veranlassung aus der Gemeinschaft ausgeschieden und mit Familie fortgezogen. Die Anschuldigungen gegen ein wegen seiner völligen Sinnesänderung und seiner mutigen Bekenntnisfreudigkeit in dem Verein angefeindetes, aber vielleicht gerade deshalb oder aus anderen Gründen von anderen angefeindetes Mitglied beziehen sich auf die Zeit vor seiner 1893 erfolgten Verheiratung.

Auch die Zeiten der außerordentlichen Erregung und Bewegung durch den Ziegler Winkeloh liegen ein volles Jahr zurück, und die Versammlungen sind, trotzdem er Ende vorigen Jahres auf kurzen Besuch wieder hier war, wieder völlig ruhig und nüchtern geworden. Uebrigens beruhen die Vorwürfe unsittlichen Verhaltens auf Unwahrheit.

Von den in Retzen und Umgegend wohnenden, hier in Frage kommenden 4 Geisteskranken hat noch keiner die so sehr angegriffenen Gemeinschaftsstunden besucht, höchstens die größeren Missionsversammlungen, zu denen viele Leute kommen. Zwei der fraglichen Familien stehen dieser „Sekte" angeblich völlig ablehnend gegenüber. Bei dem vor ungefähr 3 Jahren nach Lindenhaus gebrachten Sohn der Familie N., die ich in schweren Zeiten wegen ihres stillen, freundlichen, gläubigen Sinnes schätzen gelernt habe, ist die natürlich längst in ihm liegende Krankheit nach einer Streitigkeit mit Altersgenossen auf einem Tanzvergnügen ausgebrochen. Und endlich, wenn die vor ungefähr 2 Jahren verstorbenen, der lutherischen Gemeinde Bergkirchen angehörige Frau Fr. trotz ihrer Krankheit einige Male die Gemeinschaftsstunden besucht hat, so ist das freilich zu bedauern, aber man kann doch billigerweise nicht den Verein dafür verantwortlich machen.

Als Pastor, der reges, entschiedenes christliches Leben wünschen und pflegen muß, kann ich mich über die religiöse Bewegung nur freuen. Meine Aufgabe wird sein, solche Vereinigungen und Bestrebungen in nüchternen Bahnen zu halten. Unterdrücken werden können sie nicht, aber, wenn der Pastor oder der Kirchenvorstand versuchen würde, sie zu bekämpfen, so würden die jetzt kirchlichen Gemeinschaftsleute den Methodisten in Detmold oder anderen außerhalb der Kirche stehenden Kreisen sich anschließen und dann freilich eine „Sekte" werden.

Hunecke, Pastor.

Ball-Seide von Mk. 1.10 ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
717 Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Bekanntmachung.

Diejenigen Viehbesitzer, welche im laufenden Jahre Rindvieh auf die städtische Weide auftreiben wollen, werden ersucht die Meldungen bis spätestens 5806

zum 15. März 1907

einzureichen.

Die Weide liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt; sie bietet vorzügliche Wasser- und Schutzvorrichtungen. Weidezeit vom 15. Mai 1907 ab. Das Weidegeld beträgt:

1) für Kühe	36,00 Mk.
2) „ Rinder	24,00 „

Ein angekörter Bulle wird mit aufgetrieben.

Driburg, den 14. Februar 1907.

Der Bürgermeister.
Stock.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück
Alle mod. Heilmitt., auch elektr. Wasserbäd., elektr. Vier-Zell.-Bäd. n. Dr. Schnée. Bill. Preis., vorz. Verpfl. Prosp. d. Dr. med. Wilh. Grosskopff. 55 5

Liebig's
Seit über 40 Jahren unerreicht.
Fleisch-Extract.
3922

Eine menschliche Null



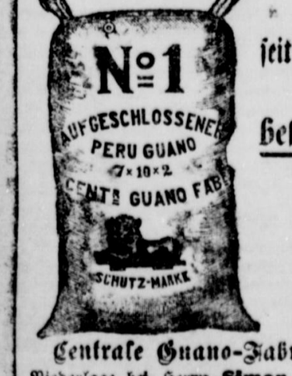
ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig, nach neuen Gesichts von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unschätzbarem Nutzen! Der Gekrankheit und Schande Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf (Schweiz).

Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung, ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Urschätzbarem gesundheitsunde lernt, sich vor schützen – der bereits sichersten Wege zu seiner kennen.

Um unser vorzüglich bewährtes diätetisches Mittel

Fulgural

Jedermann zugänglich zu machen, haben wir den **Preis auf Mk. 1.50 pro Flasche festgesetzt.**



Fulgural ist ärztlich empfohlen, magenstärkend, appetitanregend, vollständig unschädlich, wirkt vorbeugend gegen die verschiedensten Krankheiten. **Fulgural** hat sich nachweislich vorzüglich bewährt bei: Magenleiden, Verdauungsstörungen, Hautleiden, Flechten, Nieren-, Leber- wie Blasenleiden, Hämorrhoiden, Geschwüren, skrofulösen Erscheinungen etc., **Fettleibigkeit.**

Fulgural ist kein Geheimmittel! Bestandteile: Faulbaum, Sennesbl., Hauhechel, Sassafras, Guajacum., Tausendgüldenkr., Minze je 10,0, Sarsaparill 20,0, Schwefels. Magnes. 100,0 Bitterkl.-, Schlüsselblum.-, Wacholder-, Süssholz-Extrakt je 5,0, Zucker 50,0, Spiritus 100,0, Wein zu 1 00,0.

Glänzende Dankschreiben. Denkbar bequemste Anwendung. Preis pro Flasche Mk. **1.50**. Zu beziehen durch die Apotheken. Wo nicht erhältlich, direkt durch die Fabrikanten — Broschüre kostenlos.

Dr. A. Steiner & Schulze, Fabrik chem. pharmazeut. Präparate
Braunschweig.

Automobil-Centrale

Benz, Bayard, Darracq.
Beste Erzeugnisse der Gegenwart!
Probefahrten gratis.
Friedr. C. Wagener
HANNOVER, Grupenstr. 1.
Garage u. Reparaturwerkstatt.

Echter Peru-Guano „Löwenmarke"

anerkannt
seit mehr als 30 Jahren
als
bestes u. billigstes
Düngemittel.

Warnung
vor 4919
Nachahmungen.

Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf.
Niederlage bei Herrn **Simon Wessel** in Lage i. L.

Zur **Frühjahrspflanzzeit** bringe meine

Obstbäume

in empfehlende Erinnerung. Baumschule untersteht der Kontrolle des Obstbauverbandes für Westfalen und Lippe. Ausführlich beschriebener Katalog wird auf Wunsch umsonst versandt. 6256

C. Grote, Lemgo.

Feinsten hiesigen trockenen

Speck

100 Pfd. 75 Mk. franko jed. Bahnstation gegen Nachnahme od. 3 Monat Ziel, empfiehlt [6111

H. Kaufmann, Paderborn,
Speck- u. Schinken-Salzerei und -Räucherei.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver
4023

OPERA beste Musik



„Opera" bester Platten-sprech- u. Musikapparat, unerrichte Tonstärke. Lieferung gegen

Monatsraten

von **2** Mark an ohne einen Pfennig Aufschlag. Illustrierten Katalog gratis u. frei. 5814
Otto Jacob sen., Berlin 43.

Gildemeisters Institut.

Hannover, Leopoldstr. 3. 5787
Altbewährte Erziehungs- und Vorbereitungs-Anstalt für alle höheren Militär- und Schul-Examina inkl. Maturitätsprüfung. Klassen von Sexta bis Oberprima mit gymnasialem und realgymnasialem bezw. realem Lehrplan. Besondere Klassen zur Vorbereitung f. d. Einj.-Freiw.- u. Fähnrichs-Examen. Pension u. gewissenhafte Beaufsichtigung. Stets gute Erfolge. Im Schuljahr 1905/06 bestanden **99** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen, darunter **17** die Primareife. Anfertigung der Schularbeiten unter Aufsicht v. Lehrern d. Anstalt. Nähere Mitteilung d. d. Direktor des Instituts. **Blumberg.**

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- u. Wassertechn.
Programm frei.
(38/6)

Technikum Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt täglich
Unterr. n. Methode Hittenkofer.
Progr. unberech. v. Sekretariat
4991

Technikum Strelitz
Maschinenbau, Elektrotechnik Baugewerk- und Tiefbauschule Innungsbereicht. Staatsaufsicht Tonindustrieschule.
4690

Nur Geld
schon am 19. u. 20. März endgültig Ziehung der
Strassburger Geldlotterie.
Geldgewinne
Mk. 40000
„ 20000
„ 10000
3159 Geldgewinne
120000 M
Lose à 2 M. 11 Lose 20 M. Porto und Liste 30 Pfg. 5 Lose mit Porto u. Liste 10 M. vers. General-Debit
Ferd. Schäfer, Bank-Geschäft, Strassburg (Els.)

Lose auch zu haben bei den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern und allen Lotterie- u. Zigarren-Geschäften. 5878

Patent-Bureau Klostermann, Berlin
Alt-Moabit 82a, N. W. 21.

Ia. holländische Torfstreu. (3216
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Geld erhält jedermann auf Wechsel od. Schuldschein vom Selbstg. Kein Vorschuß. Selbstgeber Berlin Nr. 37 (6287



Die größten Erfolge in der Schweinezucht erzielt, wer regelmäßig 4311
Hardungs Futterkalk
Marke B,
dem Futter beimischt.
Zu Fabrikpreisen käuflich bei:
Gustav Meyer, Oerlinghausen.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche
5622*

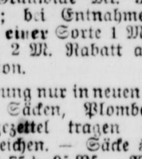
Wix und wax mit **Kavalier**
Überall erhältlich
6081



Harmoniums

Mietklaviere
Gebrauchte Instrumente
Reparaturen — Stimmungen

Grotrian-Steinweg Nachf.
Braunschweig, Bohlweg 48.
Hannover, Georgstrasse 50.



Eingetragenes Warenzeichen.

Original-Pedigree-Züchtungen

der
Allgemeinen Schwedischen Saatgutanstalt
Svalöf.

1. Svalöfs Hannchen-Gerste
2. „ Primus-Gerste
3. „ Prinzessin-Gerste
4. „ Chevalier-Gerste II
5. „ Ligowo-Hafer II
6. „ Hvitling-Hafer (weiß. Hafer)
7. „ Goldregen-Hafer (gelb. Hafer)
8. „ Perlsommerweizen
9. „ verbess. Grauwicke
10. „ Kapitalerbse.

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin, ebenso bei vielen anderen Konkurrenzen hatten Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen den **höchsten Ertrag.** 4292

Unübertroffene Sortenreinheit und Keimfähigkeit.

Preis für alle Getreidesorten Mk. 18, Kapitalerbsen Mk. 45, verb. Grauwicke Mk. 35 per 100 kg; bei Entnahme von 1000 kg einer Sorte 1 M., von 5000 kg 2 M. Rabatt ab Anbaustation.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken, Plombe und Anhängezettel tragen obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 80 Pf., à 75 kg 95 Pf. — Weizensäcke à 50 kg 65 Pf., à 75 kg 80 Pf.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt Abt. Im.
Kartoffelzuchtstation.
Mit II. Preis der D. L. G. ausgezeichnete Kartoffelzuchtwirtschaft.

Verkauf von mehr als 100 vorzüglicher Sorten Saat- und Speisekartoffeln.

Ausführliche Prospekte für Svalöfer Saatgut u. Kartoffeln sowie Anbauratschläge gratis.

Rassenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Geld-Darlehn ohne Vorschuß. 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. Selbstgeb **Schilinski, Berlin 33,** Apostel-Paulusstr. 21. Rückp. 4908

Neubau des Gymnasium Leopoldinum in Detmold.

566

An die früheren Schüler des Gymnasiums und der Real-Anstalt.

Sehr geehrter Herr!

Im Herbst des J. 1907 wird **das neue Gebäude** für das Gymnasium und die damit verbundene Realschule voraussichtlich bezogen werden.

Die Unterzeichneten haben sich dazu vereinigt, um aus freiwilligen Beiträgen früherer Schüler beider Anstalten eine Summe zusammenzubringen für eine künstlerische Ausschmückung einzelner Räume. In erster Linie ist hierbei an einen Schmuck der großangelegten Aula gedacht, und zwar durch bunte Fenster. Reichen die Mittel hin, so könnte auch das Treppenhaus mit ähnlichen Fenstern versehen werden. Eine entsprechende Inschrift soll zur Erinnerung an die Stifter angebracht werden.

Die Unterzeichneten richten nun an alle früheren Schüler der Anstalt die herzliche Aufforderung, nach ihren Mitteln Gaben hierzu recht bald einzusenden und zwar an Herrn Rentner Ed. Frohne in Detmold. Auch jeder der Unterzeichneten ist bereit, Gaben entgegenzunehmen. Die Eltern oder die Angehörigen früherer Schüler, die im Auslande leben, werden gebeten, diesen Aufruf ihren Söhnen oder Brüdern und Verwandten zugänglich zu machen. Exemplare des Aufrufs sind von Herrn Ed. Frohne zu erhalten.

Jede, auch eine kleine Gabe, wird mit herzlichem Danke angenommen. Es sind gegen 4000—5000 Mark erforderlich. Bis jetzt sind Gaben in Einzelbeträgen von 5 Mark bis zu 300 Mark eingegangen.

Der Orts-Ausschuß Detmold.

A. Böhmer, Regierungsrat. **Ad. v. Donop,** Kammerherr. **Arn. Eschenburg,** Geh. Hofrat, Dr. med. **Ed. Frohne,** Rentner. **M. Freiherr v. Gevekot,** Staatsminister, Exz. **Franz Krohn,** Rentner. **O. Preuß,** Landgerichtspräsident. **H. Thorbecke** Professor, Dr. **W. Wasserfall,** Kammerdirektor. **O. Weerth,** Professor, Dr. **Herm. Werdelmann,** Pastor.

Der weitere Ausschuß.

1. In Lippe wohnend:
Bauer, Kaufmann. **Benecke,** Hofmöbelfabrikant. **Berghahn,** Landrichter. **Ed. Buffe,** Gutsbesitzer in Wistinghausen. **B. v. Titfurt,** Oberamtmann in Schwalenberg. **Fauth,** Kaufmann. **Held,** Professor in Lemgo. **Th. Heldmann,** Landrat in Schötmar. **R. Hilker,** Kaufmann. **Lebrecht Hoffmann** in Salzuffeln. **C. Hufemann,** Rentner. **A. Kirchhof,** Geheimer Regierungsrat, Landrat in Brake. **v. Lengerke,** Schloßhauptmann u. Kammerherr in Steinbeck. **Lohmeyer,** Pastor in Schlangen. **Georg Müller,** Kaufmann in Oerlinghausen. **Niemeier,** Geh. Justizrat in Lage. **Räfer,** Oberförster in Verlebeck. **Steneberg,** Landrat in Blomberg. **Thielemann,** Pastor in Blomberg. **F. Wiegand,** Fabrikant. **Wolff,** Pastor in Horn.
2. Außerhalb Lippes:
Aug. Althaus, Professor, Dr. in Berlin. **W. Bege...,** Dr., Schuldirektor in Charlottenburg. **J. Caesar,** ... in Bremen. **J. Caesar,** Dr. jur., Rittergutsbesitzer in Rotenhof. **Aug. Caesar,** Major in Gr. Lichterfelde. **Caspari,** Justizrat in Kassel. **P. Ebert,** Dr. jur., Referendar in Berlin. **Falkmann,** Senatspräsident in Berlin. **Ernst Ebert,** Dr. med., Sanitätsrat in Wandsbeck. **K. Heldmann,** Konsul in Hamburg. **Heldmann,** Bürgermeister in Eckernförde. **Kirchhof,** General a. D., Exz. in Blankenburg a. H. **K. Lohmeyer,** Dr., Direktor der deutschen Schule in Brüssel. **v. Ludwiger,** Leutnant in Halensee. **v. Meysenbug,** Oberhofmarschall a. D., Oberkammerherr, Exz. in Jena. **Aug. Peters** in Neviges. **Quentin,** Oberbürgermeister in Herford. **Riechemeyer,** Oberlehrer in Gütersloh. **Fel. Rosen,** Dr., Universitätsprofessor in Breslau. **Aug. Schierenberg** in Düsseldorf. **W. Schwabe,** Justizrat in Hannover. **Steenken,** Dr. med., Amtsarzt in Elsfleth **W. Stemrich,** Gesandter des Deutschen Reiches in Teheran. **R. Steneberg,** Professor in Dortmund. **G. Uekermann,** Brauereibesitzer in Herford. **Vogelstein,** Rabbiner in Stettin, Dr. phil. **Alfr. Zintgraff,** Vize-Konsul in Mombassa, Ost-Afrika.

Conrad Schaper, Bielefeld

Maschinen und Werkzeuge.
Technische Artikel für Fabrikbedarf.

Leder- u. Tuchtreibriemen, Kippwagen, Ziegelkarren, Komposition (Lagermetall), Abschneidedraht, Filzrollen, Stahlschaufeln, Riemenwachs, Riemenverbinder und Schrauben-Asbestplatte, Gummiplatte, Mannlochband, Stopfbüchsenpackungen, hölz. Riemenscheiben, Armaturen, Werkzeuge sowie 6616

sämtliche technischen Artikel für den Fabrikgebrauch.

Preislisten gratis.

Heede, Flachs und Wolle,

die sich zum Verspinnen eignen, fendet man am besten an die
Weberei C. W. Lohmann in Hartum
Spinnlohn für 1 St. Heede- u. Flachsgarn allerbester Qualität 1 bis 30 Pfennig. Für 1 Pfund Wolle nur 50 Pfennig. Johnt sich von heute bis auf weiteres wegen Bezug meiner **vorzüglichen** Manufakturwaren und Garne in Zahlung:
Flachs, das Pfund bis zu **90** Pfennig,
Heede, allerfeinste, das Pfund zu **40** Pfennig,
„ mittl. u. grobe, je nach Qual., das Pfd. bis zu **30** Pf.,
Wollene gestrickte Lumpen, das Pfund zu **35** Pfg.
Weiße Lumpen, das Pfund zu **12** Pfennig,
Allerlei bunte Lumpen, das Pfund zu **6** Pfennig,
Trockene Knochen, das Pfund zu **4** Pfennig,
Pferde-Schweifhaare, das Pfund zu **1,70** Mark
Kämmlinge, das Pfund zu **70** Pfennig,
Gewaschene Wolle, das Pfund zu **1,25** Mark
Fettwolle, je nach Qualität, das Pfund bis zu **70** Pfg.
Aus alten Wollsachen werden **vorzügliche** Kleider- u. Unterrockstoffe zu fabelhaft billigen Preisen hergestellt.
Muster sofort gratis und franko.

Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten
„Jodella"
Lahusen's Lebertran
zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen **da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella"** ist der beste, beliebteste u. vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Fabrikate. — **Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.** — Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur u. Namen **„Jodella".** Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen! — Preis: Mk. **2,30** und **4,60.** — **Frisch** zu haben in allen Apotheken von Detmold, Lage, Lemgo, Salzuflen, Herford, Horn 2c. 2c. 1272

Zucker-

kranke und alle an anderen Funktionsstörungen Leidende (Störungen der bioch. Vorgänge im Körper) wenden sich zwecks sachkundiger chemisch-mikrosk. Untersuchung an das **Biochem. Institut „Schanze".** 4956
Apotheker Kleeberg, Detmold, Schanze.
Untersuchungsobjekte werden auf Bestellung abgeholt.

Bruch- heilbar
ohne Operation, schmerzlos, ohne Berufsstörung.
A. Scheele, Hannover, Hildesheimerstrasse 6. Spezialbehandlung von Unterleibsbrüchen. Sprechstunden in Hannover: Sonntag, Montag, Dienstag 10—3 Uhr. Literatur u. Atteste Geheilter kostenfrei.
Zeitweise anwesend in **Hameln.**

Dr. Timmermanns Hannov. Bruchheil-Anstalt
Hannover, Wiesenstr. 60 (für Unterleibsbrüche, Wasserbrüche, Krampfaderbrüche: ohne Operation). Prospekte frei. Bis 4. Januar verreist.
Dr. Wollermann. Arzt. 30 1

Beinkranke!
leset die Broschüre Nr. 9 r.
Die Dostrahmethode,
gemeinverständl. Anleitung zur **Selbstbehandlung** der meisten Bein-, Haut- u. Gelenk-Leiden nach spezialärztl. Vorschriften 40 Pf. ohne, 90 Pf. mit Illustr. von **Dr. med. Strahl,** Spezialarzt für Beinkranke, Hamburg, Besenbinderhof 23. Operations- u. fast schmerzlose Behandlung b. Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Geschwulst, Reißen Gelenken, Wunden, Fisteln, nasser und trockner Flechte, Salzfluß, Eiterfistel, Rheumatismus, Gicht u. and. chronischen Leiden. Tausende von Erfolgen u. Dankschreiben. Diplom Weltausstellung Lüttich 1905. Viele Zitaten u. Vertrauensärzte in andern Städten Spezialärztliche Beratung u. Auskünfte bereitwillig. Zahlreiche Referenzen Geheilter auf Wunsch gratis. 4961

Rheumatismus
und Gichtleidenden teile ich gerne u. entgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. 12009
Brigitta Stich,
Hausbesitzersgattin,
München, Linprunstr. 13.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. (2231

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63781. **R. Grapler,** St. Marien-Drogerie, (3901 **Charlottenburg,** Kantstr. 97.

Abstinenz-Sanatorium
VILLA MARGARETA. – Altbew. Anstalt, staatl. konz. u. ärztl. Leitung f. Erhol.-Bed., Nerv., Morph.- u. Alkoholkr. Nesso b. Cosstemünde. Prosp. u. Auskunft d. den Direktor Tienken.
3 5

Heirate nicht
bevor üb. betreff. Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben 2c. ge au informiert sind. — Diskr. Auskünfte üb. alles gibt unauffällig an allen Orten die **Welt-Auskunftei „Globus"** Nürnberg 19, Albrecht Dürerpl. 9. 5789

Gummiwaren
jeder Art. Spezial-Offerten versendet gratis und franko (3898 **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Rat in Damenangelegenheiten d. frühere Hebamme **Frau Selma Schmidt, Berlin,** Reichenbergerstr. 155 III. 6151

Geld bis 1000 Mk. geg. kleine beq. Ratenrückz. zu 6% Jahreszinsen gibt anerkannt streng reell u. vollst. diskret **die seit 1898** handelsg. eingetr. Firm. **F. Eichbaum,** Bankgeschäft, **Berlin W.,** Hauptstr. 10. Feinste **Empfehl** Rückporto erb. Annahme von Spareinlag. 3str. bis 5%. (1288

Wer **Geld braucht, bar** wende sich vertrauensvoll an **G. Gründler Berlin W 8,** Friedrichstraße 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlg. zulässig. Prov. u. Darlehn. Rückporto erb. (2051

Geld g. bequeme Ratenzahl. giebt **anerk.** streng, reell bis u. schnell **Eichbaum, 1000 M Schöneberg 1,** b. Berlin. (1898 handelsgr. eingetr. Fa). Gl. Dankschr. Rückp. **Keine** Adressent. Selbstgeber! (11277

Geld Darlehen 5% Zins. Raten-Rückz. Selbstg. **Dieckner, Berlin 66,** Friedrichstr. 242. (6249

Portwein Marke **California**
Von besonderem Wohlgeschmack/ Aerztl. empfohlen f. Blutarme. Genesende, sowie Alt. Damen u. Herren z. Anregung d. Blutzirkulation. 2/1 Flaschen per Post franco incl. Kiste M. 9, u. Nachn. o. Voreinsend. d. Betrages **Bodega de Santa Clara, Hamburg 5**

Meine seit langen Jahren bewährt garantiert nicht einlaufende
Normal-Hemden
per Stück 1.75, 2.00, 3.00, 3.50, 4.00. Halsweite wolle man bitte angeben. Woll. Herr.-Socken Paar 0.85, 1.00, 1.25, 1.50. Woll Damen-Strümpfe Paar 1.00, 1.30, 1.50, 1.75. Bei Abnahme von 3 Pr. oder 3 St. 5% bei 6 Pr. oder St. 10% billiger. Aufträge von 20 Mk. an frank. Deutschland gegen Nachnahme. Viele Anerkennungen. Wollw.-Vers. Arnold Behrens, Wittingen i. H. Fabrikat. v. Strumpfwaren u. Trikotag.

Züchterei edl. Harzer Kanarienvögel,



prämiiert im Besitze vieler 1. Ehrenpreise u. gold. Medaillen, Tag- u. Lichtfänger m. rassigl. geb. g. Hohlrollen, Hohlschockeln, Hohlklingeln, Baßkanaren, hohlen Glockrollen, Wasserrollen u. tiefe Tour-Pfeifen à Mk. 5, 7, 9, 12, 15, 20, 25 bis 30. Zuchtweibchen à Mk. 1.50, 2.—bis 3.—. Versand auf meine Gefahr geg. Nachn. 8 Tage Probe. Nicht gefallend tausche, evtl. Betrag zurück. Gesangsfutter feinste Mischung, Kilo 70 Pfg. Taus. Dankschr. i. Besitz **Wilhelm Kaye.** Bestellungen bitte Thale/Harz G. 16 oder Mühlheim a./Rhein G. 17.

WAS IST DAS?

Ein Dankschreiben von Ihnen ist mir sicher, wenn Sie von mir gegen Einsendung von Mk. 2 (Nachnahme teurer) das überall Aufsehen erregende Buch „Menschliche Macht" bekommen haben. — Sie erreichen tatsächlich Erfolge, wie Sie in Bezug auf Glück, Reichtum, Liebe, einflussreiche Beziehungen, Gesundheit etc. gar nicht ahnen konnten. Schreiben Sie noch heute an den :: Verlag für moderne Literatur. ::
Robert Nitzschke, Leipzig 54.

Von Mund zu Mund
empfehlen sich unsere Spezialitäten:
Medizinal-Blutwein, blutverbessernd, bei körperlicher Schwäche, Blutarmut, Bleichsucht und für Reconvalescenten das Beste, was geboten werden kann. Per Flasche M. 2.—, von 12 Flasch. ab frc.
Weinbeeren Cacao, stücksgetränk von hohem Nährwert u. vorzüglicher Wirkung bei Kindern u. Erwachsenen. In Paketen lose per Pfund M. 2.—.
Brust-Pastillen bei Brustkatarrh, Verschleimung u. Athembeschwerden. Ärztlich empfohlen. Per Schachtel M. 1,50. Versand geg. Nachn. Wiederverkäufern Rabatt. Nahrungsmittelspezialitäten-Export: A. & R. Mosel, Freilassing i. B.

Größte Gewinnchancen.
Zu je 25 ganzen Losen **aufeinander folgender Nummern Preussisch. Klassenlotterie,** in hunderstel Anteile geteilt, à Anteil und Klasse 11 bis 2 Mk., werden noch Teilnehmer gesucht. Sofortige Anmeldung notwendig. Offerten **„K. Z. hauptpostlagernd Hannover".**

Hauptmann von Kopenick
Gesellschaftsspiel
(Neues, gesetzl. gesch. hochinteress. Spiel f. Jung u. Alt. Preis 1,50 M. Porto und Verpackung 60 Pfg. Wiederverkäufer gesucht!
Wer es kennt, empfiehlt es!
Patent-Bureau W. Michaelis
Berlin-Schöneberg, Königsweg 13.

1000fach
das Lieblings-Getränk in Familien eingeführt ist Citronenlabe, garant. rein aus Früchten und feinster Raffinade hergestellt. Originalfl. à 2.— Mk. ergiebt 50 Glas fix u. fertige köstliche Limonade! Ein Versuch führt zu dauernd. Bezuge. Von 2 Flasch. an franco u. incl. Nachn. Lohnender Artikel für Wiederverkäufer. **Ealldt & Co.,** Nordhausen 69.

Ein heller Kopf
verl. sofort ungeniert gratis Broschüre zu m. 30 00 notar. **sorgenlosen Ehe.** beglaubigt. Hygienische und Gummiwarenfabrik **Ernst Schassow, Schöneberg-Berlin, Berberstr. 15**

Geld! Geld! Geld!
Wer ein Darlehen braucht, schreibe sofort an **Bruno Bongartz, Bielefeld,** 30 Pfennig Rückporto.

+ Hilfe +
gegen Blutstockung erfolgreich. G. P. E. Gebhardt, Leipzig 1, Petersstrasse 5

Versuch lohnt!
Wer Kleiderstoffe für eigenen Bedarf oder zum Wiederverkauf vorteilhaft beziehen will bestelle Muster bei
Johannes Schulze, Greiz i. Vogtl.
Neueste Stoffe, — Solide Ware — Billigste Preise. Jedes Maß-Muster frei! Reste besonders billig zur Auswahl! Damen und Herren für Verkauf gesucht.

Das köstlichste Kompott erhalten Sie aus unseren herrlichen
Californischen getrockneten Früchten
Aprikosen, Pflaumen, Pfirsiche, Birnen. Nicht zu verwechseln m. d. im Handel üblichen Kalifrüchten, minderwert. Früchten. 4 kg der vier Sorten nur Mk. 6.75. 4 kg Pflaumen Mk. 4.40, 4 kg Aprikosen Mk. 9.—. Postpaket frei ins Haus. Jede Sorte in Kart. m. Kochregeln. Feinste Qualität garantiert.
Versandhaus „California"
HAMBURG 5.
Preisl. **gratis.** Sortimente a. Wunsch.



„Brunswiga"-Apparate sind die besten u. billigsten. Feinste Optik. Illustr. Preisliste mit den neuest. Modellen **grat.** u. frco. Angenehme monatl. Ratenzahlungen.
R. REITZ, Braunschweig.

Ein heller Kopf
verl. sof. ungeniert gratis Broschüre zu m. 3000 notar. **sorgenlosen Ehe.** beglaubt. Dankschr. Hygienische und Gummiwarenfabrik **Ernst Schassow, Schöneberg-Berlin, Berberstr. 15**

Geld! Geld! Geld!
Wer ein Darlehen braucht, schreibe sofort an **Bruno Bongartz, Bielefeld.** 30 Pfennig Rückporto.

+ Hilfe +
gegen Blutstockung erfolgreich. G. P. E. Gebhardt, Leipzig 1, Petersstrasse 5